





...und vortragende Rath  
...als erster, Dr. Wills als  
...in Eisenach ver-  
...102 Dele-  
...Das Prinzip der freien Ver-  
...wurde mit großer Mehrheit

Der Senat hat bei der Bürgerchaft die  
890 000 Mark zur staatsseitigen Herstellung  
...tragt, wo die Werk von Blohm und Voß  
...größten Ansprüchen der Zeitzeit entsprechenden  
...erhöhen will. Dieses soll Schiffe bis zu  
...25 Meter Länge, 25 Meter Breite und 9 1/2 Meter Tief-  
...annehmen und eine Hebefähigkeit von 17 500 Tons  
...haben. Die Werk zahlt dem Staat für die Dockgrube  
...jährlich 20 000 Mark Miete.

Frankreich hat wieder einmal eine kleine Komödie  
hinter sich. 24 Stunden ist es ohne Außenminister ge-  
wesen. Herr Gadaud hatte sein Amt niedergelegt, um  
sich — schießen zu können und zwar mit dem sozialistischen  
Abgeordneten Mirman, der, wie erinnerlich sein wird,  
zur Zeit seiner Dienstpflicht als Soldat genügt, was ihn  
jedoch nicht hindert, ein Mandat als Abgeordneter zu be-  
haupten. Als der Minister Gadaud neulich dienstlich in  
Reims war, wurde er von einigen sozialdemokratischen  
Gemeinderäthen ersucht, sich doch dafür zu verwenden, daß  
Mirman vom Militärdienst befreit würde. Mit dieser  
Bitte kamen die Stadträthe aber an den rechten. Herr  
Gadaud entgegnete entrüstet, daß früher die Republikaner  
stolz gewesen seien, dem Vaterlande als Soldaten zu  
dienen. Er bedauere am Ende seiner Karriere zu sehen,  
daß ein Republikaner diesen Wunsch nicht mehr he-  
dauf richtete Mirman einen beleidigenden Brief an den  
Minister. Dieser sandte Mirman seine Beiden und bat  
am Sonnabend im Ministerrath, ihn von seinen amtlichen  
Pflichten zu entheben, damit er die Freiheit seiner Hand-  
lungen zurückgewinne. Das Duell fand Sonnabend Abend  
5 Uhr statt. Als Waffe wurden Degen gewählt. Im ersten  
Gange schon wurde Mirman von dem einige 60 Jahre  
zählenden Minister am Handgelenk verwundet. Er wünschte  
den Kampf fortzusetzen, aber die Ärzte erhoben dagegen  
Einspruch. Das Duell wurde somit als beendet erklärt,  
und Gadaud nimmt sein Ministeramt wieder auf.  
Die Komödie ist wieder einmal zu Ende.

Am Sonnabend ist in den Kammern das verbotene  
Spionengesetz, welches unter dem Namen „lex Drey-  
fus“ figurirt, zur Vertheilung gelangt. In dem Gesetz  
wird zwischen Franzosen und Fremden, welche der  
Spionage angeklagt sind, ein wesentlicher Unterschied  
gemacht. Die Ersteren werden unter allen Umständen  
zu dem Tode verurtheilt.

### Sanitätsübung des Westpreussischen Provinzial- Bereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger.

2. Danzig, 30. Juni.  
Höchst interessant war die Uebung, welche der Verein im  
Raufe des gestrigen Nachmittags ausführte; sollte doch durch sie  
praktisch geübt werden, in welcher Weise und in welchem Umfang  
unser Wasserwege im Kriegsfall für den Transport  
Verwundeter benutzt werden können, ferner sollten die im  
Raufe des Winters ausgebildeten Samariter und Schwestern  
des Nothens Kreuzes zum ersten Male vor einem außergewöhnlich  
großen Kreise von Sachverständigen eine nach jeder Hinsicht  
möglichst ausgeübte praktische Probe ihres Könnens ablegen.  
Wohin nach 3 Uhr fanden sich auf dem zum Ausgangspunkt  
gewählten großen Hof und Ladeplatz an der Mottan-Brücke  
viele Herren und Damen ein, unter ihnen der Vorsitzende des  
Bereins, Herr Oberpräsident v. Goltz, der Kommandirende General des 17. Armee-Korps Henke, das  
gesammelte hier anwesende Sanitäts-Offizierskorps sowie Sanitäts-  
Offiziere aus der Provinz, mit den Herren Generalärzten  
Dr. Doretius, dem Oberleiter der Uebung, und Dr. Kiegnar an  
der Spitze, Mitglieder des Vereins aus Stadt und Provinz,  
unter ihnen Herr Oberbürgermeister Elbitt-Elbing, wo bekanntlich  
das Samariterwesen unserer Provinz einen ganz besonderen  
Stützpunkt findet. Weiterhin waren die Mitglieder des Vereins  
vom rothen Kreuz, sowie die Damen vom Vaterländischen Frauen-  
verein fast vollständig erschienen. Ferner waren viele hohe  
Offiziere des Land- und Seeheres, die Spitzen der Regierung,  
die Landräthe verschiedener Kreise, Herr Polizeipräsident Bessel,  
die Leiter des Nothenswesens und der Strompolizei, sowie die  
Hafenbauinspektion u. s. w. anwesend.

Gegen 4 1/2 Uhr rückte auf dem Platz ein Zug Infanterie  
vom 128. Regiment unter der Führung eines Unteroffiziers an,  
welche die verwundeten Krieger zu manöuvrieren hatten, und der  
erste Theil der Uebung begann. Der Uebung lag folgender  
leitende Gedanke zu Grunde:

„Aus einem auf dem Kriegsschauplatz in der Nähe eines  
großen Flusses errichteten Feldlazareth soll wegen Ueberfüllung  
ein Theil der Verwundeten evakuiert werden. Ein Schiffsanitätszug  
bestehend aus einer Reihe von Oberbänken, von der freiwilligen  
Kriegskrankenträgertheil für den Transport von Schwer-  
verwundeten, theils für Leichtverwundete ausgerüstet und von  
einem Schleppdampfer geschleppt, ist eingetroffen und wird mit  
Verwundeten beladen.“

Die Darstellung des Sanitätszuges erfolgte durch den  
fielhaften Dampfer „Danzig“, welcher über sehr starke Maschinen  
verfügt, als Schlepper, und einen mächtigen Oberbänk, der an  
der Mastspitze die weiße Sanitätsflagge mit dem rothen Kreuz  
trug. Die erste Hilfe wurde ausgeführt durch die in den Winter-  
monaten von Herrn Generalarzt Dr. Doretius ausgebildeten  
16 Schwestern vom Nothens Kreuz und einer 12 Mann starken  
unter Leitung des Herrn Major Engel stehende und von Herrn  
Dr. Schaffner auszubildeten Kolonne freiwilliger Kranken-  
träger.

Auf dem Uebungsplatz wurden zunächst fünf Feldbetten und  
eine Anzahl Tragen aufgestellt und auf erliegen nach und nach  
die verwundeten Krieger, 15 an der Zahl, gebettet und ver-  
bunden. Die Verwundungen wurden durch ein an der Brust be-  
findliches Kästchen markirt und in diesem Falle sofort für die  
Schwestern kenntlich; im Kriegsfall wird diese Handhabung  
selbstverständlich durch die unmittelbaren Mittheilungen der

Sanitäts-Offiziere ersetzt. Die Verwundungen, welche zum Theile  
umständliche Verbände erforderten, bestanden hauptsächlich aus  
Schüssen in den rechten Unterarm und in den linken Oberarm,  
den linken Oberarm mit Knochenbruch, Schuß in das linke Ellen-  
bogengelenk, Schuß durch das linke Kniegelenk, Schuß in den rechten  
Oberarm, Streifschuß am Kopf u. s. w. Vorsichtig wurden die  
Verwundeten auf die Feldbetten gelegt und ihnen die nöthigen  
Verbände angelegt, wobei die bei aller Hingeblichkeit und schnelle  
Ausführung allgemeine Anerkennung fand. Es wurde die am  
Halse beengende Uniform gelockert, das verletzte Glied kurz ge-  
spritzt — es handelt sich hier wohlgerichtet, immer nur um die  
erste Hilfe — und dann in die richtige Lage gebracht, gestützt,  
verbunden, gewickelt, gekleidet u. s. w. Daß die Damen hierbei  
auch wirklich praktische Hand das Seitengewehr des Verletzten  
als Schiene benutzt wurde. Nachdem die Verbände angelegt  
waren, wurden die Verletzten von den Schwestern auf die um-  
mittelbar danebenstehenden Tragbahnen gelegt.

Jetzt begann die Thätigkeit der Samariterkolonne; zeigte sich  
auch noch hin und wieder etwas Unbeholfenheit, so wurde diese  
doch vollkommen durch den guten Willen weit gemacht und im  
Allgemeinen kann auch die gestern erprobte Thätigkeit dieser  
Leute nur lobend anerkannt, ihre Ausbildung als eine den ge-  
gebenen Verhältnissen entsprechend, wohlgeleitete bezeichnet  
werden.

Die Beförderung der Verwundeten zum Sanitätszuge er-  
folgte auf hinreichend konstruirten Tragen mit nach hinten ab-  
geklappten Füßen. Die Tragen haben ein weiches, für jede Körperstellung  
passendes Obergestell und ein eisernes Untergerüst; als Hand-  
haben dienen zwei an beiden Seiten angehängte lange Bambus-  
rohre, das Gewicht ist ein außerordentlich geringes. Eine eigen-  
artige, von Herrn Generalarzt Dr. Doretius selbst konstruirte  
Anordnung kam hierbei zum ersten Mal zur praktischen Ver-  
wendung, eine Tragbare mit Abdeckstuhl, wobei erstere auf  
letztere hinaufgehoben und abgehoben wird. Der Apparat  
bewährte sich vorzüglich; auch auf kuppeltem Terrain (höhergelegenes  
Steinpfad) läßt er sich von einer Person leicht und ohne merk-  
bare Erschütterungen des Verletzten fortbewegen.

Das Entladen der Verwundeten mit ihren Lagerstellen in  
den Schiffsraum erfolgte alsdann vermittelst der Schiffswinde  
und über einen Steg und ging, dank der Geschicklichkeit und  
Sorgfalt der Samariter, glatt und schnell von Statten. Ordnung-  
gemäß wurden nun die Verletzten in dem geräumigen Schiffs-  
raum untergebracht und zwar in 2 Lagen, die einen zu ebener  
Erde, die anderen darüber in schwebender Lage, wodurch eine  
möglichst große Ausnutzung des vorhandenen Raumes möglich  
wurde. Letztere, noch ausgestattet mit den nöthigen Utensilien,  
Stühlen, Nachtischen u. s. w., bot nunmehr vollständig das Bild eines  
provisorischen Lazareths, welchem im Kriegsfall die auf ihm  
stehende Sanitätsflagge auch den nöthigen äußeren Schutz  
verleiht.

Es folgte nunmehr der zweite Theil der Uebung, welchem  
folgender Gedanke zu Grunde lag:

„Abfahrt des Schiffsanitätszuges nach einem am Strom  
gelegenen Ort in der heimathlichen Provinz und Ablieferung der  
Verwundeten in die daselbst errichteten Lazarethe.“

Die Darstellung dieser Idee erfolgte dadurch, daß der  
Dampfer „Danzig“, auf welchem auch die geladenen Gäste Platz  
nahmen, sich vor der Oberbänk legte und ihn nach dem Aus-  
gange des Hafens an den Weichwasser schleppte, wo die  
Ausladung und der Transport der Verwundeten in die  
Quarantäneanstalt in genau derselben Weise wie beim Entschiffen  
erfolgte. Während des Schiffsantriebes war übrigens der  
fühlbare Mangel genügenden Schutzes gegen die in den ge-  
öffneter Schiffsraum einfallenden Sonnenstrahlen zu bemerken.

Es folgte nun der letzte Theil der Uebung, welchem folgende Idee  
zu Grunde lag: „Während mehrtägiger Schiffsfahrten vom Kriegs-  
schauplatz bis in die heimathliche Provinz ist für die Beförderung der  
Verwundeten und Kranken Sorge zu tragen. Es werden zu  
diesem Zweck an voraus bestimmten, in der Nähe des Stromes  
gelegenen Orten, Verpflegung- und Erfrischungslösungen  
errichtet.“ Die Darstellung erfolgte in dem auf der Westerpforte un-  
mittelbar am Hafensanal gelegenen Kochhaus Nr. 4, welches aus  
diesem Anlaß feierlich mit Fahnen und Laubgewinden ge-  
schmückt war. In einer improvisirten Küche wurde hier Verwundeten,  
Samaritern und Gästen vorzüglich schmeckende, aus Konserven  
zubereitete Erbsensuppe, sowie delikate Erdbeermarmelade  
dargereicht; ferner war auch in reichem Maße für andere Erfrischungen Sorge  
getragen. Gegen 5 Uhr kehrte alsdann der Sanitätszug, diesmal  
nur „Geheile“ mit sich führend, nach Danzig zurück.

Die interessante Uebung darf im Großen und Ganzen als  
wohlgeleitete bezeichnet werden; ein besonders hervorzuhebender  
Mangel wird sich hoffentlich in den nächsten Jahren bei dem  
regieren Interesse, welches man jetzt der Sache in weiteren Kreisen  
entgegenbringt, ausgleichen, nämlich der Mangel an verfügbaren  
Kräften. Es ist, um die Sache im Ernstfalle wirklich als ein  
vollkommenes Ganze in Aktion treten zu lassen, unbedingt er-  
forderlich, daß sich immer mehr jüngere Kräfte in den Dienst der  
Humanität stellen. Klingenden Lobes giebt es da nicht zu ernten,  
daß aber das Bewußtsein, den für das Vaterland leidenden  
Verwundeten nach Möglichkeit Hilfe und Erleichterung gewähren zu  
können.

### Versammlung des Bundes der Landwirthe in Strassburg.

Strassburg, 29. Juni.  
Heute tagte in Himmels Hotel eine Versammlung des  
Bundes der Landwirthe, welche von etwa 70 Herren be-  
sucht war. Der Vorsitzende des Kreisvereins, Herr v. D. Leh-  
schütz, eröffnete die Sitzung mit einem Hoch auf den Bundes-  
herren. Sodann begrüßte er die beiden Vorsitzenden des Provinzial-  
Bereins, die Herren v. Puttkamer und v. Laub und v. Berg-  
straden, welchen er für ihr rastloses Streben zur Förderung der  
Bereinsangelegenheiten herzliche Worte der Anerkennung und des Dankes  
widmete. Sodann erinnerte er an die Worte, welche Fürst Bi-  
smarck vor Kurzem an die Vertreter des Bundes der Landwirthe  
gerichtet hat. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde an den  
Fürsten ein Dank-Telegramm gefandt. Nunmehr sprach Herr  
v. Puttkamer über die Frage: „Dank der Bund in seiner Arbeit  
nachlassen, nachdem die Regierung sich freiwilliger zu unseren  
Interessen gestellt.“ Redner führte etwa Folgendes aus: Unter  
Stand hat sich in früherer Zeit ausschließlich erhöhtes Tagesarbeit  
beschäftigt und keine Neigung zu Vereinigungen und Agitation ge-  
zeigt. Letztere ist auch Dank der väterlichen Fürsorge der vren-  
dlichen Herrscher bis in einen großen Theil dieses Jahrhunderts  
hinein nicht nöthig gewesen, die Landwirtschaft behauptete bis  
dahin den ersten Rang.

Das ist heute anders. Mithilfe Wirtschaftsvorhältnisse in  
den letzten Jahrzehnten haben die Landwirthe zur Agitation  
gedrängt. Unverehelicht haben andere Berufsstände der Land-  
wirtschaft den Rang abgelaufen. Zu spät ist das Uebel von  
uns erkannt worden und es besteht die große Gefahr des Unter-  
ganges der Landwirtschaft, wodurch Millionen von arbeits-  
freudigen Menschen dem Proletariat verfallen und die staatlichen  
Einrichtungen ihrer Hauptstütze beraubt würden. Das Gebeihen  
des Bauernstandes ist eine wirtschaftliche Nothwendigkeit;  
denn wer schafft unsere Lebensmittel? Könnte eine blühende  
„Industrie ein Land ernähren? Ebenso erfüllt der Landwirth-  
stand eine hohe sittliche patriotische Aufgabe. Es ist  
bekannt, daß die Landbevölkerung etwa 3/4 sämmtlicher Soldaten  
stellt. Das platte Land ist es, wo noch insbesondere Sinn  
für Religion und Sittlichkeit, Achtung vor Thron und Altar herrscht,  
während in der städtischen Bevölkerung mehr und mehr das  
Gift des Unglaubens, der Freigeisterei, der Umwälzungen um sich  
greift, wenngleich nicht verkannt werden soll, daß es auch hier  
gute Christen und Patrioten giebt. Unbegreiflich ist deshalb die

Äußerung des Abgeordneten Richter über die Landwirthe  
„Ein Stand, welcher nicht fähig sei, wirtschaftliche Konjunkturen zu  
überleben, habe überhaupt keine Berechtigung.“ Nach des  
Redners Ueberzeugung ist jede Existenz berechtigt, die mit sittlich  
erhaltenen Mitteln begründet und zum Wohle der Allgemeinheit  
beihilft wird.

Nun nun die Landwirtschaft vor dem völligen Niedergange  
zu bewahren und ihr im Kampfe mit Industrie und Großkapital  
die gebührende Stellung zu verschaffen, ist der Bund der Land-  
wirthe gegründet. Wir wollen und thun nichts Unerlaubtes,  
übernehmen ein uns nach Gesetz und Verfassung zustehendes  
Recht aus. Fragt man nun, was der Bund eigentlich bezwecke,  
so braucht man nur auf die Worte des Fürsten Bismarck hin-  
zuweisen, welche sich vollständig mit dem Zielprogramm decken.  
Diese Uebereinstimmung unserer Bestrebungen mit dem größten  
Staatsmann und treuesten Patrioten kann und soll uns in dem  
Gedanken bestärken, daß der eingeschlagene Weg der richtige ist.  
Der Bund ist den Gegnern weber in der Macht der Presse, noch  
des Kapitals ebenbürtig; daher muß seine Hauptarbeit in der  
Agitation für die Wahlen bestehen. Es soll mit allen erlaubten  
Mitteln dahin gewirkt werden, daß kein Mann ins Parlament  
gewählt wird, der nicht voll für die Interessen der Landwirtschaft  
eintritt. Redner stimmt auch hierin mit dem Altpräsidenten  
überein, wenngleich sein Urtheil über die Landräthe als Ab-  
geordnete weniger schroff ausfallen kann. Die Hauptsache ist  
fürs erste, durch die Volksvertreter der Handelsvertrags-Vollmacht  
für die Regierung zu steuern. Der schwerste Schlag hat die Land-  
wirtschaft durch die letzten Handelsverträge getroffen, und es  
darf wohl kaum gehofft werden, daß sie sich in den ersten zehn  
Jahren von diesem „Jeu“ aufrichten wird. Die Lage der  
Industrie verschlechtert sich, da immer weitere Absatzgebiete,  
z. B. Japan, Rußland, Amerika der deutschen Ausfuhr sich  
verschließen.

Durch die Handelsverträge sollten neue Absatzgebiete künstlich ge-  
schaffen werden, selber ohne Erfolg und dazu auf Kosten der  
Landwirtschaft. Der Werth des inneren Marktes wird zu sehr  
untergraben; er wäre da, wenn die Noth der Landwirthe auf-  
hörte; denn welches sind die Abnehmer, der kleine Handwerker,  
Kaufleute u. s. w. Erstreben wir also Verbesserung unserer Verhältnisse,  
so verbessern wir auch die Lage der Handwerker, die im Kampf  
gegen Kapital und Maschine sicher unterliegen müssen. Fragen  
wir nun, was der Bund bis jetzt erreicht hat, so gewinnt doch  
ein wenig Hoffnung in uns Raum. Freilich ist, daß die jetzigen  
leitenden Staatsmänner unserer Sache mehr Wohlwollen ent-  
gegenbringen. Auch hat es die Staatsregierung nicht an Ver-  
suchen fehlen lassen, unsere Lage günstiger zu gestalten, so durch  
die Frachtermäßigung für gewisse Produkte, Milderung der Brannt-  
weinsteuer, Zundersteuerprolongation. Allein durch diese und ähn-  
liche Maßnahmen wird die agrarische Frage nicht gelöst. Solange die  
Landzeugnisse zu Schandenpreisen verkauft werden müssen,  
kann von einer Gesundung der landwirtschaftlichen Verhältnisse  
nicht die Rede sein. Daher sei es Aufgabe eines jeden Land-  
wirthes, treu zur Fahne zu halten. Es ist sehr wahrscheinlich,  
daß der jetzige Reichstag „keines natürlichen Todes sterben“  
wird. Dann heißt es insbesondere für uns: „Alle Mann auf  
Dank!“

Sodann legte Herr Heller-Beischendorf Einrichtung und  
Ziel der Reichsfeiern dar. Mehrere Herren  
erklärten sich bereit, in ihren Bezirken die Errichtung solcher  
Kassen zu versuchen.

### Jahresversammlung des Verbandes nordostdeutscher Landmännlicher Vereine.

[1] Marienwerder, 30. Juni.  
In der heutigen Versammlung wurde über das abgelaufene  
Jahr Bericht erstattet und im Anschluß hieran Berichten die  
Delegirten über das Leben in ihren Vereinen. Diese Berichte  
ergaben, daß die Vereine regelmäßig die Mitglieder an den  
Vereinsabenden sammeln, daß diese gut besucht sind und daß  
überall reges Leben und Streben herrscht. In seinem Bericht  
über die Stellenvermittlung gab der Referent Herr J. Schmidt-  
Danzig dem Bedauern Ausdruck, daß die Stellenvermittlung zu  
wenig in Anspruch genommen werde. Dem Berichte folgte ein  
reger Gedankenaustausch, welcher in der Mitte seinen Abschluß  
fand, daß die Mitglieder mehr als bisher die Stellenvermittlung  
benutzen möchten. Dann begründete Herr D. Anst. Danzig den  
vom Danziger Landmännlichen Verein von 1870 eingebrachten  
Antrag: „Die ist dem V e r l i n g s u n w e s e n im Handels-  
gewerbe zu steuern.“ Die Versammlung erkannte an, daß dem  
Vorschlagsantrage gestimmt werden müsse, und einigte sich über  
die Schritte, welche zum Ziele führen dürften. Der nächste  
Punkt der Tagesordnung war die Verabreichung über den vom  
Landmännlichen Verein Dirschau gestellten Antrag: „Der  
Verband wird ersucht, Schritte zu unternehmen, um die  
Landmännlichkeit von der Last des Altersverfallens zu befreien, da der Zweck  
des Vereines bei landmännlichen Arbeitnehmern wohl schwer  
erreicht werden dürfte, den Arbeitgebern aber eine lästige Steuer  
auferlegt wird.“ Der Antrag wurde zum Beschluß erhoben.  
Desgleichen fand der Antrag des Herrn Verbands-Vorsitzenden:  
„Der Verband solle Stellung nehmen zu den Paragraphen 7 und 8  
des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes“,  
die Zustimmung der Versammlung, nachdem eine Reihe von  
Mitgliedern ausgedrückt worden waren. Der nächste Gegenstand  
der Tagesordnung war „Die Sonntagsruhe im Handels-  
gewerbe.“ Der Referent Herr C. Haack-Danzig legte dar, daß  
die Klagen, welche bei Einführung der Sonntagsruhe seitens  
des Publikums erhoben wurden, nunmehr vermindert sind. Der  
Bericht über den Fortschrittsunterricht für Bediente  
„hob die Vortheile hervor, welche dieser  
Unterricht den jungen Leuten gewährt. Wegen der Erleichterung  
von Versicherungskassen wurde dem Vorstande das Weitere über-  
lassen. Die Wittwenpensionskassen-Angelegenheit wird auf dem  
nächsten Verbandstage ihre Erledigung finden. Nachdem sodann  
der bisherige Verbands-Vorsitzende wieder gewählt worden war,  
bestimmte man zum nächstjährigen Verbandsorte Marienwerder.

### Aus der Provinz.

Brandenburg, den 1. Juli.  
— Ein sehr starkes, etwa eine Stunde anhaltendes  
Gewitter brach gestern bald nach 6 Uhr aus; der Regen  
ergoß sich in Strömen, so daß z. B. die Kanalanlage in  
der Lindenstraße die aus der Katernstraße herabströmenden  
Wassermassen nicht abführen konnte und die angrenzenden  
Keller überfluthet wurden. In Reckdorf bei Brandenburg  
wurden durch die Wassermassen viele Kartoffel- und Korn-  
felder so arg verüffelt, daß nur auf eine geringe Ernte zu  
hoffen ist.

Selber hat auch der Mith Uebel angerichtet. In Al-  
tarpn umweil des Chausseehauses brannte durch Mith-  
schlag eine dem Chausseehaus Senger gehörige baufällige  
Katholische in wenigen Minuten nieder. Zwei arme Familien  
konnten wenigstens das Meiste ihrer unverletzten Habe  
retten, die in Brandenburg zu Besuch weilende Wittwe Stren,  
welche ein kleines Stübchen in demselben Hause bewohnte,  
beklagt dagegen den Verlust ihrer ganzen Habe.

In Jungfer bei Ziegenhof schlug der Mith in das  
Grundstück des Hofbesizers Marks und zündete. In  
kurzer Zeit standen sämtliche Wirtschaftsgebäude und  
Wohnräume in Flammen. Dann sprang das Feuer auf  
das Nachbar-Grundstück des Herrn Karsten über, und  
beide Besitzungen brannten vollständig nieder. Das Gast-



haus des Herrn Friesen wurde auch vom Feuer ergriffen, jedoch Dank dem tüchtigen Einschreiten der Feuerspritz von Süßenau gerettet.

Wie uns mitgeteilt wird, dürfen von jetzt ab alle landwirtschaftlichen Zentral- und Provinzialvereine, welche mit Unterstützung der Regierung Bullen-Stationen errichten, nur noch solche Bullen ankaufen, die nachweislich von einem angestellten Thierarzt mit Tuberkulin geimpft sind und sich hiernach frei von Tuberkulose gezeigt haben. Bei dem Umschlagreifen dieser Krankheit und der Gefahr der Uebertragung sogar auf Menschen wird diese Maßregel, trotz der leider großen Veräufertung der Landwirthe, doch von allen Seiten als durchaus zeitgemäß anerkannt werden.

Die Hauptbestimmungen für die diesjährigen Kaisermanöver bei Stettin sind bereits ziemlich festgestellt. Danach dürfte eine Südarmee, das vereinigte dritte und Gardekörps, die Aufgabe erhalten, von Prenzlau aus den Uebergang über die Randow darzustellen, was des sonst schwierigen und unruhigen Terrains wegen wohl bei Böckum und Bentzin geschehen wird. Die Nordarmee, das vereinigte zweite und vierte Korps würde am ersten Tage den Uebergang verhindern und den Feind zurückwerfen, der am zweiten Tage den Angriff mit besserem Erfolg versuchen wird. Am dritten Tage dürfte es zum Zusammenstoß der Gegner in der Gegend von Neuenkirchen kommen. Während der drei Manövertage werden die Truppen bivouaciren. Der Chef des Generalstabes, Graf Schlieffen, befehligte am Donnerstag und Freitag das Manövergelände.

Der 4. Westpreussische Städtetag wird nicht, wie ursprünglich bestimmt war, in der ersten Hälfte des August, sondern mehreren geänderten Wänden entsprechend und mit Zustimmung des Magistrats in Graudenz erst am 9. und 10. September in Graudenz abgehalten werden. Es soll u. A. über folgende Gegenstände verhandelt werden: Bericht über Durchführung des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in der Provinz Westpreußen; Anschließ des Städtetages an eine Petition der Stadt Elbing betr. die Aufhebung des Steuerprivilegs der Beamten; Beschluß des Städtetages an eine Petition des rheinischen Städtetages betreffend Abänderung des Artikels 5 des Zollvereinsvertrages vom 8. Juli 1807; Anschließ an eine Petition des Westfälischen Städtetages betreffend die Aufhebung der staatlichen Dienstalterszulage für die Volksschullehrer auch an die Gemeinden über 10000 Einwohner; Sicherung der Gemeinden gegen Gastpflicht-Ansprüche; Meldeverpflichtung für die städtischen Beamten in der Provinz Westpreußen; Arbeiterkolonien und Verpflegungsinstitutionen. Moderne Schlachthofanlagen; Jugend- und Volksspiele; Wahl des Vorstandes.

Das Nichtfest der beiden vom Arbeiter-, Spar- und Bauverein am Stadtwalde in der Fiegeleistraße errichteten Arbeiterhäuser fand am Sonnabend gegen Abend statt. Nachdem der Vortag seinen Nichterfolg vorgetragen hatte, gegen die etwa 50 Maurer, Zimmerleute u. s. w., welche in 23 Tagen den Bau von der Anschaffung bis zum Nichtigen gefördert haben, nach dem Waldhause, wo sie von dem Vorstande des Vereins mit belegtem Brode und Bier bewirthet wurden. Die Herren Stadtrat Wagner und Kreisphysikus Dr. Heynacher hielten Ansprachen, in denen sie die Zwecke des Vereins darlegten und die Arbeiter aufforderten, im Kreise ihrer Kameraden für die Zwecke des Vereins zu wirken. Auch Vertreter der Bauleute hielten Ansprachen, und manches Hoch auf den Verein, den Vorstand, die Arbeiterschaft ertönte.

Der gestrige erste Tage des Schützenfestes führte dem Schützenhause schon einen gewaltigen Besuch zu; der sich auch durch die nasse Unterbrechung durch das Gewitter in seinem Vergnügen nicht stören ließ. Bei dem Schießen erzielte den besten Schuß Herr Behn, die beste Ringzahl Herr J. Neumann, bei dem Silberschießen auf die Scheibe Winick v. Knipröde Herr Rechtsanwalt Buch 66 Ringe. Eine große Zahl von Schau- und Wilschützen, Schaulen, Karussells u. s. w. zogen im Garten und auf dem gegenüberliegenden Viehmarkt für die Unterhaltung des Publikums, außerdem konzertierte die Militärkapelle. Heute früh wurden den Wärdenträgern der Wäbe u. s. w. die üblichen Ständchen gebracht. Am 11 Uhr begaben sich die Schützen im Festzuge vom „Tivoli“ nach dem Schützenhause, wo sie mit Willerschüssen begrüßt wurden. Bald darauf begann das Festmahl, bei welchem der Vortag der Wäbe Herr Buch das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Beglückwünscht stimmten die Tafelgesellschaften, während draußen die Wäbe dröhnten, in das Hoch ein. Es folgten Trinksprüche auf den bisherigen Schützenkönig, die Wäbe, den Provinzial-Schützenbund, die Damen u. s. w. Nach dem Mahle begann das Schießen.

Im Inzeratentheile dieser Nummer des „Geselligen“ befindet sich eine Bekanntmachung der Königl. Eisenbahn-Direktion Danzig betreffend die Fahrpreisermäßigungen für Kriegsveteranen zum Besuche der Schlachtfelder von 1870/71.

Der Marine-Oberbaurath und Schiffsbaudirektor Jeyhing in Danzig ist auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt. Der Marine-Oberbaurath und Schiffsbaudirektor von Hülshof ist unter Entbindung von seinem Kommando zur Dienstleistung im Reichsmarineamt der Kaiserlichen Werft in Danzig zugewiesen.

Danzig, 30. Juni. Ein in der Geschichte der deutschen Freimaurerei einzig dastehendes Fest, die fünfzigjährige Jubelfeier des Professore Czwalina als Meister vom Stuhl der Loge „Einigkeit“ wurde am Sonntag unter Theilnahme vieler ausländischer Freimaurer aus West- und Ostpreußen, Posen u. s. w. in den Räumen der Loge „Einigkeit“ gefeiert; leider fehlten die Räume nur etwa 300 Personen, es haben daher viele Danziger von der Theilnahme zurücksehen müssen. Die drei altpreussischen Großlogen hatten Vertreter geschickt, um dem Jubilar, der sich ausgedehnter Gastesfreudigkeit, Ehrungen zu übermitteln; der Protektor der altpreussischen Freimaurerlogen, Prinz Friedrich Leopold, und der Großmeister der Loge Royal Port, Heinrich Prinz zu Schönauich-Karolath, hatten Glückwünsche schreiben überreicht.

Herr Regierungspräsident v. Holwebe ist von seinem Urlaub zurückgekehrt.

Danzig, 1. Juli. Der kommandirende General Lenke hat sich gestern zur Inspektion der Husaren nach Stolp begeben und ist heute zurückgekehrt. Der Stadtkommandant Generalleutnant v. Treckow hat einen bis zum 9. August dauernden Urlaub nach Dänemark angetreten. Der Oberpräsident v. Goltz reist morgen nach seinem Gute Wenjowen in Ostpreußen und kehrt am 6. Juli zurück; am 9. Juli tritt er einen 45-tägigen Erholungsurlaub an. Oberbürgermeister Dr. Baumbach geht morgen auf vier Wochen auf Urlaub. Der neue Stadtrat Dr. Ball wurde in der heutigen Magistrats-Sitzung eingeführt. Die Entsektigungsangelegenheit zwischen dem Militärärztl. und dem Magistrat ist endgültig geregelt, der Magistrat hat heute dem Vertrage zugestimmt. Die Manöververluste, aus acht Banzern und zwei Wäfen bestehend, trifft am 9. Juli ein. Das Schwurgericht verurtheilte heute den Eisenbahnarbeiter Blochus, welcher am 6. April den Arbeiter Abs in Streit mit einem Spaten erschlagen hat, zu drei Jahren Gefängnis.

Danzig, 1. Juli. Wiederrum wurde gestern Nachmittag unsere Feuerwehre durch die Meldung „Scheiterbrand“ alarmirt. Große Rauchwolken drangen aus dem Dachstuhl des Wäfenhauses 100 belegenen Speichers „Albert Fuhrmann“. Glücklicherweise erwies sich die Gefahr, als die Feuerwehre mit einer Hand sowie den beiden Dampfpritz auf der Brandstelle ergriffen, nicht als so bedeutend, und es gelang, das Feuer

innerhalb einer Stunde Herr zu werden. Ausgebrannt ist nur der hintere Theil des Dachstuhles.

Beim Baden in der See in Steegen ertrank am Sonnabend Abend der des Schwimmens kundige Lehrer Lehmann; ob ihn eine Welle fortgerissen oder er vom Schlage getroffen ist, konnte nicht ermittelt werden. Erst vor wenigen Wochen hatte der sehr strebsame junge Mann in Lübau die zweite Lehrerprüfung bestanden.

Die hiesige Löwenapotheke in der Banggasse ist für 400000 Mk. an Herrn Apotheker Fleischer verkauft worden. h. Kienfabrikanten. 1. Juli. Herr Hafenbauinspektor Wilhelm befindet sich gegenwärtig auf einer längeren Dienstreise zur Inspektion des Häfenwesens unserer Küsten.

a. Genu, 30. Juni. Schon gestern wurde unsere Stadt festlich geschmückt, denn es galt heute die Feier des 20-jährigen Stiftungsfestes der hiesigen freiwilligen Feuerwehre zu begehen. Nach dem gestern Abend im Jakobischen Garten ein Konzert stattgefunden hatte, wurde ein großer Fackelzug veranstaltet. Heute Morgen wurden die Wehren Culmburg, Pödgors, Graudenz, Lissow und Neuenburg empfangen. Nachdem sämtliche Wehren nach dem evangelischen Kirchhofe marschirt waren, wurde die von der Culmer Wehr auf dem Grabe ihres Begründers, des verstorbenen Rentiers Ewe, errichtete Gedentafel enthüllt. Jede der vertretenen Wehren legte einen prachtvollen Kranz auf dem Grabhügel nieder. Auch an den Gräbern anderer Mitglieder des Vereins wurden Kränze niedergelegt. Im geschlossenen Zuge begaben sich alsdann sämtliche Wehren auf den jüdischen Friedhof, um auch auf den Grabhügel des unlängst verstorbenen Mitbegründers der Wehr, Rentier Ruhemann, einen Kranz niederzulegen. Auf dem Uebungsplatz der hiesigen Wehr führte diese dann Schläubungen am Stelzgerinne und eine Angriffsübung aus, zu welcher sich viele Zuschauer eingefunden hatten, u. a. auch der Kommandant und viele Offiziere des 2. Jäger-Bataillons. Das Festmahl fand in den Reichshallen statt. Herr Bürgermeister Steinberg brachte das Kaiserhoch aus. Der Kommandeur unserer Wehr, Herr Hillenberg, toastete auf die Behörden, Herr Parter Singh auf den Kommandeur. Streifste-Schwab feierte die Culmer Wehr und Vertram-Culm die auswärtigen Wehren. Ein langer Zug, den noch der hiesige Kriegerverein verstärkte, setzte sich alsdann nach dem Schützenhause in Bewegung. Dort hielt Herr Hillenberg die Festrede. Darauf fand Konzert und ein prächtiges Feuerwerk statt.

C. Thorn, 30. Juni. Gestern Nachmittag brach in einem Stalle der Frau Heine gehörigen Stallschmiede ein Stallschmied Feuer aus, das sich bei der leichten Bauart der Gebäude sofort dem angrenzenden Langsaal mittheilte. Stallgebäude und Langsaal sind vollständig niedergebrannt. Leider ist bei diesem Brande auch ein Mensch zu Tode gekommen. Der Brunnemeister Schütz, ein eifriges Mitglied der freiwilligen Feuerwehre wurde von dem aus einem Fachwerk stürzenden Mauerwerk getroffen und war sofort todt. Er war Familienvater.

Grünz, 1. Juli. Gestern versammelten sich im Scheldterischen Lokale hier etwa 25 Herren zur Gründung einer Schützen-Gilde. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Kraminski und Löwenthal als Vorstände, letzterer auch noch zum Kassier, Kaufmann Seidler zum Hauptmann, H. Förster zum Leutnant und A. Göde zum Schriftführer.

F. Eulm, 30. Juni. Der neu gegründete Kriegerverein hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Landrath v. Schmeling eine Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, das Kriegervereinsfest am Sonntag zu feiern. Der Verein zählt zur Zeit 20 Mitglieder, für welche zugleich eine Sterbefürsorge eingerichtet ist. Heute Nachmittag wurde hier unter großer Theilnahme in der festlich geschmückten Kirche das evangelische Messiasfest gefeiert. Festprediger war Herr Superintendent Messerschmidt, welcher führte als Geistlicher in der Gemeinde studium gewirkt und sich bei seinen früheren Pfarrern ein bleibendes Andenken bewahrt hat. Den Missionsbericht erstattete Herr Missions-Superintendent Merenski aus Berlin. Die veranstaltete Kollekte hatte ein gutes Ergebnis. Nach Beendigung der kirchlichen Feier begaben sich die Festtheilnehmer in die Anlagen unserer Stadt, wo das Missionsfest seinen Fortgang nahm. Hier fand ein Konzert statt, welches von einer Kapelle der Unteroffizierschule in Marienwerder aufgeführt wurde. Leider wurde dem Feste durch ein gewaltiges Gewitter ein jähes Ende bereitet.

Schloppe, 30. Juni. Das heutige Kreis-Krieger-Vereinsfest war vom schönsten Kaiserwetter begünstigt. Tags vorher hatten die Bürger die Straßen festlich geschmückt, und Abends leuchtete der Ort durch das Fest durch einen Fackelzug ein. Heute bewegte sich der Festzug nach dem Marktplatz, wo eine Tribüne errichtet war. Herr Oberleutnant Hubert-D. Krone brachte das Hurrah auf den Kaiser aus, darauf hielt Herr Bürgermeister Räder die Festrede, die in einem Hoch auf den Verband ausklang. Hieran marschirten die Vereine nach dem Schützenberge, wo Konzert stattfand und noch mehrere Reden gehalten wurden. Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt. Das nächste Vereinsfest findet in 14 Tagen statt.

Till, 30. Juni. Vor einigen Tagen wurde in Alt-Susemühlen das hiesige Rentzsch'sche Ehepaar bei der Feldarbeit vom Blitz getroffen. Der Mann war sofort todt, die Frau ist schwer verletzt und noch heute in Lebensgefahr.

Magunt, 30. Juni. Unter großer Theilnahme auswärtiger Kriegervereine fand heute am hiesigen Kriegerdenkmal die Einweihung der vom Kaiser dem hiesigen Kriegerverein verliehenen Fahne statt. An die antike Feier schloß sich ein Festessen mit nachfolgendem Konzert.

Bromberg, 30. Juni. Der weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannte Distriktskommissar Plaszin ist vor gestern nach langem Leiden gestorben. Er war viele Jahre lang hier Polizei-Inspektor, wurde dann nach Krone a. d. V. versetzt und kam später wieder als Distriktskommissar nach Bromberg.

Ratze, 30. Juni. Gestern Morgen starb die Rentiere Frau Elisabeth Reichardt, welche ein beträchtliches Vermögen hinterlassen hat. Wie verlautet, hat sie der hiesigen katholischen Kirchengemeinde zur Anschaffung der Kirche 10000 Mk. und einem Stift in Posen zur Unterstützung armer Studenten 5000 Mk. vermacht.

C. Posen, 30. Juni. Ein interessanter Wettkampf eines Reiters gegen einen Radfahrer fand heute Nachmittag auf der Rennbahn des Posen-Radfahrer-Vereins statt. Nach der Aufkündigung betrug der Preis für den Sieger 500 Mk. Der Jockey-Reiter Paolo aus Mailand erschien mit drei Rennpferden, die er öfters wechselte. Die zurückzulegende Strecke betrug 20 Kilometer, 50 Runden für den Radfahrer, 51 Runden für den Reiter. Der Kampf gestaltete sich äußerst spannend. Nach 24 Runden hatte der Radfahrer Georg Klüber aus Posen einen erheblichen Vorsprung gewonnen, nach 33 Runden gab Paolo den Kampf auf, weil der Sieg für ihn wegen Ermüdung der Pferde aussichtslos erschien. Der Radfahrer Klüber fuhr die 20 Kilometer ab. Das Publikum brachte ihm stürmische Huldigungen dar, die Sportgenossen hoben ihn auf die Schultern. Er hatte die Strecke in 31 Minuten 48 1/2 Sekunden zurückgelegt. Hier hat sich ein Komitee gebildet, welches in Posen und Westpreußen Unterstufen für eine dem Kardinal Ledochowski zu seinem goldenen Dienstjubiläum zu sendende polnische Wäbe adressirt sammelt.

Ostrowo, 30. Juni. Der Bezirksauschuß zu Posen hat die Einführung einer Erbschaftsteuer in Bezirke des Kreises Abelnau genehmigt. Es sollen für Lughunde jährlich vier Mk. und für andere Hunde je 1,50 Mk. als Steuer erhoben werden. Der Etat der hiesigen israelitischen Gemeinde ist für

dieses Jahr auf 13200 Mk. festgesetzt worden. Zur Aufbringung dieser Summe werden 72 Prozent der Einkommensteuer erhoben.

Kolberg, 1. Juli. Bei der Reichstagswahl ist der Geh. Rath a. D. Venot (freisinnig) mit 9143 Stimmen gewählt worden. Herr v. Gerlach-Parlow (Cons.) erhielt nur 7433 Stimmen.

In einer in Berlin von der „Antisemitischen Volkspartei“ abgehaltenen Versammlung über die Wahlkreis Kolberg, Köslin wurden über das Vorgehen der Behörden die lebhaftesten Klagen geführt. Noch nie sei in einem Wahlkreis das Wahlgeseh von der Behörde so mit Füßen getreten worden, wie in Kolberg-Köslin. Beschlossen wurde, der Vorstand der Antisemitischen Volkspartei solle der Staatsanwaltschaft das Material unterbreiten und beantragen, daß gegen den Landrath v. Eisenhardt-Mothe und verschiedene andere Beamte wegen Verletzung des Wahlgesehes strafrechtlich vorgegangen werde.

Reptow a. M., 30. Juni. Dieser Tage geriet die Arbeiter Kirchow'schen Eheleute in Streit. Der Mann brachte schließlich seiner Frau mit einem Beile schwere Verwundungen bei. Die Frau wurde ins Krankenhaus gebracht, ihr Zustand ist nicht bedenklich. Vorgefunden wurde jedoch in der Stadt das Gerücht, die Frau sei ihren Wunden erlegen. Dies hat den Mann so in Angst gesetzt, daß er sich erhängt hat.

### Neuestes. (F. D.)

Berlin, 1. Juli. Abgeordnetenhause. In der dritten Beratung des Gesetzentwurfs über die Verpflegungsinstitutionen wird § 1 der Vorlage abgelehnt; damit ist das Gesetz gescheitert. Ein Antrag des Abgeordneten v. Jeditz wird angenommen, wonach die Provinziallandtage über Verpflegungsinstitutionen, Wagonbauge, Wanderbettelei, Arbeitslokalitäten gutachtlich gehört werden sollen. In dritter Beratung wird der Gesetzentwurf betr. Vollrecht an Privatbahnen, Kleinbahnen und Zugsabstufung in dieselben debattirt und angenommen.

Berlin, 1. Juli. Der Reichsanzeiger meldet die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Großfürsten Nikolai Nikolajewitsch.

Kiel, 1. Juli. Das Festmahl der Kaiserin ist heute vorzüglich. Die Rückkehr nach dem Neuen Palais erfolgt daher wahrscheinlich in einigen Tagen. Der Kaiser begab sich heute Vormittag in der Kaiserin von der „Hohenzollern“ zum Besuch der Kaiserin ins Schloss. Die Reise nach Schweden tritt der Kaiser an, sobald feststeht, daß die Kaiserin abzureisen vermag.

Mannheim, 1. Juli. Der Großherzog von Baden hielt bei dem gestern in Neustadt stattgehabten Gewerbeverbande des Militär- und Schützenvereins eine Rede, in welcher er ausführte, daß manches wohl geschähe, aber noch viel zu thun übrig sei. Das Parteilichen habe vieles in Deutschland verdröben, die rechte Partei sei diejenige, die wahrhaft national sei. Der Großherzog erwähnte zur Einigkeit nach allen Richtungen und zur Vermeidung jeder Partei, die nicht auf nationaler Grundlage stehe. Nationale Grundlage heiße Erhaltung des Reiches, Unterstützung des Kaisers, Einigkeit der Deputirten und damit Erhaltung der Kraft der Nation.

### Schützenmaschine.

In Fürstenwalde (Spree) ist, wie dem „Geselligen“ von dort gemeldet wird, am letzten Sonnabend kurz vor 8 Uhr Abends beim dortigen Postamt eine 12 1/2 Kilogramm schwere Riste an den Polizisten Krause in Berlin aufgegeben worden. Bei Antritt der Riste auf dem Paketpostamt wurde bemerkt, daß aus der Riste Benzol ansäße, zugleich hörte der Beamte das Ticken eines Uhrwerks in der Sendung.

Die Riste wurde deshalb der Polizei übergeben und mit aller Vorsicht geöffnet. Sie barg ein Uhrwerk, welches auf 10 1/2 Uhr eingestellt, einen sechsarmigen geladenen Revolver abfeuerte und dadurch eine beträchtliche Menge Pulvers zur Entzündung bringen mußte, außerdem enthielt die Riste sieben untereinander verbundene Wäfenflaschen voll Benzol und ein Stäck Schwefel.

Es scheint sich nicht um einen politischen, sondern um einen persönlichen Mordakt zu handeln.

Die Untersuchung hat bisher ergeben, daß die Riste von einem etwa 20-jährigen Menschen von gutem Aussehen aufgegeben worden ist. Als Name des Abgebers war Thomas angegeben.

### Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Wetterstationen in Hamburg. Dienstag, den 2. Juli: Weist heiter, wäbig, warm. Mittwoch, den 3.: Weist heiter, schön, warm, stellenweise Gewitter.

Danzig, 1. Juli. Getreide-Preise. (H. v. Morke.)		1.7.		29.6.		1.7.		29.6.	
Wolken: 100 To.	150	10	10	100 To.	100	100	100	100	100
inf. hoch. n. wäb.	140	140	140	inf. hoch. n. wäb.	95	95	95	95	95
inf. hellwäb.	144	144	144	inf. hellwäb.	105	105	105	105	105
Tranf. hoch. n. wäb.	113	113	113	Tranf. hoch. n. wäb.	115	115	115	115	115
Tranf. hellb.	109	109	109	Tranf. hellb.	98	98	98	98	98
Termin. fr. Berl.	144.00	142.00	142.00	Termin. fr. Berl.	170	170	170	170	170
Septbr.-Oktbr.	109.00	107.00	107.00	Septbr.-Oktbr.	10000 Liter %	58.00	58.00	58.00	58.00
Regul.-Br. a. fr. B.	144	145	145	Regul.-Br. a. fr. B.	mit 30 Mk. Steuer	38.00	38.00	38.00	38.00
Regul.-inl.	113	118.00	118.00	Regul.-inl.	Qual.-Weizen (fr. 745 Gr.)	unverändert	unverändert	unverändert	unverändert
ruh. voln. a. Tranf.	83.00	82.00	82.00	ruh. voln. a. Tranf.	Qual.-Weizen (fr. 714 Gr.)	unverändert	unverändert	unverändert	unverändert
Term. Sept.-Okt.	123.00	117.00	117.00	Term. Sept.-Okt.	Qual.-Weizen (fr. 714 Gr.)	unverändert	unverändert	unverändert	unverändert
Tranf. Sept.-Okt.	88.00	83.00	83.00	Tranf. Sept.-Okt.	Qual.-Weizen (fr. 714 Gr.)	unverändert	unverändert	unverändert	unverändert
Regul.-Br. a. fr. B.	119	119	119	Regul.-Br. a. fr. B.	Qual.-Weizen (fr. 714 Gr.)	unverändert	unverändert	unverändert	unverändert

  

Königsberg, 1. Juli. Spiritus-Preise. (Fortsetzung.)		1.7.		29.6.		1.7.		29.6.	
u. Große, Getreide, Spiritus und Holz-Kommissions-Geschäft	per 10000 Liter % loco Fonting	Mk. 58.00	58.00	Mk. 58.00	58.00	Mk. 58.00	58.00	Mk. 58.00	58.00
Mk. 38.25	Geld, Mk. 38.00	Geld	Geld	Geld	Geld	Geld	Geld	Geld	Geld

  

Berlin, 1. Juli. (Tel. Dep.) Getreide, Spiritus u. Rohbörse		1.7.		29.6.		1.7.		29.6.	
Weizen loco	142-150	142-155	40/60 Weizen-Mk.	105.80	105.60	40/60 Weizen-Mk.	105.80	105.60	105.60
Septbr.	149.00	147.75	3 1/2 %	104.25	104.40	3 1/2 %	104.25	104.40	104.40
Oktober	152.00	150.50	3 1/2 %	99.70	99.50	3 1/2 %	99.70	99.50	99.50
Roggen loco	121-126	121-127	40/60 Roggen-Mk.	105.40	105.30	40/60 Roggen-Mk.	105.40	105.30	105.30
Septbr.	123.50	123.25	3 1/2 %	104.10	104.30	3 1/2 %	104.10	104.30	104.30
Oktober	128.75	128.25	3 1/2 %	100.25	99.90	3 1/2 %	100.25	99.90	99.90
Häfer loco	122-148	122-148	3 1/2 % Häfer-Mk.	101.20	101.40	3 1/2 % Häfer-Mk.	101.20	101.40	101.40
Septbr.	127.50	127.00	3 1/2 %	101.20	101.50	3 1/2 %	101.20	101.50	101.50
Oktober	126.75	124.75	3 1/2 %	100.80	100.50	3 1/2 %	100.80	100.50	100.50
Spiritus loco	28.80	28.60	Dist.-Weizen-Mk.	101.25	101.00	Dist.-Weizen-Mk.	101.25	101.00	101.00
Septbr.	41.50	41.70	Dist.-Weizen-Mk.	220.50	220.25	Dist.-Weizen-Mk.	220.50	220.25	220.25
Oktober	42.00	41.70	Dist.-Weizen-Mk.	135.90	135.25	Dist.-Weizen-Mk.	135.90	135.25	135.25
Septbr.	42.40	42.50	Dist.-Weizen-Mk.	89.60	89.40	Dist.-Weizen-Mk.	89.60	89.40	89.40
Termin. Weizen steigend,			Dist.-Weizen-Mk.	219.55	219.50	Dist.-Weizen-Mk.	219.55	219.50	219.50
Roggen fest, Häfer			Dist.-Weizen-Mk.	fest	fest	Dist.-Weizen-Mk.	fest	fest	fest
fest, Spiritus matter.			Dist.-Weizen-Mk.			Dist.-Weizen-Mk.			

### Bitt' schön!

Es gilt nur eine Probe und Sie werden überzeugt sein, daß im Verhältnis zu dem Preise Perl-Seife alles feiner Daumenfingert. Perl-Seife soll jede junge Dame, jedes junge Mädchen kaufen der Billigkeit wegen. In Packeten gekauft kostet Perl-Seife das Paket mit 3 Stück nur 55 Pfg., einzeln 20 Pfg. das Stück.



[8092] Gestern Morgen 1 1/2 Uhr  
entschied sich nach langem,  
schweren Weiden meine liebe  
Mutter und Großmutter die  
verlorenen Frau  
**Louise Roquette**  
geb. Schulzendorf  
im vollendeten 80. Lebens-  
jahre. Um stilles Beileid bitten  
die trauernd Hinterbliebenen.  
Emma Retzlaff geb. Roquette  
Lehrerwitwe als Tochter.  
Martha Retzlaff als Enkelin.  
Das Begräbnis findet Mitt-  
woch, Nachmittag 4 1/2 Uhr von  
der Leichenhalle des neuen  
evangl. Kirchhofes aus statt.

[7961] Gestern morgen 6 Uhr verschied  
unser einziges, innig geliebtes Kind  
**Kurt**  
im zarten Alter von 4 Wochen. Dieses  
zeigen tiefbetrübt an  
Materien, den 29. Juni 1895.  
Grenzaußerer Franke und Frau.  
Zu Namen der Hinterbliebenen sage  
ich allen für die herzliche Teilnahme  
und reichen Kranzsenden bei dem Be-  
gräbnis meiner lieben Mutter, Frau  
**Julie Rauschenberger**  
meinen herzlichsten Dank. [7945]  
**Wilh. Rauschenberger.**

[7977] Die Verlobung unserer  
Tochter Gertrud mit dem  
Kollereinspektor Hrn. Rudolf  
**Schobert** in Freudenau  
beehren wir uns hiermit ganz  
ergebenst anzuzeigen.  
Aridan, im Juni 1895.  
Rentier **Gottlieb Bilke**,  
**Johanna Bilke** geb. Masur.  
Meine Verlobung mit Fräulein  
**Gertrud Bilke**, Tochter  
des Rentiers Herrn Gottlieb  
Bilke und seiner Ehefrau Johanna  
beehren ich mich hiermit ergebenst  
anzuzeigen.  
Freudenau, Juni 1895.  
**Rudolf Schobert**,  
Kollerei-Inspizitor.  
[8052] Bei unserer Abreise nach Danzig  
sagen Freunden und Bekannten ein  
herzliches Lebewohl  
**S. Goldberg und Frau**  
Bischofswerder.

**Vorschußverein  
Garnsee**  
C. G. M. u. H.  
Unsern Genossen zur Nach-  
richt, daß wir mit dem heutigen  
Tage die Darlehnszinsen auf  
5 % ermäßigen.  
Garnsee, den 1. Juli 1895.  
Der Vorstand und der  
Aufsichtsrath.

[8140] Belohnung demjenigen, der uns  
nachweist, wer unsern  
**Handwagen**  
vom F. Dornke'schen Hofe entwendet hat.  
**Zakrzewski & Wiese.**  
**R. Fischer's Badeanstalt  
in Graudenz.**  
Russische, Römische und  
Wannen-Bäder.  
Täglich von 8 Uhr Morgens bis 9  
Uhr Abends geöffnet.  
Montag und Donnerstag Vormittag  
nur für Damen. [1372a]

**Zum Klavierstimmen w. Rep.  
von Klavieren**  
für Stadt und Umgegend bin ich ein-  
getroffen. Rechtzeit. Beistell. wird bei  
Frau W. G. Heide u. Herrn Konditor-  
besitzer G. W. G. entgegen genommen.  
**Th. Kleemann,**  
Klavierbauer und Stimmer aus  
Thorn. [8096]

**Tod den Ratten, Mäusen u. Küchen-  
schwaben** weitgehendste Garantie.  
Der Hauptkammerjäger **D. Citron**  
aus Gensburg ist bereits auf der  
Tour. Die Herren Gutsbesitzer werden  
höflichst gebeten, ihre Bestellungen  
mit Angabe der nächst. Wohnstation  
sobald wie möglich an **D. Citron**,  
Gensburg richten zu wollen. [13701]

**Erdbeerbowle**  
intl. Flasche à 75 Pf., empfehlen [8029]  
**M. Heinicke & Co.**  
[8132] Schneidem. Bierdelosee à 1 Mt.  
empf. G. H. Kaufmann's Witwe.

Bruchbänder  
Suspensorien  
Leibbinden  
Geradehalter

Leinen-Wäsche  
Anterzeug  
nach M. Mease  
Handschuh-  
Wäsche und Färberei  
Hosenträger  
Gravatten  
Handschuhe  
aller Sorten

**Oscar Schneider**  
Handschuhfabrik und  
Bandagist  
**GRAUDENZ.**  
Sportgürtel  
Turngürtel

Gummwäsche  
Mey's  
Stoffwäsche

[8075]

**Dr. Lahmann's Reform-Baumwollkleidung**  
ist als die beste und gesündeste aller Unterkleidungen anerkannt.  
Alleinverkauf für Graudenz bei  
**Louis Heidenhain Nachf.**  
Inh.: Gustav Gaebe. [5597]

**Musverkauf**  
von  
Regenmänteln, Staubmänteln, Kragen  
und Kindermänteln  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
350 Stück hochfeine Damen-Jaquettes  
[7852] 3., 4., 5., 6. bis 12. Mart.  
**Gebr. Jacoby.**

**Das Versand-Geschäft**  
von  
**Th. Streng, Danzig**  
Gr. Berggasse 20  
liefert sämtliche Material- u. Kolonialwaren, Cigarren,  
Bum, Cognac, Weine und Liqueure in bester Qualität  
zu billigen Preisen, z. B.:

Streuender, fein od. grob, Pfd. 23 Pf.	Amerik. Fett, Pfd. 35 Pf.
Raffinade, gef. 27	Garant. reines Schmalz 50 u. 55 Pf.
in Broden 26	Margarine von 40 Pf. an.
Kristall-Zucker 28	Mäucherpeck, deutsche Schlachtung, Pfd. 70 Pf.
Farin, gelb. 21	bei Mehrabnahme 64
Ruderszucker 28	Beste grüne Seife 18
Randis, braun 40	Terpentin-Schmierseife I 25
„ weiß 45	„ II 22
Kaffee, roh, Pfd. von 1 Mt. an.	Sarzernseife I. Pfd. 25 Pf.
Dampfkaffee von 1,30 Mt. bis 1,80 Mt.	„ II 20
Reis von 11 Pf. bis 25 Pf.	Prima Brandg. Kernseife 25
Weizengries, Weizengries, Gersten- 23	Setunda 25
grüne, Pfd. nur 15 Pf.	Beste weiß. Talgseife 20
Blumen, türk. 15, 18, 20, 25, 30 Pf.	Selbenvulver 1 Pfd. 9 Pf., 3 Pf. 20
Badobit von 20 Pf. an.	Soda 1 Pfd. 5 Pf., 3 Pf. 14
Chokolade, Bruch, 70, 80 u. 90 Pf.	Wieschoda 1 Pfd. 13 Pf., 1 Pfd. 10
Suppenpulver von 50 Pf. an.	Waisch-Krystal, Blau, Borax, Stärke, sowie sämtliche Wasch- u. Artitel zu
Katso, 1 Pfd. 1,60, 1,80 u. 2,20 Mt.	staunend billigen Preisen.
Katso in Büchsen, 1/4 Pfd. 2,60 Mt., 1/2 Pfd. 1,40 Mt., 1/4 Pfd. 75 Pf.	
Cigarren in allen Preislagen, 1/10 Kiste = 100 Stück von 2 Mt. an.	
Rum, Cognac, Rothwein, die ganze 1/4 Ltr.-Flasche von 1 Mt. an.	
Portwein, Ungarwein, Rheinwein von 1,25 Mt. an.	
Roselwein, Muscat, Rüssel von 65 Pf. an, Apfelwein, vorzüglich zu	
Suppen, in ca. 1/2 Ltr.-Flaschen intl. Glas 40 und 50 Pf. [7387]	

Leintuchen  
Leintucheneicht  
Leinsaat  
Rübluchen  
empfehlen  
**Max Scherf.**  
[7960] Gut Hohenholz b. Brom-  
berg verkauft wegen Verkleinerung der  
Wirtschaft eine wenig gebrauchte  
**Mähmaschine**  
sowie einige Erntewagen.  
[7958] Da ich im Besitz einer Dampf-  
dreschmaschine bin, so stelle ich einen  
gut erhaltenen  
**Dreschkasten**  
auf Riemenbetrieb mit Strohhäutler,  
zum Verkauf.  
Liedtke, Besitzer Gr. Saustau.  
Chilifalpete, Rainit  
Thomasmehl  
Superphosphat  
empfehlen billigst [8028]  
**Max Scherf.**  
abzuholen Festungsstr. 1 a. [8100]

**Aachener  
TuchVersandhaus  
HERZBERG & Co.  
Aachen.**  
Billigste direkte Bezugsquelle vom größten  
Tuchfabrik, Deutschlands, Anzug- und  
Paletotstoffe garantiert gediegene Quali-  
täten in Buden, Kammergarn u. Cheviot von  
Mk. 2,50 an per Meter bis zu den hochfeinsten  
Fabrikaten. Spezialität prima Cheviot  
schwarz, blau u. braun 3 Meter, genügend z.  
Herrenanzug für Mk. 10,50. Viele An-  
nehmungen. Größte Musterauswahl  
franco an Jedermann.

**Stoppelrübensamen**  
empfehlen [8027]  
**Max Scherf.**

**Bernsteinlackfarbe**  
anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich  
schnell trocknend, a Pfd. 80 Pf. (eigenes  
Präparat). **G. Brenning.**

**Verloren gefunden  
gestohlen.**  
[8093] Goldenes Armband auf dem  
Schuldenplatz verl. Bitte geg. Belohn.  
abzugeben. Herrenstr. 26.

**Ein goldenes Armband**  
gezeichnet G. J. C. H., ist heute, den  
30. Juni, auf dem Wege von Rosenthal  
nach Niebden verloren gegangen. Wieder-  
bringer erhält angemessene Belohnung.  
[7981] Nieb, Weiser, Rosenthal.

[8139] Entwendet oder verloren vom  
Hofe des Schmiedemeisters F. Dornke  
**ein Handwagen.**  
Gegen Belohnung abzugeben bei  
**Zakrzewski & Wiese.**  
[7991] Verloren in der Marienwerder-  
straße eine

**Hutschachtel**  
enthaltend zwei Hüte. Gegen Belohnung  
abzugeben bei Lindner & Comp.  
**Ein grauer Kindermantel**  
vom Schützenhause bis zum Getreide-  
markt verloren gegangen. Abzugeben  
bei Frau Herzberg, Getreidemarkt 11.

**Vermietungen  
Pensionsanzeigen.**  
Gesucht zum 1. Oktbr. od. fr. frdl.  
Wohnung von 3-4 Zimm., helle Küche,  
Nebengelass, Abgabe m. Preis bis 100  
unter Nr. 7958 an die Expedition des  
Gefülligen erben.

[8138] Das Antisstraße 19 belegene  
**Hausgrundstück**  
enth. herrschaftl. eingericht. Wohn-  
haus m. vielm. Zubehör, Hinterhaus  
u. freudl. Garten, ist zu verkaufen  
evtl. zu vermieten. Auskunft erteilt  
Herr Sommerfeld, Cigarrenhandlg.,  
Graudenz.

[7992] Wohnung, 6 Zimmer, auf  
Bunisch Werderstr., Wohnung, 3 Zim.,  
zu vermieten Gröner Weg 7.  
[8114] Eine Wohnung, nach hinten  
gelegen, 2 Zimmer und Küche, ist von  
sofort zu vermieten und zum 1. Oktober  
zu beziehen, auch möblierte Zimmer sind  
zu haben. Fr. Bann, Markt 5.

**Eine Wohnung**  
bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör  
und Pferdehof ist von gleich zu ver-  
mieten und zum 1. Oktober zu beziehen  
[8126] Getreidemarkt 30.  
[7658] In dem Hause Linden- und  
Festungsstr. 44 sind 2 herrschaftl.  
**Wohnungen**  
von 7 u. 2 Wohnungen von 5 Zimmern  
vom 1. Oktober zu vermieten. Auf  
Bunisch sind auch Pferdehöfe dazwischen  
zu haben. Näheres  
Marienwerderstr. 43, Hof im Komtoir.

**Schöne Wohnung**  
von 4 Zimmern und reichlichem Zubehör  
in Lindenstraße 27 zu vermieten.  
Näheres Marienwerderstr. 43, Hof  
im Komtoir.  
[7659] Eine Parterrewohnung, be-  
stehend aus 3 großen Zimmern, Küche,  
Entree, Bod. u. Keller, Gartenantrieb,  
Wasser a. d. S., ist sof. zu verm. u. v.  
Oktbr. zu bezieh. Oberbergstr. 16.

**Eine Wohnung**, bestehend aus 6  
Zimmern, nebst  
Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten.  
[8112] S. Klein, Rehdnerstr. 8.

**Eine herrschaftl. Wohnung**  
mit Gartenantrieb, sofort zu vermieten  
[8059] Hennigstr. 1.  
**Eine Wohnung**, Zubeh. zu verm.  
zu erfrag. Gartenstr. 1, eine L. [8113]

[8057] Parterre-Wohnung v. 4-5 Z.,  
Gartenantrieb, a. B. Werderstr. i. v. 1. Oktbr.  
ab zu verm. Lindt, Lindenstr.  
[8072] Marienwerderstr. 42 ist eine  
**Hofwohnung**  
parterre, von 2 Stuben, Küche, Keller  
und Boden pr. 1. Oktober od. früher  
zu vermieten. Rudolf Braun.

**Wohnungen**  
von drei und zwei Zimmern nebst Zu-  
behör, zu vermieten.  
[7716] A. Nord, Oberbergstr. 11.  
[7848] Marienwerderstr. 2 ist eine  
herrschaftliche Wohnung zu Oktbr.  
an derwärtig zu vermieten.  
E. Hirtell.

[7592] Eine Wohnung v. 2 Zimm. m.  
Zubeh. zu vermieten. Oberbergstr. 70, I.  
[7716] A. Nord, Oberbergstr. 11.  
[7848] Marienwerderstr. 2 ist eine  
herrschaftliche Wohnung zu Oktbr.  
an derwärtig zu vermieten.  
E. Hirtell.

[7592] Eine Wohnung v. 2 Zimm. m.  
Zubeh. zu vermieten. Oberbergstr. 70, I.  
[7716] A. Nord, Oberbergstr. 11.  
[7848] Marienwerderstr. 2 ist eine  
herrschaftliche Wohnung zu Oktbr.  
an derwärtig zu vermieten.  
E. Hirtell.

[8094] Eine Wohnung, gr. Stall u.  
Schauer v. 1. Oktbr. zu verm., Wasser  
a. d. S. Df. 3 gr. Zinkbadeanlagen  
z. verk. E. Ehrlich, Kasernenstr. 10.  
**Eine Wohnung**  
von 4 Zimmern nebst Zubehör ist vom  
Oktober zu vermieten. [8098]  
Carl Michelsen, Unterthornerstr. 19.

St. Balkonwohn. z. verm. S. Goerb.  
[8103] Kellerwohnung zu vermieten.  
Bodorf, Blumenstr. 2.  
[8127] In neuem neuverbauten Hause  
Zabakstr. 1 ist i. d. 1. Etage 1 Zim-  
merwohnung v. 5 Zim. u. Zub. u. i. d. 2.  
Et. 1 Balkonwohn. v. 5 Zim. u. Zubeh.  
fow. 1 Bad. n. ang. Zubeh. u. eine kleine  
Wohn. v. 2 Zim. u. Zubeh. v. 1. Oktbr. zu  
bezieh. Rümpfer, Zabakstr. 31, I.

[8102] Herrschaftl. Wohn. v. 4, 5 u.  
6 Zimmern nebst Zubehör, auf Bunisch  
auch Pferdehof, sind Schützenstraße  
Nr. 3 zu vermieten.  
[8095] Giebelwohnung, 2 Zim., Küche,  
u. Zub. a. ruh. Einm. zum 1. Oktbr. zu  
vermieten. Unterthornerstr. 27.

**1 Wohnung** von 3 Zimmern  
mit Zubehör u.  
Gartenantrieb ist zu vermieten.  
[7836] Korowski, Nierstr. 2.  
[7897] Ein gut möbliertes Zimmer  
von sofort zu vermieten  
Kirchenstraße Nr. 11, parterre.

[8108] Möbliertes Zimmer  
zu vermieten. Grabenstr. 12 a.  
[8110] 1 möbl. Zimmer a. B., m.  
Benj. v. fogl. od. 1. Aug. z. vermieten.  
Unterthornerstr. 29, I.  
[7706] 1 gr. anst. möbl. Zimmer sof.  
zu verm. Marienwerderstr. 5, 2 Et. I.  
[8101] Ein freundliches möbliertes  
Zimmer, nach vorne, II Et., zu ver-  
mieten Langestr. Nr. 24.

**Danzig, Sopeng. 26, III.**  
**Pension** für Schüler. Gute Ver-  
pfl. pflegung. Familien-An-  
schluß. Gewissenhafte Beaufsichtigung  
der Schularbeiten. [7937] Beyher.

**Thorn.**  
**Ein Laden**  
beste Geschäftslage Thorns, zu jedem  
Geschäfte geeignet per 1. Oktober zu  
vermieten, evtl. das Haus zu ver-  
kaufen. August Logan, [6995]  
Klempnermeister, Breitestr. 41.

**Vereine  
Versammlungen  
Vergnügungen.**  
**Landwirtsch. Verein Podwih-Lunan.**  
Sitzung: Donnerstag, den 4. Juli.  
[8129] Der Wertführer  
**Grätsch**  
wird gebeten, seinen jetzigen  
Aufenthaltsort an Markt,  
Seblinen, anzugeben.

**„Martha“**  
für die bürgerliche Küche  
das beste Kochbuch ist die  
**„Martha“**  
IX. Auflage elegant geb. 3 Mart.  
(Verlag von Walter Lambek-Thorn.)

**Czy mówisz po polsku?**  
(Sprichst du polnisch?)  
**Beste polnische Dolmetscher**  
enthaltend: polnisch-deutsche Gespräche,  
Redensarten u. Vocabeln nebst grammat.  
Andeutungen und Regeln über die  
Ausdrucksweise.  
XVI. Auflage Preis 1,50.  
(Verlag von Ernst Lambek-Thorn.)

Wir empfehlen zur  
**landwirthschaftlichen  
Buchführung:**  
In größ. Vogenformat (42/52 cm)  
mit farbigem Druck:  
1. Geldjournal, 6 Bg. in 1 B.  
2. Ausg. 18. Jg. 3 Mt.  
3. Speideregister, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
4. Getreidemessung, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
5. Journal für Einnahme und Aus-  
gabe v. Getr. zc., 25 Bg. geb. 3 Mt.  
6. Tagelöhner-Conto und Arbeits-  
Berechnung, 30 Bg. geb. 3,50 Mt.  
7. Arbeiterlohnconto, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
8. Deputatconto, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.  
9. Duna, Ausfaat, und Ernte-  
Register, 25 Bg. geb. 3 Mt.  
10. Tagebuch, 25 Bg. geb. 2,25 Mt.  
11. Viehstands-Register, gb. 1,50 Mt.  
In gewöhnl. Vogenf. (34/42 cm,  
in schwarzem Druck:  
eine von Herrn Dr. Funk, Direktor der  
landwirthschaftlichen Winterschule in  
Joppot, eingerichtete Kollektion von  
10 Büchern zur einfachen land-  
wirthschaftlichen Buchführung, nebst  
Erläuterung, für ein Gut von 2000 Mrg.  
ausreichend, zum Preise von 10 Mart.  
Ferner empfehlen wir:  
Wohntabelle, gr. Ausg., 25 Bg. 2,50 Mt.  
Monatsnachweise für Lohn und  
Deputat, 25 Bg. 2 Mt.  
Contracte mit Conto, 25 Bg. 1,50 Mt.  
Lohn- und Deputat-Conto, 25 Bg. 1 Mt.  
**Probobogen** gratis und  
postfrei.  
**Gustav Röhre's Buchdruckerei,  
Graudenz.**

**Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.**  
Dienstags: Auf Verlangen: Wie die  
Älten tuncen.  
In Vorbereitung: Die Schwieger-  
mutter.  
W. Verzeih' es, war nur eine Probe  
(Schützenhaus) A.  
**Heute 3 Blätter.**



## Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. Juli.

Für das dritte Quartal 1895 sind für die Garnisonorte des 17. Armee-Korps die Verpflegungszuschüsse auf 11 Pf. in Königsberg, Neustadt und Strassburg; auf 12 Pf. in Schlawa, Stargard, Stolz und Thorn; auf 13 Pf. in Graudenz, Marienburg, Osterode, Soldau; auf 14 Pf. in Culm, Danzig, Marienwerder, Mewe, Rosenberg; auf 15 Pf. in St. Eylan und Niesenburg pro Mann und Tag festgesetzt.

[Jagd.] Im Monat Juli dürfen geschossen werden: männliches Roth- und Damwild, Rebhühner, Enten, Trappen, Schnepfen und wilde Schwäne.

Die Ziehung der Schneidemühlener Luxus-Pferde-Markt-Lotterie findet am 6. Juli statt.

In nachstehenden Orten sind Postagenturen in Wirklichkeit getreten: In Vorzestowo Westpr., Kalan (Kr. Weierich, Bezirk Posen) und in Gornow Westpr. — Die Postagentur Adlershorst hat fortan die Bezeichnung „Schwedenhöhe“ (Bezirk Bromberg) zu führen. — Nachstehende Telegraphen-Anstalten sind mit beschränktem „Nachdienst“ eröffnet worden: Bernhagen (Pommern), P., Le., und Grumtowitz (Bezirk Gumbinnen).

[Sommertheater.] „Der weiße Hirsch“, Schwan in drei Akten von Carl Paander, unserm Hamburger Gast, ging am Sonnabend zum ersten Male in Szene. Frei von allen gewöhnlichen Posenmitteln und Platteit, leicht und gefällig in der Sprache, verdient das Stück fast den Namen Lustspiel. Das Landhaus eines alten (französischen) Offiziers, das als Wappenstein einen weißen Hirsch trägt, wird infolge einer Reihe glanzvoller Verwechselungen von einer Anzahl der guten Gesellschaft angehörigen Personen für das Hotel zum „weißen Hirsch“ (daher der Titel des Stückes) gehalten. Der Besitzer wird als Gastwirth, seine Angehörigen als Bedienten des Hotels angesehen und demgemäß behandelt. Das führt zu den drolligsten Verwirrungen. In geschickter Weise ist ein Peripetieplan zweier Paare in die Handlung verwoben.

Gespielt wurde unter der leitenden Hand des Verfassers ganz vortrefflich. Das Publikum lachte viel und zeichnete Verfasser und alle Darsteller durch reichen Beifall aus.

Die Doppelvorstellung am Sonntag wurde in ihrem ersten Theile „Till“ von Francis Stahl durch das mit ungeheurer Gewalt hereinbrechende Gewitter und den starken Regen etwas beeinträchtigt. Das Parterre blieb bald nur einem aufgespannten Regenschirm, doch fügte sich das Publikum mit gutem Humor in die Lage und fand sich, trotzdem vom ersten Akt wenig zu verstehen war, doch bald in die Fabel des Stückes hinein. Die Darstellung war heilwaise recht gut; Herr Löwenfeld spielte den Pantler Rebus mit großer Natürlichkeit und hätte wohl verdient, an Fräulein Waja (Frau Rebus) eine würdige Partnerin zu haben. Die Dame hatte ohne Zweifel die vielen Arien der Frau Rebus geb. v. A. P. J. ganz vergessen und glaubte sich durch leises Sprechen die Bornehmheit zu markieren. Herr Lau war als Dr. Müller ein wenig zu dozierend und nicht humorvoll, Herr Maschig als junger Rebus nicht jung und elegant genug. Eine hübsche Charge bot Herr Bauer als Baron Strauß. Den Vogel schoss Fräulein Hoffmann mit der Darstellung den Till ab, während Fräulein Fay für die vornehme Ella nur den Subtexten und den auch noch nicht ganz richtig traf.

Der zweite Theil der Vorstellung „Heinrich Heine“ mit Herrn Paander als Hirsch wurde noch besser als das erste Mal gespielt und entfaltete wahre Luststürme.

Herr Alexander Otto, der durch seine früheren Gastspiele am Sommertheater bekannte Erste Held und Liebhaber des Stadttheaters zu Hamburg ist am Sonnabend hier eingetroffen. Herr Otto hat die ganze Reise von Hamburg nach Graudenz auf dem Zweirade zurückgelegt. Die Tour ging von Hamburg über Lübeck, Bismar, Dobberan, Heiligenhafen, Warnemünde, Rostock, Albin, Stralsund, Greifswald, Wolgast, Jasmund, Heringsdorf, Swinemünde, Wismar, Wollin, Ramin, Trepow, Kolberg (dort 24 Stunden Aufenthalt), Köslin, Vubitz, Schlochau, Königsberg, Tschel, Schwet nach Graudenz. Der Ausbruch erfolgte Sonntag, den 23., die Ankunft Sonnabend, den 29. Juni. Gefahren wurden im Durchschnitt 141 Kilometer am Tage.

[Militärisches.] Dr. Kunze v. Fußart. Regt. Nr. 1, zum Ober-Stubarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des Drag. Regt. Nr. 10; die Militär-Ärzte 1. Kl.: Dr. Rosenthal vom Feldart. Regt. Nr. 3, zum Stabs- und Wats. Arzt des 2. Wats. Infant. Regt. Nr. 58, Dr. Riese vom Feldart. Regt. Nr. 35, zum Stabs- und Wats. Arzt des 2. Wats. Infant. Regt. Nr. 140, Dr. Bliemer vom Train-Bat. Nr. 17, zum Stabs- und Wats. Arzt des 1. Wats. des Inf. Regs. Nr. 41; die Militär-Ärzte 2. Kl.: Dr. Ganz vom Inf. Regt. Nr. 21, Bente vom Drag. Regt. Nr. 10 zu Militär-Ärztin 1. Kl.; die Unterärzte Dr. Becker vom Infant. Regt. Nr. 41, unter gleichzeitiger Veretzung zum Gren. Regt. Nr. 1, Dr. Goppe vom Gren. Regt. Nr. 109, unter gleichzeitiger Veretzung zum Train-Bat. Nr. 17, Dr. Ruhn vom Infant. Regt. Nr. 60, unter gleichzeitiger Veretzung zum 1. Leib-Huf. Regt. Nr. 1 zu Militär-Ärztin 2. Kl. befördert.

[Personalien bei der Post.] Angenommen sind zu Poststellen: Echter nach und Klein in Bromberg, Nieder in Graudenz, zu Postagenten: Haackbrücke, Kaufmann in Wollethen (Bez. Gumbinnen), Köben Gütschke in Vorzestowo, Schmidt, Organist in Gornow (Bez. Danzig). Der Ober-Telegraphenassistent Brinmann in Königsberg ist zum Bureau-Assistenten ernannt. Befördert sind: Die Postpraktikanten Pehold von Dresden nach Königsberg, Polte von Königsberg nach Dresden, Scheider von Bromberg nach Jastrow, Waldhoff von Jastrow nach Stallupönen, die Postassistenten Hapke von Thorn nach Dirschau, Kluge von Bromberg nach Ammer, Matke von Rast nach Bromberg, Popp von Schwet a. W. nach Marienburg, Nieba von Jünten nach Osterode Dpr. In den Ruhestand treten die Postverwalter Jensen in Friedland Dpr., Kuschat in Waldau Dpr.

Dem Landrath a. D. Premierlieutenant der Reserve Franz Hubert von Tiele-Winkler zu Moschen bei Rujan in Oberschlesien ist der Grafentitel verliehen worden.

Dem Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Goerge in Bromberg ist der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Eisenbahnsekretär Gehrke in Bromberg der Kronenorden vierter Klasse und dem Eisenbahnsekretär Klett in Bromberg der Charakter als Ranglieutnant verliehen.

Der Kataster-Inspizitor Steuerrath Kapler in Danzig ist in den Ruhestand getreten.

Der Ober-Forstmeister Tiburtius in Marienwerder ist als Förster in das Ministerium für Landwirtschaft berufen worden.

Der Förster Neumann zu Wabenthal ist auf die Försterstelle zu Gneiwau versetzt, der Forstassessor Hänsel als Förster auf der Försterstelle Wabenthal angestellt.

Die Vorsteherstelle des Postamts in Neuenburg Westpr. ist dem Postsekretär Dölle aus Gernsdorf übertragen worden.

Der Regierungs-Assessor Kaaple in Marienwerder ist zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts der Invaliditäts- und

Altersversicherung, des Schiedsgerichts der Westpreussischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft, des Schiedsgerichts für die dem Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten unterstellten Betriebe, die für Rechnung des preussischen Staates verwaltet werden, sofern diese Betriebe den Berufsgenossenschaften nicht angeschlossen sind, und endlich des Schiedsgerichts für die Regiebauten des Kommunalverbandes des Kreises Marienwerder ernannt.

Der Regierungs-Assessor Ulrich in Marienwerder ist zum Regierungsrath ernannt.

Der Referendar Thun aus Danzig ist zum Gerichts-Assessor ernannt.

Culmer, 30. Juni. Herr Hofprediger a. D. Stöcker hielt heute in der hiesigen evangelischen Kirche eine Gastpredigt über den Text: „Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ Nach der Andacht fuhr Herr Stöcker mit Herrn Dreves nach Dietrichsdorf zum Diner. Am demselben Tage predigte er noch in der Kirche zu Plutowo.

Neumark, 29. Juni. Die Rothlaufseuche greift hier in erschreckender Weise um sich. Nach amtlicher Feststellung herrscht sie in den Ortschaften Linowitz, Gronowo, Ostazewo, Rybno, Berry, Samplawa, Domäne und Dorf Krotoschin, Zittowo und Schachenhof.

Marienwerder, 29. Juni. (N. W. M.) In einigen Wochen wird mit dem Bau des langgehegten Münsterwaldes begonnen. Es ist ja leider nicht möglich, den Reich in diesem Jahre zu vollenden. Der Bau selbst wird auf keine Schwierigkeiten stoßen. Gute feste Erde ist auf dem ganzen Gelände vorhanden, und an Sand fehlt es durch die vielen Ueberschwemmungen nicht. Viele Besitzer, die der geplanten Damm-Linie nahe wohnen, werden einen großen Theil des aufgeschwemmten, theilweise metertiefen Sandes los, da dieser zur Dammfüllung verwendet wird.

W. Jastrow, 29. Juni. In der heutigen Stadt-Verordneten-Sitzung wurde die Ordnung für die Erhebung einer Gemeindesteuer bei dem Erwerb von Grundstücken angenommen; danach beträgt die Umsatzsteuer 1/2 Prozent. Der Einführung von Familienkassenbüchern erteilte die Versammlung ihre Zustimmung; jedoch ist für jedes Stammbuch eine Vergütung von 50 Pfg. an die Stadtkasse zu zahlen. Die Mitgliederbeiträge der städtischen Beamten zur Provinzial-Witwen- und Waisenkasse werden fortan ganz aus der Stadt-Kasse bestritten. Als Mitglied der städtischen Schulddeputation wurde der Rentier Ebert einstimmig wiedergewählt. Für die diesjährige Sedanfeier wurden dem Militärverein 150 Mark bewilligt.

Pr. Friedland, 30. Juni. Gestern fand hier eine Versammlung statt, in welcher der Sozialist v. Mosch aus Berlin über das Thema: „Die Noth der Zeit und der Weg zur Hilfe“ einen Vortrag hielt. Bei den Worten des Redners, daß uns das Petroleum von unten, die mühseligen Millionen daran verdienen, vertheuert werde, löste der Bürgermeister die Versammlung auf. Erst nach dreimaliger Aufforderung verließen die Zuhörer, unwillig über die nach ihrer Ansicht ungerechtfertigte Auflösung, den Garten.

Pr. Stargard, 30. Juni. Zum Provinzial-Schützenfest sind für die Ehrenreihe „Deutschland“ eine ganze Anzahl Ehren-Gaben gestiftet worden, und zwar von der Stadtgemeinde Pr. Stargard, von der Kaufmannschaft, von den Frauen und Jungfrauen, von der Branerei Goldschmidt und Co., von der Firma G. A. Winkler & Co., von dem Männergesangsverein und von den Schützen der Gilde Pr. Stargard. Ferner ist von Fr. Helene Goldschmidt und von den Kameraden Gumbke, Goldschmidt, Biebert und Riebart ebenfalls je ein Ehrenpreis gestiftet. Weitere Preise stehen noch in Aussicht.

J. Joppt, 30. Juni. Der Ferienanfang macht sich durch gewaltigen Zug fremder Badegäste bemerklich. Nach der neuesten Vadekarte waren bis zum 26. d. Mts. 2294 Personen gemeldet. — Zu der gestern Abend abgehaltenen Vorstandssitzung des Vaterländischen Frauenvereins wurde der Bazar endgültig auf den 17. Juli festgesetzt. Der Bazar soll in der südöstlichen Strandhalle stattfinden. Zur Verloofung hat Herr Landschaftsmaler Maabe wiederum ein Gemälde gestiftet.

J. Joppt, 30. Juni. Die Erweiterung unserer Wasserleitung ist nun soweit fertig gestellt, daß am Dienstag die ganze Wasserleitung für den ganzen Ort abgeperrt werden wird, um das neue Rohrnetz an das bisherige anzuschließen und letzteres so abzustellen, daß das Wasser der alten Quellen nach dem Unterbörse und das Wasser der neuen Quellen ins Oberbörse fließt. Nach Fertigstellung dieser Einrichtung werden am Mittwoch beide Quellen fließen, so daß dann voraussichtlich der ganze Ort reichliches gutes Wasser haben wird. Nach den angestellten Messungen kann die neue Anlage täglich gegen 1000 Kubikmeter Wasser liefern. Mit der neuen Anlage ist der Ort gleichzeitig auch mit Wasserleitungen für die Feuerwehre versehen, welche etwa einen Meter hoch sind, so daß sie auch während des Winters bei hohem Schnee gut zu finden sind.

Kriegshof, 30. Juni. Dem Förster W. gelang es, in Sprödelbruch einen weißen Duffard zu erlegen. Das seltene Thier hat nur auf den Flügeln einige kleine, graue Federchen.

Elbing, 30. Juni. Wie bereits telegraphisch mitgeteilt, ist der Prozeß gegen den früheren Rentanten Andree aus St. Eylan am Sonnabend vertagt. Der Angeklagte hatte im Laufe der Verhandlungen wiederholt bemerkt, daß ihm nicht genügend Gelegenheit zur Vertheidigung von Beweismitteln während der Untersuchungshaft geboten worden sei. Darauf beantragte der Staatsanwalt die Vertagung der Verhandlung, obwohl der Untersuchungsrichter diese Behauptung des Angeklagten widerlegte. Auch der Vertheidiger beantragte die Vertagung und Haftentlassung, da Andree nur in der Freiheit die nöthige Ruhe und hinreichend Gelegenheit finde, die Beweismittel herbeizuschaffen. Dem letzten Antrag wurde jedoch nicht stattgegeben.

Der große Hagenauer Feldstein, welcher, wie bereits mitgeteilt, vor der Marienburg aufgestellt werden soll, wurde am Mittwoch Nachmittag bekränzt auf einem starken Wagen hier durch die Stadt nach dem Bahnhof gefahren, um mit der Eisenbahn weiter geschafft zu werden. Vor den Wagen waren zehn Pferde gespannt.

Die Tochter des Besitzers R. in Lakendorf verfiel kürzlich in Tobsucht, ergriff eine Sense und drang damit auf den Arbeiter Kroll ein. Nur einem glücklichen Umstande ist es zu danken, daß bei einem Hieb mit der Sense dem Kroll nicht der Kopf völlig abgeschnitten wurde. Die Sense drang aber tief in den Kopf ein, so daß die sofortige Ueberführung des Schwerverletzten nach Elbing notwendig wurde. Das Mädchen wurde in die Irrenanstalt zu Neustadt gebracht.

Marienwerder, 29. Juni. Am 1. Juli tritt Herr Seminaroberlehrer Böttner in den Ruhestand. Dem Scheidenden, der seinen Wohnsitz in Färkenwalde zu nehmen gedenkt, sind in letzter Zeit sehr viele Ehrungen zu Theil geworden. Besonders feierte ihn der Lehrerverein für sein dem Verein entgegengebrachtes reges Interesse. Ein in kunstvoller Zeichnung ausgeführtes Ehrenmitglieddiplom wurde ihm überreicht, unter Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche Volksschule. Ein allgemeiner Kommerz war die letzte Abschiedsfeier. Herr B. hat

48 Jahre für die deutsche Volksschule mit großem Egen gewirkt.

Königsberg, 30. Juni. Die vielen bei der Gewerbe-Ausstellung theilgenommenen Branereien wetteifern darin, zur Anziehung des Publikums die hiesigen Gesangsvereine einzuladen, welche dann Abends in den Hallen ihre Weisen ertönen lassen — eine dem Publikum sehr willkommene Zugabe! Um etwas von dieser Mode abzuweichen zu haben, hat das Rindesheimer Bierzelt die ungarische Hauskapelle des Fürsten Esterhazy verpflichtet. — Die vortreffliche Theaterkapelle konzertirt täglich auf dem Ausstellungsplatz, doch sind die Instrumente für den weiten Platz wenig geeignet, dagegen vortrefflich für die an jedem Sonnabend im großen Festsaal veranstalteten Symphoniekonzerte, welche sich eines außerordentlich starken Beifalles erfreuen. — Das für die Marine- und Fischereiabtheilung erhobene Zuschlags-Eintrittsgeld fällt fortan an jedem Mittwoch und Sonnabend weg. Die Einrichtung, am Mittwoch eine Mark Eintrittsgeld zu erheben, wird beibehalten, da sie sich als durchaus zweckentprechend bewiesen hat. Der Beifall ist Mittwoch nur gering, doch ist das ja eben der Zweck dieser Einrichtung, damit die Interessenten alles mit Ruhe betrachten können, was sonst durch das Gedränge oft unmöglich gemacht wird.

Altenstein, 30. Juni. Die in der Bahnhofstraße belegene Freitag'sche Möbelfabrik nebst Wohnhaus ist vom Fleischermeister Rausch für 35000 Mark gekauft worden. Die Fabrik ist mit Dampftrieb und 28 Hobelbänken ausgestattet.

Altenstein, 29. Juni. Eine Ausstellung von Lehrplänen wurde gestern, wie schon gemeldet, durch den Vorsitzenden des Ausstellungs-Komitees, Herrn Stadtrath Volzki, und im Beisein des Herrn Geheimen Regierungsraths Landrath Kleemann eröffnet. Von den benachbarten Kreisen Ostelburg, Rößel und Neidenburg ist nur der letztere etwas stärker vertreten. Der Staatspreis von 100 Mark wurde dem Lithographen Lehrling Sylvester Smittow, in der Lehre bei Herrn Lithographen Rohnert-Altenstein zuerkannt. Lehrling erhielt die silberne Medaille. Den ersten Preis von 50 Mk. erhielt der Malerlehrling Ewald Eich, in der Lehre bei Herrn Malermeister Nipkow-Altenstein. Zur Vertheilung gelangten ferner: 3 Preise von je 30 Mark, 7 Preise von je 20 Mk., 10 Preise von je 10 Mk., 15 Medaillen und 12 ehrende Urkunden. Außer Herrn Rohnert erhielten noch für gute Ausbildung ihrer Lehrlinge die Herren Malermeister Nipkow-Altenstein und Schneidermeister Zewo-Schönwalde je eine goldbrozene Medaille und die Herren Goldarbeiter Hing-Altenstein, Tischlermeister Kähler-Neidenburg und Klempnermeister Rißig Ostelburg je eine bronzene Medaille.

M. Gerbuden, 28. Juni. In den Ortschaften Muldszen, Roewenstein und Friedenberg in unserem Kreise haben sich Kreditvereine gebildet.

Neuhof, 28. Juni. Heute beehrte der Herr Oberpräsident von Ostpreußen Graf Bismarck in Begleitung des Herrn Landraths Dr. Gramsch aus Braunsberg unsere Stadt mit seinem Besuche. Im Magistratsbureau erfolgte durch Herrn Stadtkämmerer Klingenberg die Vorstellung der Magistratsmitglieder und der Stadtverordneten. Alsdann begrüßte der Herr Oberpräsident die Freiwillige Feuerwehr, welche auf dem Marktplatz Aufstellung genommen hatte, und die ebenfalls in Reihe und Glied stehenden Schulkinder und fuhr darauf nach dem berühmten Spilberge und von dort nach Wornbitt.

Justenburg, 30. Juni. Im hiesigen Landgefäß wurde gestern einer der werthvollsten Hengste „Silberene“ auf dem Hofe wild, ging durch, kam zu Fall und mußte getödtet werden.

Tillit, 30. Juni. Ein Besitzer aus dem Dorfe Stumbragiren fuhr vor einigen Tagen aus Tillit mit mehreren Bekannten seinem Heimathsorte zu. Er hatte u. A. eine Flasche Karbolsäure gekauft und in der Hinterkammer seines Wagens untergebracht. Zwei seiner Gefährten saßen hinter ihm, bemerkten die Flasche und glaubten, sie enthalte Branntwein. Der eine, mit Namen Schimkus, zog die Flasche aus der Tasche, trank seinem Nebeumann vergnügt zu, schrie aber vor Schmerz föhlig laut auf und starb nach kurzer Zeit nach den größten Qualen. — Zum Betriebe der Pump- und Hebewerke an den Haffdeichschleusen sollen zwei Dynamomaschinen aufgestellt werden. Man plant außerdem, diese Maschinen zum Betriebe einer elektrischen Straßenbahn von Karlau nach Gr. Britanien zu verwenden.

Das Komitee der Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung hat aus dem Ateller des Goldschmieds Zeymann hier selbst den sechsten Hauptgewinn für 1000 Mk. angekauft. Der Gewinn besteht aus einem Bestekasten (Silber) für 12 Personen, zwei herrlichen silbernen Randelabern für je fünf Lichte und einem silbernen starbergoldenen Zuckertopf.

Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Besitzer Friedrich Föhling im März d. Js. vom Landgericht Tillit verurtheilt. Er legte gegen das Urtheil Revision ein, über die unter Anschließ der Öffentlichkeit dieser Tage vor dem Obergericht verhandelt wurde. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf und verwies die Sache nach Justenburg zurück.

Bromberg, 30. Juni. Der alte Thurm am Theaterplatz, der letzte Rest des ehemaligen Karmeliterklosters, ist in der vergangenen Nacht gesprengt worden, so daß von demselben heute nur noch eine Seitenmauer steht, die morgen wohl auch niedergelegt werden wird. Seitens der Stadt war um Beseitigung dieses Thurmes gebeten worden, weil letzterer dem neuen Stadttheater im Wege stehen und den Eindruck des Neubaus beeinträchtigen würde. Der Minister hatte dieses Gesuch abgelehnt, weil der Thurm als geschichtliches Denkmal der Provinz zu betrachten und als solches zu erhalten sei. Vor mehreren Wochen ist nun mit dem Neubau des Stadttheaters begonnen worden, und mit den Fundamentierungsarbeiten war man bis in die Nähe der Grundmauern des Thurmes gekommen. Gestern Morgen bemerkten nun Vorübergehende, daß an dem Thurm, der bisher von den Arbeitern ganz unbeachtet gelassen war, Arbeiten vorgenommen und Stäben angebracht wurden. Der Thurm, so hieß es, habe Risse bekommen und müsse zur Vermeidung von Unglück sofort beseitigt werden. Vormittags wurde das Trottoir, welches am Thurm vorbeiführt, gesperrt und am Nachmittag erfolgte die Sperrung des Fahrweges über den Theaterplatz. Inzwischen hatte der Regierungs- und Landrath Namens der Regierung nach Besichtigung des rissigen und ins Wanken gekommenen Thurmes die Sprengung des Thurmes angeordnet. Durch Telegramm wurde die Militärbehörde in Thorn ersucht, ein Kommando zur Ausführung der Sprengarbeiten hierher zu senden, weil unsere Artillerie zu den Schießübungen nach Hammerstein ausgerückt ist. Das Kommando, ein Offizier und ein Oberfeuerwerker, traf mit den nöthigen Sprengmitteln hier ein, und alsbald begann die Legung und Ladung der Minen, nachdem vorher durch die städtische Feuerwehr die Stadthür aus dem Thurm, obgleich diesen Niemand betreten sollte, herausgeholt worden war. Die Ladung der Minen war bis Abends gegen 11 Uhr vollendet, und Punkt 11 Uhr erfolgte die Explosion. Diese hat großen Schaden angerichtet. In sämtlichen Häusern am Theaterplatz und darüber hinaus sind die Fenster zertrümmert, und zwar besonders im Kaufhaus Hohenzollern, hier aber auch noch die Spiegelgehäusen von fünf Ladengeschäften gänzlich zertrümmert worden. In einer Wohnung ist sogar der Deckenstuck mit dem Kronleuchter heruntergeschleudert



wurden. Ferner ist eine Bewohnerin dieses Hauses, Frau Kaufmann S., von Glasplatten an der Stirn verletzt worden. Aber auch in entfernten Häusern, in der Wilhelmstraße, sind Fenster-scheiben zertrümmert worden, auch in der Thurn- und Taxis-Strasse, die vom Theaterplatz durch die Straße getrennt ist, wurden Fensterscheiben zertrümmert. Die Straße wurde an der Danziger Brücke hoch aufgeschüttet, so daß die dort stehenden Fahrzeuge an einander schlugen. Den Schaden wird wohl die Stadt tragen müssen.

**Posen, 29. Juni.** Eine junge Dame, welche hier bei einem Rentier als Wirthin in Stellung war, hat sich gestern Abend in der Wohnung, aus der sie jetzt unbekannter Ursache mit einem Revolver in die Brust geschossen, so daß der Tod nach etwa 1 1/2 Stunde eintrat. Der Rentier weist augenblicklich zur Kur in Marienbad. — Als Schwindler entpuppte sich gestern ein Herr, der bereits seit mehreren Tagen durch große Plakate an den Aufschlagplätzen einen Kursus in der höheren Salonmagie ankündigt. Er hatte zu dem Zwecke einen Saal gemietet und vor allen Dingen bei Gefandvermietern eine Kassierin, einen Diener und eine Haushälterin gemietet, die ihm Kauttionen bis zu 120 Mk. stellen mußten. In einem Falle machte er den Versuch, einem Mädchen, wie es heißt, unter Vorpiegelung falscher Thatfachen, ein Sparfassenbuch abzunehmen. Aber man verstand die rechtzeitige Hilfe, worauf sich der große Magister, Professor Emilio von Savini, wie er sich nannte, plötzlich in den Händen eines Schutzmanns befand, der ihn zur Polizeiwache führte, wo in dem Herrn „Professor“ der Uhmacher Handte aus Jersich ermittelt wurde.

**Posen, 30. Juni.** In Gegenwart von 20200 Personen fand gestern in der Gewerbe-Ausstellung der Musikwettbewerb von neun Militärkapellen des 2. und 6. Armeekorps statt. Die Aufführungen begannen um 3 Uhr Nachmittags, nachdem die Reihenfolge der Kapellen durch das Loos bestimmt worden war. Die Preisrichter Professor Joachim (Vorstandsmitglied), Armeeinstruktionschef Hoffberg-Berlin, Kapellmeister und Dirigent des Regiments Hans Sitt-Weiz, Musikdirektor Professor Hennig-Posen und Musikdirektor v. Dembinski-Posen wählten bis 8 1/2 Uhr Abends ununterbrochen ihres Amtes. Jede der wettkämpfenden Kapellen spielte als erstes Stück die „Overture“ von Weber und als zweites ein Konzertstück eigener Wahl. Als solches waren gewählt und gelangten zum Vortrage: „Des Preludes“, symphonische Dichtung von Liszt (Regiment Nr. 6), „Motans Abschied und Feueranruf“ von Wagner (Regiment Nr. 34), „Fantasie aus „Figaros Hochzeit“ von Mozart (Regiment Nr. 37), „Wortspiel zur Oper „König Manfred“ von Mendelssohn (Regiment Nr. 46), Overture zu „Alhalla“ von Mendelssohn (Regiment Nr. 47), Andante aus der H-moll-Symphonie von Schubert (Regiment Nr. 49), Intermezzo im D-moll von Weyrich (Regiment Nr. 50), Historisches Potpourri von Kaiser (Regiment Nr. 58) und Andante aus der Symphonie Nr. 5 (C-moll) von Beethoven (Regiment Nr. 140). Um 8 1/2 Uhr zogen sich die Preisrichter zur Rathung zurück, während sämtliche neun Kapellen (über 400 Mann) gemeinschaftlich eine Aufführung veranstalteten, welche mit Papstfestschlag und Gebet schloß. Die Wirkung des Massenklangs war mächtig. Die Beratungen des Preisgerichts führten zu dem Ergebnis, daß es einstimmig erklärte, zwei erste Preise theilen zu müssen, da zwei Kapellen vollkommen gleichwerthig die besten Leistungen aufzuweisen hätten. In Folge dessen wurde seitens des Ausstellungsausschusses der erste Preis noch eintmal zur Verfügung gestellt. Darauf verhandelte Professor Joachim den Spruch des Preisgerichts, wonach der erste Preis theilt worden sei: dem Kapellen des Grenadier-Regiments Nr. 6 und des Infanterie-Regiments Nr. 47, beide in Posen in Garnison. Der zweite Preis wurde der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 58 in Glogau, und der dritte Preis der Kapelle des Jäger-Regiments Nr. 34 in Bromberg zugesprochen. Die Sieger erhielten ferner ein künstlerisch ausgestattetes, von den Preisrichtern und dem Ausstellungsausschusse unterzeichnetes Diplom und jeder der neun Kapellmeister als Erinnerung einen Taktstock von Ebenholz mit Silberbeschlag, die Stiftung eines kunstsinigen Posener Bürgers. Professor Joachim hob in seiner Ansprache hervor, daß die Kapellen durchweg vorzügliches geleistet hätten und ein Musikwettbewerb solcher Art, wie Posen ihn veranstaltet habe, für die Pflege der Militärmusik von hoher Bedeutung sei. Keiner der Preisrichter hatte vorher eine ähnliche Veranstaltung mitgemacht und es ist auch nicht bekannt geworden, daß eine solche anderswo bisher stattgefunden hat. Für die Gewerbe-Ausstellung brachte der Tag auch einen alle Erwartungen übersteigenden Kassenerfolg, welchen es hauptsächlich dem Urheber der Idee, seinem in der Pflege der Musik unermüdblichen Komiteemitgliede dem Pianofortefabrikanten Gede in Posen verdankt.

**Meseritz, 29. Juni.** Eine große Anzahl angesehener Männer aus den Kreisen Meseritz und Domsitz veröffentlicht zur Reichstagswahl einen Wahlaufruf, in dem es heißt: Herr v. Ditzembowski-Meseritz hat sich abermals bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen! Herr v. Ditzembowski hat im vorigen Jahre die deutsche Sache zum Siege geführt: er hat als deutscher Mann seine Pflicht im Reichstage erfüllt, er ist auch diesmal der Mann unseres Vertrauens, der allein alle deutschen Stimmen auf sich vereinigen kann. Immer ist unser Wahlkreis deutsch vertreten gewesen. Sollte er bei der 25. Wiederkehr der reichreichen Gründung des geeinten Deutschen Reiches den Deutschen verloren gehen. Das darf nicht sein! An uns ist es, diese Schmach abzuwenden. Und sie kann abgewandt werden, wenn jeder Deutsche am Wahltag sich seiner Pflicht bewußt ist. Darum laßt jetzt allen Streit bei Seite. Es handelt sich nicht um kleine Partei- und Tagesinteressen, sondern um einmüthige Bethätigung deutscher Gesinnung! Wer sein deutsches Vaterland, wer deutsche Ehre und deutsche Kultur liebt, der wähle deutsch! Keine kleinlichen Erwägungen und Bedenken, sondern großherzig deutsches Fühlen und Denken in diesem Augenblicke der Gefahr! — Die Antisemiten haben den Mühlstein Herforth als Kandidaten aufgestellt.

Der kürzlich zum Tode verurtheilte Arbeiter Wojciechowski aus Put hat jetzt vor dem Untersuchungsrichter, wenn auch nicht vollkommen, seine Schuld am Tode seiner Ehefrau eingestanden. Er bleibt bei der Behauptung, seiner Frau Traunkwein getraut zu haben, gesteht aber ein, in der Wohnung gewesen zu sein, wo er fand, daß die Frau den ganzen Schnaps ausgetrunken und für ihn nichts übrig gelassen hatte. In der Wuth hierüber will er, ohne die Absicht sie zu tödten, auf seine Ehefrau eingeschlagen und beim Nachlassen der Bückung erst bemerkt haben, daß die stark angegriffene Frau nur noch schwache Lebenszeichen von sich gegeben hat; hierauf hat er sie mit einem Strich an einem Haken aufgehängt. Offenbar ist dieses Geständnis des W. nur ein Manöver, um bei der angemeldeten Revision die Wiederabnahme des Verfahrens zu erlangen. Bezeichnend für ihn ist es, daß er jetzt seine leibliche Mutter der Anklage zuzugewandt, daß er sie verurtheilt habe.

**pp Frankfurt, 30. Juni.** Heute wurde hier der Kriegerdenkstein, den die Einwohnerschaft der Stadt und des Kreises Frankfurt zu Ehren der 1864, 1866 und 1870/71 gefallenen Krieger errichtet haben, feierlich enthüllt.

**Aus Pommern, 30. Juni.** Der Großgrundbesitzer im Franzburger Kreise, Graf Lothar Trautvetter zu Straßburg, hat die allgemeine Nothlage der Landwirthe erkennen, seinen sämtlichen Pächtern jährlich je dreitausend Mark von der Pachtsumme erlassen.

**Stolz, 30. Juni.** In der Ha hat ein vermittelndes auf Brandstiftung zurückzuführendes Feuer die Wirtschaftsgelände der Großbauern Lindstädt und Worck sowie ein von zwei Tagelöhnerfamilien bewohntes Haus zerstört. Es sind viele Schafe, Kühe und Schweine verbrannt, desgleichen das gesamte Pade der Tagelöhner, das Großvieh konnte noch mit der größten

Anstrengung gerettet werden. — Gestern und heute fand hier die Rosen- und Blüthen des hiesigen Gartenbauvereins statt, welche von mehr als 60 Anstellern aus der Stadt und dem Kreise besucht ist. An Rosen, theilweise so groß wie ein kleiner Kessel, und durchgängig von dem prächtigsten Wohlgeruch, und den verschiedensten, mitunter sehr seltenen Farben, sind ungefähr 3000 vorhanden. Hervorstechend ist die Bindelei, in welcher der Sohn des Kunst- und Handelsgärtners Rarius hierseits, welcher sich lange Zeit im Auslande, namentlich in Paris, aufgehalten hat, unstreitig das Beste geliefert hat. Es war auch viel Beerenobst ausgestellt, namentlich Erdbeeren von gewaltiger Größe und wunderbarem Aroma und Geschmack.

**Bubitz, 29. Juni.** Zwei hiesige Arbeiter, von denen der eine ein bekannter Kaufbold und Messerheld ist, waren in einem Schnapsladen in Streit gerathen. Als der eine, ein Pole, den Helmweg antrat, schloß ihm sein Gegner nach und brachte ihm hinterhins zwei Messerstiche im Genick bei. Der Thäter wurde sogleich verhaftet. Der Zustand des Ueberfallenen ist hoffnungslos.

**Bubitz, 30. Juni.** Dem früheren Bürgermeister unserer Stadt Hauptmann a. D. v. B. wurde f. z. nach seiner Freisprechung von der Anklage des Meineids von demjenigen Theile der Bubitzer Bürgerschaft, die ihm günstig gesinnt war, ein feierlicher Empfang bereitet, an dem sich mehrere Vereine, wie der Kriegerverein und die freiwillige Feuerwehr, beteiligten. Jetzt ist den Mitgliedern des Kriegervereins ein Strafbefehl des Amtsgerichts zugegangen, wonach gegen sie auf Antrag des Staatsanwalts eine Strafe von sechs Mark festgesetzt wird, weil sie an einem Aufzuge unter freiem Himmel, zu welchem die gefällige Erlaubnis nicht nachgesucht war, theilgenommen und dadurch zugleich groben Unfug verübt haben. Auch Herrn v. B. selbst ist eine solcher Strafbefehl zugestellt worden, da er sich der Theilnahme an dem Aufzuge schuldig gemacht hat.

**Wittow, 28. Juni.** Gestern feierte der jüngere Schönerverein sein Fest. Beim Königsstischen errang Herr Stellmachermeister v. Domarus die Königswürde, Herr Kaufmann Holbau wurde erster, Herr Hotelbesitzer E. Hoffmann zweiter Ritter.

**Wittow, 30. Juni.** Durch Verfügung des Regierungspräsidenten zu Allen ist der Auftrieb von Schweinen auf die Wittower Wochenmärkte wegen Auftretens der Rothlaufseuche bis auf weiteres untersagt.

**Wielgarb, 30. Juni.** In der letzten Sitzung des Kreis-ausschusses wurde zum Kreisparlamentarier der Kreissekretär Hilberbrand gewählt. Das Gehalt beträgt 4500 Mk. und steigt bis zum Höchstbetrage von 6000 Mk.

**Stargard, i. P., 30. Juni.** In der Abelschen Kontursache sind bis jetzt 300 Forderungen, zum größten Theil diejenigen kleiner Leute, auf dem Amtsgericht angemeldet worden. In einer dieser Tage abgehaltenen Gläubigerversammlung wurde mitgetheilt, daß die Anzahlung kleinerer Forderungen schon im September beginnen soll und daß nach einem Vorschläge ungefähr 15 Prozent der Masse zur Vertheilung kommen werden.

**Wangerin, 30. Juni.** Der 25 Jahre alte Arbeiter Paul Kräger, der bereits neun Monate beiläufig war, durch schnitt sich vor einigen Tagen mittelst eines Rasirmessers den Hals, so daß er verblutete.

**Landenberg a. W., 30. Juni.** Heute fand hier das Bibelstift statt. Aus dem 58. Jahresbericht der Bibelgesellschaft ist zu ersehen, daß im Jahre 1894/95 im Ganzen 394 Bibeln und 60 Neue Testamente vereinmählt und 325 Bibeln und 67 Neue Testamente theils verkauft, theils verschenkt worden sind. An Transibeln wurden 34 abgesetzt. Die Jahreseinnahme betrug 1671,96 Mk., die Ausgabe 1050,25 Mk.

#### Militärisches.

**Devin, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bez. Wehlau, der Charakter als Major verliehen.** Woeding, R. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 11, a la suite des Regts. gestellt. Müller, Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bez. Schlawe, der Charakter als Oberstl. verliehen. Gerde, R. Lt. vom Subst. Regt. Nr. 2, a la suite des Regts. gestellt. v. Fahrenfeld-Reynholden, R. Lt. a la suite des R. Regts. Nr. 3, v. Hippel, R. Lt. vom Subst. Regt. Nr. 1, Augustin, R. Lt. vom Train-Bat. Nr. 1, ausgeschieden und zu den R. Offz. übergetz. Lechner, Oberstl. z. D. unter Einbindung von der Stellung als Kommandeur des Landw. Bez. Tilsit, mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 41, Jäger, R. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 8, der Abschied bewilligt. v. Nathusius, R. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 2, ausgeschieden und zu den R. Offz. des Regts. übergetz. Petermann, Major und R. Kommandeur vom Volbregischen Gren. Regt. Nr. 9, mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung im Zivilstand und der Regts. Uniform, Kühnemann, R. Lt. vom dem. Regt. Nr. 19, mit Pension, v. der Osten, R. Lt. a la suite des Drag. Regts. Nr. 3, mit Pension und der Armeekorps-Uniform, v. Schümen, R. Lt. von dem. Regt. mit Pension, v. Lucke, Rittm. und Esst. Ober vom Drag. Regt. Nr. 12, mit Pension und der Regts. Uniform, Graf F. v. Hindenfeld, R. Lt. vom demselben Regt., der Abschied bewilligt. Wundsch, Major und R. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 140, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 45, zur Disp. gestellt.

#### Die That einer Wahnsinnigen.

In einem Telegramm aus Wien haben wir in unserer letzten Sonntagsnummer schon kurz über den erschütternden Vorfall berichtet, der sich am 27. Juni in Wien in der Familie Dr. Rammel's, des Chefarztes des kaiserlichen Militärärztlichen Instituts abgespielt hat, und tragen heute Einzelheiten dieser Lebenstragödie nach:

Dr. Rammel lebte mit seiner Familie äußerst glücklich, aber sehr zurückgezogen und es ging in dem kleinen Hauswesen sehr still zu. Die junge schöne Frau half eifrig in der Wirtschaft mit und kochte auch selbst. Sie war im Institute sehr beliebt, und ihr stilles, gleichmäßig heiteres Wesen gefiel Allen. Das kleine Töchterchen, Gretche, besuchte die Bürgerschule im Militärärztlichen Institute, war eine sehr fleißige Schülerin und hatte bei dem vor acht Tagen erfolgten Schlußfeste ein sehr gutes Zeugnis erhalten. Die Mutter liebte das Kind mit besonderer Innigkeit. Am Vormittag des Unglückstages hatte Frau Dr. Rammel, wie alltäglich, in der Wirtschaft mitgeholfen. Sie bereite selbst das Mittagessen, zu dem sich die kleine Familie vereinigte. Nach Lichte ging Dr. Rammel durch die inneren Gänge und Höfe des Hauses in sein Bureau. Die kleine Gretche hat die Mutter, in den Hof gehen und dort mit den Schulkameradinnen spielen zu dürfen. Die Mutter blieb, als das Kind noch erhaltenen Erlaubnis die Treppen hinabstürzte, allein mit den Dienstmädchen zurück, und da muß der Entschluß, die furchtbare That zu vollführen, in ihr aufsteigen sein. Weder der Gatte, der als Arzt einen krankhaften Zustand gewiß gleich bemerkt hätte, noch die Dienerschaft haben früher die geringste Veränderung im Benehmen oder in der Stimmung der Frau beobachtet.

Gegen vier Uhr schloß die Frau den Vorhang mit einem Aufzuge weg, und gleich darauf ersuchte sie die Magd, vorseh ihr das Kind aus dem Hofe hinauszuschicken und dann einen Auftrag, der voraussichtlich längere Zeit erforderte, zu befehlen. Die Magd kam hinab und brachte der kleinen Gretche die Botenschaft. Willig folgte diese dem Auftrage. Mutter und Kind waren also allein, und nun erfolgte die entsetzliche That. Als die Magd zurückkam, suchte sie an der Wohnungstür, sie kloperte, sie rüttelte an der Klinke — Niemand öffnete. Noch immer nicht beunruhigt, ging die Magd in den Hof hinab, in dem Glauben, die Frau und das Kind seien eingeschlafen; sie

las kleine Kieselsteine auf und warf sie an die Schelben, um das Kind zu wecken. Sie rief „Gretche!“ und „Unselige Frau!“ doch blieb der Ruf, der durch's Fenster in die Wohnung hallen mußte, unbeantwortet. Nun wurde sie unruhig und verständigte Dr. Rammel, der alsbald herbeieilte. Der Hausmeister wurde geholt, und da auf erneutes Rufen und Klauen von innen kein Lebenszeichen kam, blieb nichts Anders übrig, als die Thür gewaltsam zu öffnen. Man holte einen Schlosser, der die Thür aufsprengte.

Dr. Rammel, der sich schon in höchster Unruhe und Angst befand, eilte in's Schlafzimmer, und als er die Schwelle überschritt, blieb er vor Schrecken wie gelähmt stehen. Auf dem Boden lag sein junges Weib hingestreckt und ohne Lebenszeichen und auf dem Sopha die Tochter. Der erste Blick überzeugte den Arzt, daß sich etwas Furchtbares ereignet habe, daß Mutter und Kind todt seien. Ein weiterer Blick genigte, um die Art des Todes zu erkennen. Auf dem Tische stand ein halbleeres Glas, das Wein enthielt. Gift hatte die Mutter genommen und Gift hatte sie dem Kinde gegeben. Auf dem Tische lag ein Bettel, auf welchem die Frau geschrieben hatte, man möge ihr verzeihen, sie fürchte, wahnsinnig zu werden und könne nicht weiter wie bisher leben; auch könne sie sich nicht von ihrem Kinde trennen und nehme es mit sich in's Grab.

Dr. Rammel mußte als Arzt erkennen, daß jede Hilfe vergebens sei; trotzdem ließ er einen in der Nähe wohnenden Arzt holen, der aber auch keine Hilfe bringen konnte. Die Frau hatte in den Wein Chankali gemischt, das sie sich hinter dem Rücken ihres Mannes aus der Hausapotheke verschafft hatte. Sie hatte dem nicht ahnenden Kinde den Wein zu trinken gegeben, sich die Augen mit einem Taschentuche verbunden, um die geliebte Tochter nicht sterben und leiden zu sehen, und dann selbst den Gifftankt genommen. Mit verbundenen Augen wurde die Unglückliche auch aufgefunden.

#### Verschiedenes.

Die Explosion auf der Pinnasse des Panzers „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ erfolgte in der Strandter Rucht bei Duell beim Legen von Sprengpatronen. Nachdem die erste Sprengpatrone ohne Zwischenfall bei der Uebung verankert war und funktionirt hatte, entzündete sich die zweite Patrone vorzeitig in dem Augenblicke, als der See-labett Wahlen den Stöpsel der Patrone, der zum Zweck der Sprengung der im Wasser liegenden Mine abgeschlagen wird, aufnehmen wollte. Zwei Leichen sind bisher geborgen, für die Auffindung der übrigen drei Leichen ist eine Belohnung ausgeschrieben. Der Heizer Schulz, dem die linke Seite von der Hüfte bis zur Schulter zer-rissen wurde, ist im Lazareth gestorben. Lieutenant Starke hat an beiden Beinen schwere Fleischwunden, der Knochen ist jedoch unverletzt; die Aerzte hoffen, den Lieutenant Starke sechensfähig zu erhalten.

Furchtbare Gewitter haben in den letzten Tagen in den meisten Theilen Englands gewüthet. Auf der land-wirtschaftlichen Ausstellung in Darlington wurden zwei Personen vom Blitz erschlagen und zwei furchtbar verwundet. Am Thne war ein Gewitter mit Hagelschlag verbunden. Einige Hagelförner maßen zwei Zoll in der Länge. Auch bei Normanton wurden zwei von der Arbeit zurückkehrende Bergleute vom Blitz erschlagen. In Hull setzte der Blitz das Gebäude der Pferde-bahn in Brand. In Sheffield war der Gewitterregen so stark, daß die Keller sich mit Wasser füllten. Die Abzugskanäle darben. Die Stadt war zwei Stunden hindurch in Dunkel gehüllt und die Hauptstraßen waren unweegsam. In Liverpool war die Hitze am Anfang der Woche so groß, daß eine Anzahl von Leuten vom Sonnenstiche getroffen wurden. In Greve waren die Hagelförner, die während des Gewitters fielen, so groß wie die Marmorkugeln, mit denen die Knaben spielen. Chester war am Mittwoch Abend überschwemmt.

Castans Panoptikum ist dieser Tage vom Reichs-kanzler fürsten hohenlohe besucht worden. Er war in Begleitung von Familienmitgliedern erschienen und nahm die Sammlungen des Instituts mit sichtlichem Interesse in Augen-schein. Besonders eingehend besichtigte der Fürst den „Kaiser-saal“ und umfingte sich namentlich über sein dort kürzlich auf-gestelltes, wohlgetroffenes Standbild an der Seite des „eisenernen Kanzlers“.

„Eine Kritik über Franz Schuberts „Erlkönig.“ Freunde Schuberts hatten den „Erlkönig“ der Firma Breitkopf und Härtel in Leipzig zum Verlage angeboten. Diese, in dem irrthümlichen Glauben, es handle sich um eine Komposition ihres alten Geschäftsfreundes, des k. Kirchenkomponisten Franz Schubert in Dresden, wendete sich direkt an diesen. Auf jene Zuschrift antwortete aber der alte würdige Herr in Dresden sehr energisch: „Ich habe die Cantate „Erlkönig“ niemals komponirt, werde aber zu erfahren suchen, wer dergleichen Nach-werk überliefert hat, um auch den „Padron“ zu entdecken, der meinen Namen so gemißbraucht.“

Eine Massenvergiftung von Kindern ist in Breslau durch den Genuß der Blätter von Goldregen-sträuchern vorgekommen, die auf dem Kinderspielfeld an der Salvatorkirche angepflanzt waren. Ein Kind ist, wie die dortigen Blätter melden, schon todt; andere liegen hoffnungslos darnieder.

Die Negrepflicht eines Rechtsanwalts für ver-urtheilten Schaden ist nach einer Entscheidung des Kammergerichts lediglich auf Grund des § 28 der Rechtsanwaltsordnung und nicht auf Grund der Vorschriften des Allg. Landrechts festzu-stellen. Es handelt sich dabei um die Frage, ob ein Rechtsanwalt regrepflichtig gemacht werden könne, weil er vor Uebnahme eines Auftrages dem Kläger eine die Streitfrage betreffende Entscheidung des obersten Gerichtshofes nicht mitgetheilt habe. In der Begründung der Entscheidung führt nun das Kammer-gericht aus, daß es bei der Fülle der in vielen Büchern und Zeitchriften sowie in der Tagespresse veröffentlichten Ausprüche dieser Gerichte für einen im praktischen Leben arbeitenden und beschäftigten Mann nahezu eine Unmöglichkeit geworden sei, der obersten Rechtsprechung überall zu folgen. Jedemfalls könne die Pflicht eines Rechtsanwalts nicht dahin gehen, sich durch ein Urtheil eines obersten Gerichts, das er nach gewissenhafter Prüfung für irrig ansieht bei der Frage, ob er eine Klage anstellen soll, für gebunden zu erachten. Denn nicht in den Ausprüchen der obersten Gerichte, sondern in dem Gesetze fliehe die Quelle des Rechts. Auch ein oberstes Gericht könne in der Auslegung des Gesetzes irren. Für solche Fälle, in denen ganz andere Gerichte zu entscheiden haben, als ein bei einem früheren Fall thätig gewesenes oberstes Gericht, könne der Grundhals nicht anerkannt werden, daß der Rechtsanwalt der ihn beauftragenden Partei auch das von ihm nach gewissenhafter Prüfung für falsch befundene Urtheil des obersten Gerichts mittheile.

#### Foulard-Seide 95 Pl.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henne-berg-Seide von 60 Pl. bis 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus, Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. Hon.) Zürich.







[8014] Wie machen hiermit bekannt, daß Herr Louis Womber mit dem 28. Juni aus seiner bisherigen Stellung als Administrator unseres Rittergutes ausgeschieden ist und daß wir von diesem Tage ab Herrn Inspector **Albert Sellentin** zum Administrator der genannten Besitzung bestellt haben.  
Dänzig, den 1. Juli 1895.  
Inhalt: **Deutsche Landesbank.**  
Ossent. Poersch.

### Fischerei-Verpachtung.

[7463] Die Fischerei auf den in hiesigem Majorat gehörigen Seen, und zwar:  
1. dem Bandauer See,  
2. dem Fischdöner See,  
3. dem Otterdöner See,  
4. dem Kessel-See,  
5. dem Wahrensdöner See  
soll vom 1. November d. Js. ab auf 8 nacheinander folgende Jahre verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf **Wittwoch, den 31. Juli d. Js.**

Nachmittags 2 1/2 Uhr im **Albrecht'schen Gasthause** in Bandau angelegt, wozu Nachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen im Termin bekannt gemacht werden, aber auch vorher im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen werden können.  
Neudörschen, 26. Juni 1895.  
Die Majorats-Verwaltung.  
Zielke.

**Aneipp'sche Wasserheilanstalt**  
Neumark Wpr.  
Das Nähere durch Prospekt.  
[6384] **Dr. Nelke.**

**Für Zahnteilende!**  
[7805] Den 3., 4., 5. Juli bin ich in **Niesenburg**  
Hotel deutsches Haus, zu sprechen.  
**H. Schneider, Marianwardor.**

[7619] Größeren Posten mageren **Schweizerkäse**  
zu kaufen gesucht.  
**Carl Mann, Gildesheim,**  
Schweizerkäse-Kommissionsgeschäft.

**Ein Rieslager**  
besonders großer Deck- wie Stoppies, vierhundert Schritt von der Ostb., wie **ein Quarzlager**  
Roth- und Milch-Quarz, sucht zu verwerthen Dom. Freimarkt bei Weiskühse an der Ostbahn.  
[7865] Die Gutsverwaltung.

**Muscheln und Tuffsteine**  
für Gärten, Zimmer und Aquarien empfiehlt billig in großer Auswahl  
**August Hoffmann, Danzig,**  
Heilgeeststraße 26. [297]

**Für 12 Mark** verkaufe meine **Stradivarius-Gitarre** in gutem alten, Bogen, Stimmgabel sowie vorzüglicher Schall zum Selbstunterricht etc.  
[7891] **Fr. Miether,**  
Hannover, Steinthorfeldstraße 19.  
[7914] **40 bis 50 Centner blaue Riesen-Kartoffeln**  
verkauft billig Schondorff, Brattwin.



**Tauben-Witterung**  
vorzügliches Mittel zur Eingewöhnung der Tauben, fesselt jede Taube dauernd an den Schlag. Beim Anflug angebracht, lockt diese Witterung jede Taube unter Garantie an, dass sie den Schlag aufsucht. Geg. Nachn. od. Eins. v. 1/15 A. 1 Fl. mit Gebrauchsanw. Innerhalb Deutschlands nur durch **H. Kiko, Werl i/W.** Bachm.  
[6592] Einige 100 Ctr. gute **Chkartoffeln**  
pro Ctr. 140 Mt., franko Bahnhof Wischnitz, hat abzugeben  
Eugen in bei Fr. Stargard.  
Albrecht.

**Ein Bierapparat**  
mit 11. Kohlen säure und [7997]  
**ein Buffet**  
mit Lombard billig zu verkaufen, **Leberecht, Soldau Ostpr.**

**Eine Mühleineinrichtung**  
verkauft sofort billigst wegen Eingangs meiner oberflächlichen, aus 2 Mähdgängen bestehende Wassermühle.  
[7754] **Kobbieter, Altmärk.**

**Einige Viertel-Loose**  
der Königlich Preussischen Lotterie hat noch abzugeben der **Königliche Lotterie-Einnehmer**  
**Wotkei, Strassburg Wp.**  
[7995]

[8000] Mehrere 1000 Btr. gutes **Schitten- u. Maschinenkroh**  
hat in Wagnitz, v. Caffé bill. abzugeben **Paul And, Grimnitzschau.**

# Die Zahl 3535000

ist von mir im Jahre 1894 im Verkauf meiner **Havanillos** erreicht worden, und spricht dies wohl am besten für die Güte und Billigkeit. 500 Stück kosten nur **7 Mark 50 Pfg.** geg. Nachn. franko. Jeder Versuch ohne Risiko, da ich Umtausch garantire.  
**Rud. Tresp, Neustadt W.-Pr., 1. Cigarrenversands.**  
[519]  
Eine von den vielen Anerkennungen:  
Sehr geehrter Herr Tresp! Aus meinen wiederholten, sowie aus anderen, durch meine Empfehlung von hier an Sie ergangenen Bestellungen werden Sie ersehen haben, welchen Anklang Ihre Havanillos hier gefunden haben. Bitte Sie nun um weitere etc.  
Achtungsvoll **E. Begrich, Pfarrvikar**  
Naumburg a. S., den 16. Juni 1894.

# Leder-Riemen!

**Fischer & Nickel, Danzig.**

als Specialität:  
**Dynamo-Riemen.**  
**Rawhide-Riemen.**  
**Gekittete Riemen**  
für Betrieb in trockenen Räumen.  
**Imprägnirte Riemen**  
für Betrieb in feuchten Räumen oder im Freien.

**Westpreussische Bohrergesellschaft m. b. H.**  
**Danzig** Vorstädtischer Graben 16 **Danzig**  
Ausführung von  
**Tiefbohrungen und Brunnen-Anlagen.**

## Wegen vollständiger Aufgabe meines Manufakturwaren-Geschäfts

offerire ich sämtliche Waaren bedeutend unter Preis, und zwar:

<b>Kleiderstoffe</b>	<b>Elle von 20 Pf. an,</b>
<b>Gardinen</b>	" " 18 " "
<b>Seidenzeug</b>	" " 18 " "
<b>Hemdentuch</b>	" " 14 " "
<b>Handtücher</b>	Stück " 10 " "
<b>Taschentücher</b>	" " 5 " "
<b>Tischtücher</b>	" " 45 " "
<b>Cheservietten</b>	" " 10 " "
<b>Tischläufer</b>	" " 75 " "
<b>Parade-Handtücher</b>	" " 35 " "

Leinwand, Stück 50 bis 52 Ellen, von Mk. 12,50 an.  
Gleichzeitig offerire mein gut sortirtes Lager in

**Herren- und Knaben-Garderobe**  
zu auffallend billigen Preisen.  
[7510]

**S. Neumann**  
8 Herrenstraße 8.

## SCHERING'S Pepsin-Essenz

nach Vorschrift von Dr. Oscar Klobrich, Professor d. Medicin, in der Universität zu Berlin. Verdaunungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Gicht, Rheumatismus, Magenverkrümmung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen u. Trinken werden durch diesen angenehm schmeckenden Wein binnen kurzer Zeit beseitigt. — Preis pr. 1/2 Fl. 3 M., 1/2 Fl. 1,50 M.  
**Schering's Grüne Apotheke, Berlin N.**  
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogeriehandlungen.  
Man verlange ausdrücklich **Schering's Pepsin-Essenz.**

### Heirathsgesuche.

[8050] Eine gebildete Dame, 21 J. alt, katholisch, will in den Ehestand eintreten. 3000 Mark Vermögen, später mehr, Lehrer bevorzugt. Offert. unt. Nr. 140 postlag. **Rorroschin.**  
[8125] J. geb. Handwerker 29 J. w. zw. b. Verheir. Bek. i. Dame. Etw. Verm. erw. Offert. erbitte unt. Nr. 600 postl. Graudenz bis 6. d. Mts.  
Ein Privatbeamter, ev., Wittwer m. 4 Kind., sehr gutem Einkommen, wünscht sich zu verheirathen. Wirtschaftliche Damen od. Wittwen ohne Kinder, im Alter von 28-35 Jahren, mit auch ohne Vermögen, belieben ihre Adresse unter Nr. 8067 an die Expedition des **Ge. f. ligen in Graudenz** zu senden.  
Ein gebild. solid. Pandw., Beamte, v. sehr angenehmer Natur, 37 J. alt, ev., sucht i. all. Ernst b. Bekanntschaft einer verm. Dame od. Wittwe beh. Verheirathung. Off. erb. u. Nr. 8048 d. die Exp. d. Ge. f. ligen in Graudenz erb.

### Heirath!

Buchhändler, katol. Persönlichkeit, Anf. 30er, ev., mit eig. Hausgrundst. u. guter sicherer Existenz, sucht die Bekanntschaft einer vermög. Dame beh. Verh. Off. mit Postlag. unt. Nr. 7807 an die Exp. des **Ge. f. ligen** erb.

### Geldverkehr.

**12500 Mt. Rindergelder**  
sind auf I. Hypothek sofort zu vergeben. Off. unt. Nr. 8071 an die Exp. des **Ge. f. ligen** erbeten.  
**Zwei Posten von 12000 Mark**  
sind auf erste Hypothek zu 4 1/2% bei 1/2jähr. Kündigung zu vergeben. Off. H. D. Inzerat. Ann. d. **Ge. f. ligen** Danzig, R. Mettenburg. [7855]

**3000 Mt.**  
zu 5% von sofort auf sichere Hypothek zu vergeben. Näheres d. H. Kopol, Lindenthal b. Rgl. **Rehwalde Wpr.**

**1500 Mark**  
auf ein ländl. Grundstück im Graudenz Kreis von gleich od. 1. Okt. zur 1. Stelle gesucht. Offerten bis zum 6. Juli unter Nr. 8040 d. d. Exp. d. **Ge. f. ligen** erb.

Wer übernimmt oder kauft eine **Hypothek von 2000 Mark**  
für 1600 Mark? Gefällige umgehende Adressen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 7744 durch die Expedition des **Ge. f. ligen** in Graudenz erbeten.

### Viehverkäufe.

[7790] Zu verkaufen  
**Reitpferd**  
Geflüchtswallach, Größe 5' 3 1/2", 6 Jahre alt. Beim geritten und absolut ruhig. Vorzugsweise paßt für Kompanie-Chief od. berittenen Herrn der Infanterie. p. **Hasselbach, Katlau v. Montow.**  
[7969] Zwei hochgelegante

**Zucker**  
Goldfische, Ostpreußen, schneidige Gänger, Stute 5' 3", Wallach 5' 2", ohne Fehler, gute Formen, stehen zum Verkauf (Preis 1000 Mark) bei **Albrecht Friedrich, Vorkloß Stuhl Westpr.**

**Ein Paar**  
**Kutschpferde**  
5-jährig, sehr preiswerth zu verkaufen. **Max Rosenthal, Spediteur, Bromberg.**  
[7996]

**Drei edelgezogene**  
**Pferde**  
4 1/2-jährig  
vom Mor a. ostpreuß. Stuten, sämtliche Pferde geben gut unter dem Reiter, hat zu verkaufen.  
**C. Sewelte, Falkenau-Jaizembie ver Strassburg Westpr.**

**Eine Fuchsstute**  
von hervorragend schönem Exterieur, 10 Jahre alt, vollkommen durchgeritten und auch gefahren, steht wegen Ueberfüllung des Stalles außerst billig zum Verkauf. **Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 7970 d. d. Exp. d. Ge. f. ligen.**

[8035] **Verkauflich:**  
1. Fuchswallach, 4 J.  
2. hellbrauner Wallach, 2 J.  
3. schwarze Stute, 3 J.  
4. schwarze Stute, 2 J., 4-jähr.  
Zu verpacken  
**Obstgarten**  
in **Victorowo bei Neiden Wpr.**  
[8087] 4 1/2 J., hohedle

**braune Stute**  
Mutter engl. Vollblut, Vater „Vorwärts Sohn“, Februar 91 geboren, sehr vornehm Exterieur, gut geritten, verkauft in **Sumowo v. Rahmowo Wp.**

**Einen Bullen**  
aus Holland importirt, 2 Jahre alt, ca. 11 Jtr. schwer, verkauft, weil er etwas starkes Horn hat, für ca. 400 Mt. **Kohst, Thiergartsfelde, [7938] St. Grünau.**  
[5796] Sprungfähige, gut geformte, schwarzbunte

**Holländer Bullen**  
von Heerdebuchstern abstammend, sind zu mäßigen Preisen verkauflich in **Annaberg bei Melno, Kr. Graudenz.**  
Auch sind dort wieder

**Eber und Sauferkel**  
der gr. Yorkshirer-Rasse, abzugeben.  
[7979] 10 vorzügliche  
**Milchkühe**  
und 27 Stüd

**Jungvieh**  
sich i. **Bajaken der Wittmannsdorf Ostpr.** zum Verkauf.  
[7780] Wegen Aufbebung meiner Wohnung zu Rentengüter verkaufe hochragende und fruchtbringende

**Kühe.**  
d. **Schielmann, Jungen bei Schwab.**

### Stiere

[8035] 150 zwei und drei Jahre alte  
**Stiere**  
habe ich, **Kraus, 1. September** in kleinen und größeren Posten abzugeben.  
**E. Döbner, Vieh-Geistl.,**  
**Kaltenburg Wpr.**

**Hochtragd. Kühe**  
[7783]  
**Lauff**  
**H. Gentle, Graudenz, Grüner Weg.**  
[4738] In **Annaberg bei Bahnhof** **Melno Kreis Graudenz**, stehen gut gebaute, sehr stark entwickelte

**Oxfordshiredown-Jährlingsböcke**  
geb. im Januar und Februar 1894, und auch einige vorzügliche  
**2-jähr. Böcke**  
geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Tagespreisen. Die Herde wurde auf der diesjährigen Disposition in **Marienwerder** prämiirt.

**Der Bodverkauf**  
aus meiner  
**Oxfordshiredown-Stammherde**  
hat begonnen. Wagen bei vorheriger Anmeldung Bahnhof **Brant.** [7392]  
**Russoschin bei Brant.**  
von **Tiedemann.**



**Der freihänd. Bodverkauf**  
der  
**Merino-Kammwoll-Stammherde**  
**Nendorf p. Dt. Eylau Wpr.**  
hat begonnen [8017]  
**P. Doehling.**



**Rambouillet-Stammherde**  
**Bankau, Post- u. Bahnst. Warlubien Wpr.**  
Sonntag, 27. Juli 1895, Mittags 3 Uhr,  
**Auktion**  
über ca. 50 Sprungfähige, zum Theil ungeschürte Böcke in eingeschätzten Preisen von 75 Mt. anfangend.  
Zuschreibung: Grober, tiefer Körper mit langer, edler Woll.  
Die vielfach — auch in diesem Jahre in **Marienwerder** mit erstem Preise — prämiirte Herde kann jederzeit besichtigt werden. [6456]  
Züchter der Herde: Herr **Schäfer**, **Albrecht-Guben.**  
Bei Anmeldung Fahrwerk bereit **Bahnhof Warlubien**, sowie an der **Weichel im Rother Wld.**  
Abnahme der Böcke und Ausgleich des Betrages nach Uebereinkunft.

**C. E. Gerlich.**  
[7782] In **Taborowiesno b. Rauer** nied Wpr. stehen 20 zweijährige  
**Oxfordshiredown-Mutterkühe**  
zum Verkauf.  
[7949] **Verkaufe**

**Dogge**  
(Hund), 2 Jahre alt, gestromt, schwarz, 70 cm Widerristhöhe, billig.  
**Kaufmann, Oberinspektor,**  
**Domaine Anislaw, Post.**

[7808] Dom. **Gaiwo v. Ostrowitz** sucht eine 5-6 Zoll große  
**Dunkel-Fuchsstute**  
zu kaufen.  
[7827] 10-20 **Stück f. l. b. v.**  
gutgeformte bis zu einem Jahre alt, taugt **Freyer, Bromberg, Johanniststraße.**

**Suche 140 Hammel**  
zu kaufen und bitte um Offerten.  
**C. Walzer, Ostpreußen v. Gottschalk.**  
[6970] 50-60 Stück zur Zucht noch brauchbare  
**Wollwoll-Mutterkühe**  
werden zu kaufen gesucht. Offerten (Alter und Preis) erbeten.  
Dom. **Warweiden der Vertriebs-Dt.**



## Madonna del Sasso.

Novelle von Max Berger.

In einem der vornehmen Stadttheile der Kaiserstadt Wien stand in einer klaren Winternacht vor dem hell erleuchteten Palaste des Grafen Hefling eine lange Reihe von Kutschen, ihrer Besizer harrend. Die durch die Fenster des Palastes strömende Helle warf lange Streifen auf die schneebedeckte Straße.

Auf dem glänzenden Firnis der Wagen und der Geschirre brach sich das Licht der vielarmigen Kandelaber, welche das Portal des Palastes taghell erleuchteten. Die Pferde scharten ungeduldig in Erwartung des warmen Stalles. Dieser oder jener Kutscher gab der Unlust des Wartens durch einen leisen Fluch Ausdruck, als sich endlich die breiten Flügelthüren des Portals öffneten und Einblick in den herrlich decorirten Flur und auf die in den ersten Stock führende Freitreppe gewährten.

An die Stelle der Ruhe, welche bis jetzt auf der Straße geherrscht hatte, trat jenes geräuschvolle Treiben, das der Verdingung eines jeden Festes auf kurze Zeit folgt. Namen wurden laut von den Bedienten ausgerufen, um das Vorfahren der Wagen zu beschleunigen, Abschiedsworte wurden flüchtig hingeworfen, hier noch eine Zusammenkunft für den nächsten Tag verabredet, dort noch ein leises Wort in das Ohr einer Dame geflüstert, hier ein Händedruck, dort ein flüchtiger, vielstimmiger Blick gewechselt.

Ein Wagen nach dem anderen fuhr vor, bis zuletzt nur eine ziemlich einfach aussehende Equipage übrig blieb, deren Wagenschlag aber die heraldischen Abzeichen eines der angesehensten Geschlechter Oesterreichs zierten. Der Wagen fuhr vor und gleichzeitig erschien jetzt auf der Freitreppe die hohe Gestalt des Grafen Hefling. Beim flüchtigen Einblick erschien der Graf, welcher die leibhaftig Uniform der obersten Hofchargen des kaiserlichen Hofes trug, noch jugendlich und gut erhalten, bei näherer Betrachtung aber vermochten die Spuren auf seinen Gesichtszügen nicht die fünfzig Jahre zu verleugnen. Das Haar war an den Schläfen und von der Stirn zurückgewichen und spielte schon lebhaft ins Graue, nur die Augen mit ihrem willensstarken Ausdruck waren jung geblieben.

Am Arm des Grafen hing eine jugendliche Mädchen-gestalt, die neben ihm die Stufen der Freitreppe herabstieg. Aus dem weißen Epizentrich, das leicht über den Kopf geworfen war, schaute ein überaus regelmäßiges Gesicht hervor, so unschuldsvoll und rein, daß es unwillkürlich die Erinnerung an ein Madonnenbild wachrief. Das aschblonde Haar war natürlich gelockt und ließ, unter den weißen Epiken halb verborgen, seine Fülle ahnen. Die tiefblauen Augen blickten wie fragend in die Welt, und wenn sie denen des Grafen Hefling begegneten, der sich wiederholt zu der jungen Dame niederbeugte, dann flog es wie Erstaunen und Bewunderung über das kindliche Gesicht. Dicht hinter dem Paare schritt der Freiherr von Wolmerstein, der Vater der jungen Dame, nur wenig älter als Graf Hefling, und dessen Jugendfreund. Das beinahe ganz ergraute Haar und die markirten scharfen Gesichtszüge erzählten, wenn auch heute ein freundliches Aussehen dann und wann über das Gesicht des Freiherrn ging und dasselbe für einen Augenblick wie mit Jugendhauch übergoß, eine lange Geschichte von Kummer und Enttäuschung, von bitterem Kampf und düsteren Sorgen. Der Graf führte die junge Dame bis an den Wagen, hob sie in diesen, und als sich beim Abschied noch einmal ihre Hand auf den Wagenschlag legte, sagte er sie leidenschaftlich und drückte einen zärtlichen Kuß darauf.

Die Pferde zogen an und der Wagen, in dessen Inneren die Straßenlaternen beim raschen Vorbeifahren ihre Lichtfloden für Augenblicke warfen, schlug die Richtung nach einem der älteren Stadttheile ein. Auf der nicht kurzen Fahrt wurde zwischen den Insassen des Wagens kein Wort gewechselt. Jeder schien mit sich beschäftigt und das Schweigen des Anderen zu ehren. Nur einmal sagte der Freiherr von Wolmerstein die Hand seines Kindes und führte sie an seine Lippen. Endlich hielt der Wagen vor einem nicht sehr ansehnlichen alten Hause, dessen Einfahrt geräuschlos von einem alten Diener geöffnet wurde und sich dann ebenso schloß, worauf Alles wieder in die Stille der Nacht verfiel.

Als der Freiherr von Wolmerstein seiner Tochter „Gute Nacht“ wünschte, nahm er sie noch einmal an sein Herz, wobei er ihr anflüsterte: „Maria, möchtest Du ebenso glücklich werden, wie Du mich heute durch Deine Verlobung mit dem Grafen Hefling glücklich gemacht hast? Du hast mir damit einen meiner liebsten Wünsche erfüllt.“

„Das ist mir Glück genug!“ entgegnete zärtlich die Tochter.

„Sind Sie endlich zurück, mein liebes Kind, und haben die Aufregungen des heutigen Verlobungsfestes Sie auch nicht zu sehr angegriffen?“ so redete eine betagte Dame, Maria's Gesellschafterin und frühere Erzieherin, deren Gesicht nur Wohlwollen und Milde ausdrückte, Maria beim Eintritt in ihr einfaches Wohnzimmer an.

Das Fest hat länger gedauert, als ich geglaubt; dem Verlobungsmahl, an dem nur die nächsten Bekannten theilnahmen, folgte eine Gesellschaft, die unglaublich stark beschützt war, und bei dem ich ganz wider Willen den Mittelpunkt bildete“, entgegnete Maria. „Jetzt aber bin ich wieder bei Dir, geliebte Vef, in unserem stillen, einfachen Heim, wo ich so glückliche Tage verleben habe und das zu verlassen mich mit tiefer Wehmuth erfüllt. Ich weiß ja, daß mich eine sehr glänzende Zukunft erwartet, die auf manches andere Mädchenherz einen großen Zauber ausüben mag, den auch ich wohl fühlen sollte, da ich bis jetzt in kleinen Verhältnissen gelebt habe; aber ich für mein Theil kann nur in gegenwärtiger heiliger Liebe mein Glück finden. Ich habe für meinen Verlobten die größte Hochachtung, die mir ja von Jugend auf von meinem Vater für seinen Jugendfreund anerzogen ist. Der Gedanke aber, seine Braut zu sein, ist mir noch immer fremdartig und ungewohnt. Die ganze Verlobung kam ja so unerwartet; kaum einige Monate aus dem Stifte zurück, kaum in die Welt getreten, erhielt ich plötzlich des Grafen Antrag, den ich annahm, weil ich sah, wie sehr ich es mein Vater wünschte.“

„Ja, es war der heisse Wunsch Ihres Vaters“, erwiderte die Erzieherin, „er glaubte dadurch am besten Ihre Zukunft zu sichern. Wir hier im Hause wissen ja Alle, daß nach und nach, gleichsam als wenn mit dem Tode Ihrer Mutter der gute Stern des Hauses Wolmerstein gewichen, auch die äußeren Verhältnisse rückwärts gingen, und daß das noch gebliebene kleine Gut in Tirol kaum soviel abwirft, um den Ansprüchen gerecht zu werden, die der alte Name Ihrer Familie unweigerlich mit sich bringt.“

„Ich weiß wohl“, entgegnete Maria, „daß Graf Hefling in vielen schwierigen Lagen meinem Vater große Dienste geleistet hat, und wenn ich daran denke, daß er ihm so manche schwere Sorge abgenommen, so überkommt mich ein so heißes Gefühl der Dankbarkeit für meinen Verlobten, daß ich nur Gott bitten kann, mir das zu erhalten; ich bin überzeugt, daß ich dann auch die Kraft finden werde, Graf Hefling glücklich zu machen.“

Es dauerte noch lange, ehe Maria heute Schlaf finden konnte. Die Augen blickten planlos in das Dunkel der Nacht, als wollten sie Einblick in die Zukunft gewinnen, die undurchdringlich vor ihnen lag. Gedanken aller Art beschäftigten Maria, aber eins trat immer wieder vor ihre Seele, daß sie Braut sei und zwar die Braut eines Mannes, dessen Haar bereits zu bleichen anfing, und der ihr Vater sein konnte.

Die Verlobung des Grafen Hefling mit Maria von Wolmerstein hatte noch einige Tage die vornehmen Kreise Wiens beschäftigt und war viel besprochen worden, bald aber hatte das gefellige Treiben der Carnevalszeit, dessen Wogen in diesem Jahre besonders hoch gingen, das Interesse daran verdrängt. Wichtigere Ereignisse hatten die Aufmerksamkeit auf sich gezogen, das Alte war durch Neues verdrängt worden.

Der Freiherr von Wolmerstein sah sich in diesem Jahre durch die Verhältnisse gezwungen, mehr an der Geselligkeit theilzunehmen, als gewöhnlich. Bei der hohen Stellung seines zukünftigen Schwiegersohnes mußte dessen Braut bei Hofe und in alle sonstigen Kreise der vornehmen Welt eingeführt werden. Ueberall, wohin Maria auch kam, fiel sie auf, wohl gerade deshalb, weil sie es in keiner Weise suchte. Ihre Schönheit war so ruhig, mild, so wohlthuend, ihr Benehmen als zukünftige Frau des Grafen Hefling so anspruchslos, daß ihr unwillkürlich die Herzen auslugen, und der böse Leumund einiger Neidischen sehr bald verstummen mußte.

Eins stand fest, eine sehr strahlende Braut war sie nicht; um so glücklicher schaute ihr Verlobter in die Welt, den der Stolz und das Glück über das erworbene Kleinod, das er bald ganz sein eigen nennen sollte, förmlich verjüngt hatten. Das Benehmen Marias dem Grafen gegenüber war stets voller Güte und Freundlichkeit, aber noch immer sah sie in ihm eine Art Respektsperson, wodurch das Aufkommen irgend eines heißen Gefühls unmöglich ward. Die Verlobten sahen sich fast niemals allein; auf ein wirklich näheres Bekanntwerden, auf einen Austausch von Gedanken und Anschauungen, auf eine geistige Verbindung, auf die Maria als Ersatz für so Manches gehofft, mußte sie, für jetzt wenigstens, verzichten. Die so viel besungene, als so glücklich gerühmte Brautzeit ging deshalb fast spurlos an ihr vorüber. Nur dann empfand sie tiefes Glück, und das brach immer wieder wie glänzende Sonnenstrahlen durch düsteres Gewölke hindurch, wenn sie in das freudestrahkende Antlitz ihres Vaters blickte.

So gingen die Monate hin, die Osterzeit hatte etwas mehr Ruhe in das gefellige Leben gebracht; bald sollte die Hochzeit gefeiert werden.

Wef, die ein großes Glück in der Verbindung ihres Lieblings mit dem Grafen Hefling sah, wofür ihr dessen Lebensstellung und seine anerkannten Charaktereigenschaften genügende Garantie zu bieten schienen, vermochte nach und nach alle Zweifel in der Seele Marias zu zerstreuen. Was wußte die alte Dame von Liebe und ehelichem Glück. Von der Natur vernachlässigt, in dürftigen Verhältnissen aufgewachsen, hatte sie im Leben nur Mühe und Arbeit gekannt, einen bitteren Kampf ums Dasein, der erst mit ihrem Eintritt in das Wolmerstein'sche Haus, wenn nicht aufgehört, so doch eine mildere Form angenommen hatte. An ihrem Lebenswege, der durch einsam öde Gegenden geführt, hatte die Liebe nicht gestanden. Was wußte sie von deren beseligender Macht? Sie hatte sie in der glühenden Atmosphäre einer unbeflegbaren Leidenschaft gelebt. In ihrem Dasein hatte die Sorge um das leibliche Wohl stets in erster Linie gestanden, und deshalb war es wohl begreiflich, daß sie die meisten Dinge des Lebens und so auch die Verlobung Marias von diesem Gesichtspunkte aus betrachtete. Der Altersunterschied, der so Manchem als die Klippe erschien, an welcher die zukünftige junge Ehe scheitern konnte, machte Wef die wenigste Sorge.

Bald nach Ostern fand die Vermählung Marias statt. Auf ihren Wunsch waren die Hochzeitsfeierlichkeiten beschränkt worden. Die kirchliche Einsegnung geschah im Hause des Freiherrn von Wolmerstein in der kleinen Hauskapelle; nur die vertrautesten Freunde beider Häuser waren hier vereint. Maria sah in ihrem Brautgewand, angethan mit dem reichen Majoratschmuck der Gräfin Heflingschen Familie, wunderbar schön aus und erinnerte in ihrer Erscheinung mehr denn je an ein Madonnenbild. Ihr Gatte schloß sie nach der Trauung strahlend in seine Arme, während ein heftiges Roth in diesem Augenblick ihre Züge wie mit Gluth übergoß. Noch am selben Tage trat das junge Paar seine Hochzeitsreise nach Italien an, um dort die Flitterwochen zu verleben, womit ein Lieblingswunsch Marias erfüllt wurde. Der Graf hatte sechs Monate Urlaub genommen, er, der Italien so oft gesehen, wollte Maria das schöne Land von Grund aus zeigen, dann einige Zeit mit ihr auf seine Güter gehen und im Herbst wieder nach Wien zurückkehren. (Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

— Thomas Henry Huxley, der berühmte englische Naturforscher, ist am Sonnabend in London gestorben. Er war am 4. Mai 1825 geboren, war erst Mediziner, wurde aber durch eine Reise in die Gewässer Australiens von 1846 bis 1850 bestimmt, Zoologe zu werden. Später wandte er sich mit großem Erfolg dem Studium der Wirbeltiere und — besonders auch

des Menschen zu. Er hat eine lange Reihe berühmter Werke geschrieben, von denen die meisten auch ins Deutsche übersezt worden sind und an unseren Universitäten als grundlegende Werke gelten.

— [Dammbruch.] Sonnabend Nachmittag brach unweit von Lingen der Damm des Rhein-Ems-Kanals. Das Gelände ist überfluthet.

— [Gräßlicher Tod.] Am Sonnabend ist ein Arbeiter der Sechshofabrik zu Woolwich (England) in einen mit glühendem Stahl gefüllten Behälter gefallen. Nachdem die Formalitäten betreffs des Unglücksfalles vollzogen waren, ließ der Direktor des Arsenal's die ganze Stahlmasse mit der Asche des ums Leben gekommenen Arbeiters nach dem Kirchhofe schafften, um so eine Verdringung des Berührungslückten zu ermöglichen.

— Wenn der Deutsche gut bei Laune ist, verbirbt er sich den Wagen.

## Briefkasten.

**Sachsen.** Vom Nachlasse der Ehefrau, welche ohne Kinder verstorben ist, erben der Ehegatte  $\frac{1}{2}$ , ihre Eltern  $\frac{1}{4}$ . Den Erben steht es frei, zu ihrer Information von dem Werthe des Grundstücks eine gerichtliche Lage aufnehmen zu lassen und der Ehegatte ist verbunden, den Taxatoren die vorhandenen Nachrichten und Rechnungen auf Erfordern mitzutheilen. Verzinsung können die Erben nur nach dem Ablaufe desjenigen Quartals fordern, in welchem der Tod erfolgt ist.

**A.** Wenn Senien an öffentlichen Orten getragen werden, so müssen ihre Schneiden in der ganzen Länge geschützt sein, so daß eine Verletzung vorübergehender Personen nicht stattfinden kann. Die Nichtbeachtung dieser Maßregel zieht polizeiliche Verurteilung nach sich.

**L. 14.** Das Citat ist aus Shakespeares Drama „Hamlet“ und lautet in der mustergetreuen und auf der Bühne gebräuchlichen Uebersetzung des englischen Originals von Schlegel und Tiedt: „Es giebt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als Eure Schulweisheit sich träumen läßt.“ Der Dichter läßt die Worte den Heiden des Dramas, den Dänenprinzen Hamlet selbst sprechen.

## Landwirthschaftlicher Briefkasten.

**C. S. Hermus (Equisetum)** zu vertilgen ist in vollkommener Weise noch nicht gelungen. Als Vertilgungsmittel hat sich nach unserer Erfahrung am besten Viehhälg bewährt. Man streut davon etwa 7 Ztr. möglichst gleichmäßig auf 1 breuß. Morgen im Herbst aus. Kainitdüngung ist auf Feldern oder Wiesen mit diesem Unkraut zu vermeiden, weil Kali das Wachsthum desselben befördert.

## Thorn, 29. Juni. Getreidebericht der Handelskammer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)  
Weizen ohne jede Auflast, 127 Rb. hant 146 Rb., 128-30 Rb. hell 148-49 Rb., 132 Rb. hell 150 Rb. — Roggen sehr geringes Geschäft, weil Auflast fehlt, 120 Rb. 115 Rb., 121-23 Rb. 116 Rb. — Gerste nach wie vor bleibt nur seine meißle Waare beachtet, andere gänzlich vernachlässigt, Brauwaare 110-12 Rb., feinste über Notiz. — Hafer ohne Notiz.

**Bromberg, 29. Juni. Amtlicher Handelskammer-Bericht.**  
Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 136 bis 146 Rb., feinstes über Notiz nach Qualität 1-4 Rb. höher, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106-116 Rb., feinstes 1-3 Rb. über Notiz. — Gerste nach Qualität 90-104 Rb., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 110-120 Rb., Kochwaare 120-135 Rb. — Hafer je nach Qualität 112-122 Rb. — Spiritus 70er 38,00 Mark.

## Berliner Produktenmarkt vom 29. Juni.

Weizen loco 142-155 Rb. nach Qualität gefordert, Juni 148,50 Rb. bez., Juli 147,50-147,75-147-147,75 Rb. bez., August 148,75-148,50-148,75 Rb. bez., September 150-150,50 bis 150-150,50 Rb. bez., Oktober 151-151,50-151,25-151,75 Mark bezahlt.

Roggen loco 121-127 Rb. nach Qualität gefordert, Juni 123,25 Rb. bez., Juli 123,25-122,50-122,75 Rb. bez., September 128,75-127,75-128,50-128,25 Rb. bez., Oktober 130-129,50 Rb. bez., November 131,25-130,75 Rb. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 108-156 Rb. nach Qualität gef. Hafer loco 122-148 Rb. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut oft- und weipreussischer 125-134 Rb.

Erbsen, Kochwaare 132-165 Rb. per 1000 Kilo, Futterwa. 116-131 Rb. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübsöl loco ohne Faß 43,4 Rb. bez.  
Petroleum loco 22,8 Rb. bez., September 22,9 Rb. bez., Oktober 23,1 Rb. bez., November 23,3 Rb. bez., Dezember 23,5 Mark bezahlt.

## Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkesubstitute von Max Sabersky, Berlin, 29. Juni 1895.

Markt		Markt	
Is Kartoffelmehl	17 1/2 - 18	Rum-Couleur	38 - 34
Is Kartoffelfärb	17 1/2 - 18	Pier-Couleur	38 - 34
Is Kartoffelfärb u. Mehl	15 - 16 1/2	Dertrin, gelb u. weiß Ia.	28 - 24
Feuchte Kartoffelfärb		Dertrin secunda	20 - 28
Frachtpreis Berlin		Weizenstärke (H.)	38 - 33
Wfr. Export, notiren		Weizenstärke (grß.)	37 - 38
Is. Haber, Frankfurt a. O.		Is. Stärke u. Schell.	38 - 39
Seller Export	30 - 30 1/2	Weizenstärke (Strahlen)	40 - 50
Cap. Export	31 - 32	Weizenstärke (Stüben)	47 - 49
Cap. Export	32 - 33 1/2	Maizstärke	33 - 34
Is. Kartoffelstärke gelb	30 - 30 1/2	Schadestärke	34 - 35
Kartoffelstärke cap.	32 - 33 1/2		

**Stettin, 29. Juni. Getreidemarkt.** Weizen loco ruhig, neuer 144-149, per Juni-Juli 146,50, per September-Oktober 149,50. — Roggen ruhig, loco 123-127, per Juni-Juli 123,00, per September-Oktober 127,00. — Vomm. Hafer loco 115-120. **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 70er 37,80.

**Magdeburg, 29. Juni. Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, neue 9,75-9,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,70 bis 7,55. Etetig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

**Patent Myrrhoholn Seife**  
DRP 69392

Der Unterschied zwischen der neuen Patent-Myrrhoholn-Seife und den bisher gebräuchlichen Toilettefeifen beruht darin, daß, wie Tausende von Aerzten bestätigen, das Myrrhoholn eine ganz eigenartige cosmethische Wirkung auf die Haut besitzt, wodurch diese nicht nur zart und geschmeidig wird, sondern auch Risse, Rauhheit, Pusteln etc. verschwinden. Die Patent-Myrrhoholn-Seife ist à Stück 50 Pfg. in allen guten Droguen- und Parfümeriegeschäften sowie in den Apotheken erhältlich.

## Gummiartikel.

Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken  
**W. H. Mielck, Frankfurt a. M.**



**Bekanntmachung.**  
[7967] 1. Auf den deutschen Eisenbahnen werden während der Monate Juni bis September 1895 den Veteranen aus den Feldzügen 1870/71 zum Besuch der Schlachtfelder von St. Johann-Saarbrücken, Weißenburg, Wörth a. d. Saale, Straßburg und Metz folgende Vergünstigungen gewährt:

a. Ein- und Rückfahrt in der III. Wagenklasse aller Züge je zum doppelten Militärfahrttarif (auf je 2 Militärfahrkarten).

b. Ein- und Rückfahrt in der II. Wagenklasse aller Züge je zum doppelten Militärfahrttarif (auf je 2 Militärfahrkarten).

c. Bei Benutzung von D(Durchgangs)-Zügen ist keine Platzgebühr zu entrichten.

d. Auf den norddeutschen Bahnen werden 25 Kilo. Freige wicht gewährt. (Die Altona-Kaltenkirchen-Eisenbahn gewährt für ihre Strecken jedoch kein Freige wicht). Auf den süddeutschen Bahnen werden nur 10 Kilo. Handgepäck frei befördert. Die Vergünstigung wird auch für den Fall gewährt, daß die Veteranen mehrere Schlachtfelder zu besuchen und die Rückreise von einem anderen Punkte als dem Endpunkte der Einreise anzutreten, oder einen anderen Rückzug zu nehmen wünschen.

2. Die Vergünstigungen werden nicht gewährt für den Fall, daß die Veteranen von der gewöhnlichen Route, d. h. demjenigen Eisenbahnwege, für welchen die Eisenbahnfahrkarten im regelmäßigen Verkehr Gültigkeit haben, auf der Ein- oder Rückreise abzuweichen wünschen, um bei dieser Gelegenheit auch andere Orte zu besuchen, für diese Umwege und Seitenreisen. Die gewöhnliche Route ist auf den Abgangsstationen zu erfahren.

3. Ausweise der Veteranen:  
a. Vollgenug der Kriegsdienstausweise für Kommandanten des Feldzuges 1870/71; falls dieses nicht vorhanden.

b. Vollgenug des Truppendienstes oder des heimatischen Bezirkskommandos über die Teilnahme am Feldzuge.

Von beiden Urkunden genügen auch durch öffentliche Beamte beglaubigte Abschriften.

Abgeschiedene eingetragene oder sonst zur Mitnahme nicht geeigneter Nachzeugnisse sind ebenfalls durch die Ortspolizeibehörde oder durch öffentliche Beamte, die zur Führung eines Dienstfeldes berechtigt sind, zu beglaubigen.

4. Von sämtlichen Fahrkarten-Ausgabestellen des diesseitigen Direktionsbezirks werden direkte Militärfahrkarten nach St. Johann-Saarbrücken, Weißenburg, Wörth a. d. Saale, Straßburg und Metz ausgegeben, auch wird direkte Gewächsbeförderung eingerichtet.

Die direkten Militärfahrkarten berechnen zur Fahrunterbrechung an vier beliebigen Unterwegsstationen gegen Vorweisung des betreffenden Stations-Vorkefers. Die Weiterfahrt nach einer Fahrunterbrechung muß spätestens am folgenden Tage angetreten werden.

b. Sofern einzelne Personen Haltepunkte keine direkten Militärfahrkarten haben, werden dieselben eine Militärfahrkarte bis zur nächsten, mit direkten Militärfahrkarten ausgerüsteten Station ausgeben, welche nur zu einer einmaligen Fahrunterbrechung berechtigt. Zugleich kann in einem solchen Fall die direkte Militärfahrkarte bei der nächsten Station gegen eine Gebühr von 25 Pfennig auf der Abgangsstation voranbestellt werden. Die Karte wird dann dem Besteller an den Zug gebracht.

6. Die Verabfolgung von Militärfahrkarten an die Veteranen erfolgt lediglich auf Grund der unter Biffer 3 bezeichneten Ausweise. Es wird jedoch zugelassen, daß an großen Orten, an welchen sich Veteranen in Masse zu gemeinschaftlicher Fahrt vereinigen, ein Bevollmächtigter des Vorstandes des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen die Ausweise der einzelnen Veteranen sammelt und auf Grund derselben sämtliche Fahrkarten löst.

Die Ausweise werden bei Vorauszahlung der Militärfahrkarten von den Fahrkartenausgabestellen abgestempelt.

Danzig, den 28. Juni 1895.  
Königliche Eisenbahn-Direktion.

**Stadtbrieferneuerung.**

[7976] Der hinter den Schuhmachermeister Gustav Kipowst i. a. Klein Montan unter dem 11. April cr. erlassene, in Nr. 90 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief, wird erneuert. Altscheid V. L. 1. 7. 95.

Elbing, den 26. Juni 1895.  
Der Erste Staatsanwalt.

**Bettfedern**

garantirt staubfrei u. geruchlos, a. 100, 0.80, 1.—, 1.20, 1.50, 1.80, 2.—, 2.30 Mk., Halbdaunen a. 100, 2.50, 2.80, 3.—, 3.30 Mk., Ganzdaunen a. 100, 2.80, 3.—, 3.50, 4.— Mk.

**fertige Betten**

volle Größe, reichl. mit haltbaren Federn gefüllt u. garant. feberd. Inlett, a. 100, 2.80, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—, 7.—, 8.—, 9.—, 10.—, 11.—, 12.—, 13.—, 14.—, 15.—, 16.—, 17.—, 18.—, 19.—, 20.—, 21.—, 22.—, 23.—, 24.—, 25.—, 26.—, 27.—, 28.—, 29.—, 30.—, 31.—, 32.—, 33.—, 34.—, 35.—, 36.—, 37.—, 38.—, 39.—, 40.—, 41.—, 42.—, 43.—, 44.—, 45.—, 46.—, 47.—, 48.—, 49.—, 50.—, 51.—, 52.—, 53.—, 54.—, 55.—, 56.—, 57.—, 58.—, 59.—, 60.—, 61.—, 62.—, 63.—, 64.—, 65.—, 66.—, 67.—, 68.—, 69.—, 70.—, 71.—, 72.—, 73.—, 74.—, 75.—, 76.—, 77.—, 78.—, 79.—, 80.—, 81.—, 82.—, 83.—, 84.—, 85.—, 86.—, 87.—, 88.—, 89.—, 90.—, 91.—, 92.—, 93.—, 94.—, 95.—, 96.—, 97.—, 98.—, 99.—, 100.—, 101.—, 102.—, 103.—, 104.—, 105.—, 106.—, 107.—, 108.—, 109.—, 110.—, 111.—, 112.—, 113.—, 114.—, 115.—, 116.—, 117.—, 118.—, 119.—, 120.—, 121.—, 122.—, 123.—, 124.—, 125.—, 126.—, 127.—, 128.—, 129.—, 130.—, 131.—, 132.—, 133.—, 134.—, 135.—, 136.—, 137.—, 138.—, 139.—, 140.—, 141.—, 142.—, 143.—, 144.—, 145.—, 146.—, 147.—, 148.—, 149.—, 150.—, 151.—, 152.—, 153.—, 154.—, 155.—, 156.—, 157.—, 158.—, 159.—, 160.—, 161.—, 162.—, 163.—, 164.—, 165.—, 166.—, 167.—, 168.—, 169.—, 170.—, 171.—, 172.—, 173.—, 174.—, 175.—, 176.—, 177.—, 178.—, 179.—, 180.—, 181.—, 182.—, 183.—, 184.—, 185.—, 186.—, 187.—, 188.—, 189.—, 190.—, 191.—, 192.—, 193.—, 194.—, 195.—, 196.—, 197.—, 198.—, 199.—, 200.—, 201.—, 202.—, 203.—, 204.—, 205.—, 206.—, 207.—, 208.—, 209.—, 210.—, 211.—, 212.—, 213.—, 214.—, 215.—, 216.—, 217.—, 218.—, 219.—, 220.—, 221.—, 222.—, 223.—, 224.—, 225.—, 226.—, 227.—, 228.—, 229.—, 230.—, 231.—, 232.—, 233.—, 234.—, 235.—, 236.—, 237.—, 238.—, 239.—, 240.—, 241.—, 242.—, 243.—, 244.—, 245.—, 246.—, 247.—, 248.—, 249.—, 250.—, 251.—, 252.—, 253.—, 254.—, 255.—, 256.—, 257.—, 258.—, 259.—, 260.—, 261.—, 262.—, 263.—, 264.—, 265.—, 266.—, 267.—, 268.—, 269.—, 270.—, 271.—, 272.—, 273.—, 274.—, 275.—, 276.—, 277.—, 278.—, 279.—, 280.—, 281.—, 282.—, 283.—, 284.—, 285.—, 286.—, 287.—, 288.—, 289.—, 290.—, 291.—, 292.—, 293.—, 294.—, 295.—, 296.—, 297.—, 298.—, 299.—, 300.—, 301.—, 302.—, 303.—, 304.—, 305.—, 306.—, 307.—, 308.—, 309.—, 310.—, 311.—, 312.—, 313.—, 314.—, 315.—, 316.—, 317.—, 318.—, 319.—, 320.—, 321.—, 322.—, 323.—, 324.—, 325.—, 326.—, 327.—, 328.—, 329.—, 330.—, 331.—, 332.—, 333.—, 334.—, 335.—, 336.—, 337.—, 338.—, 339.—, 340.—, 341.—, 342.—, 343.—, 344.—, 345.—, 346.—, 347.—, 348.—, 349.—, 350.—, 351.—, 352.—, 353.—, 354.—, 355.—, 356.—, 357.—, 358.—, 359.—, 360.—, 361.—, 362.—, 363.—, 364.—, 365.—, 366.—, 367.—, 368.—, 369.—, 370.—, 371.—, 372.—, 373.—, 374.—, 375.—, 376.—, 377.—, 378.—, 379.—, 380.—, 381.—, 382.—, 383.—, 384.—, 385.—, 386.—, 387.—, 388.—, 389.—, 390.—, 391.—, 392.—, 393.—, 394.—, 395.—, 396.—, 397.—, 398.—, 399.—, 400.—, 401.—, 402.—, 403.—, 404.—, 405.—, 406.—, 407.—, 408.—, 409.—, 410.—, 411.—, 412.—, 413.—, 414.—, 415.—, 416.—, 417.—, 418.—, 419.—, 420.—, 421.—, 422.—, 423.—, 424.—, 425.—, 426.—, 427.—, 428.—, 429.—, 430.—, 431.—, 432.—, 433.—, 434.—, 435.—, 436.—, 437.—, 438.—, 439.—, 440.—, 441.—, 442.—, 443.—, 444.—, 445.—, 446.—, 447.—, 448.—, 449.—, 450.—, 451.—, 452.—, 453.—, 454.—, 455.—, 456.—, 457.—, 458.—, 459.—, 460.—, 461.—, 462.—, 463.—, 464.—, 465.—, 466.—, 467.—, 468.—, 469.—, 470.—, 471.—, 472.—, 473.—, 474.—, 475.—, 476.—, 477.—, 478.—, 479.—, 480.—, 481.—, 482.—, 483.—, 484.—, 485.—, 486.—, 487.—, 488.—, 489.—, 490.—, 491.—, 492.—, 493.—, 494.—, 495.—, 496.—, 497.—, 498.—, 499.—, 500.—, 501.—, 502.—, 503.—, 504.—, 505.—, 506.—, 507.—, 508.—, 509.—, 510.—, 511.—, 512.—, 513.—, 514.—, 515.—, 516.—, 517.—, 518.—, 519.—, 520.—, 521.—, 522.—, 523.—, 524.—, 525.—, 526.—, 527.—, 528.—, 529.—, 530.—, 531.—, 532.—, 533.—, 534.—, 535.—, 536.—, 537.—, 538.—, 539.—, 540.—, 541.—, 542.—, 543.—, 544.—, 545.—, 546.—, 547.—, 548.—, 549.—, 550.—, 551.—, 552.—, 553.—, 554.—, 555.—, 556.—, 557.—, 558.—, 559.—, 560.—, 561.—, 562.—, 563.—, 564.—, 565.—, 566.—, 567.—, 568.—, 569.—, 570.—, 571.—, 572.—, 573.—, 574.—, 575.—, 576.—, 577.—, 578.—, 579.—, 580.—, 581.—, 582.—, 583.—, 584.—, 585.—, 586.—, 587.—, 588.—, 589.—, 590.—, 591.—, 592.—, 593.—, 594.—, 595.—, 596.—, 597.—, 598.—, 599.—, 600.—, 601.—, 602.—, 603.—, 604.—, 605.—, 606.—, 607.—, 608.—, 609.—, 610.—, 611.—, 612.—, 613.—, 614.—, 615.—, 616.—, 617.—, 618.—, 619.—, 620.—, 621.—, 622.—, 623.—, 624.—, 625.—, 626.—, 627.—, 628.—, 629.—, 630.—, 631.—, 632.—, 633.—, 634.—, 635.—, 636.—, 637.—, 638.—, 639.—, 640.—, 641.—, 642.—, 643.—, 644.—, 645.—, 646.—, 647.—, 648.—, 649.—, 650.—, 651.—, 652.—, 653.—, 654.—, 655.—, 656.—, 657.—, 658.—, 659.—, 660.—, 661.—, 662.—, 663.—, 664.—, 665.—, 666.—, 667.—, 668.—, 669.—, 670.—, 671.—, 672.—, 673.—, 674.—, 675.—, 676.—, 677.—, 678.—, 679.—, 680.—, 681.—, 682.—, 683.—, 684.—, 685.—, 686.—, 687.—, 688.—, 689.—, 690.—, 691.—, 692.—, 693.—, 694.—, 695.—, 696.—, 697.—, 698.—, 699.—, 700.—, 701.—, 702.—, 703.—, 704.—, 705.—, 706.—, 707.—, 708.—, 709.—, 710.—, 711.—, 712.—, 713.—, 714.—, 715.—, 716.—, 717.—, 718.—, 719.—, 720.—, 721.—, 722.—, 723.—, 724.—, 725.—, 726.—, 727.—, 728.—, 729.—, 730.—, 731.—, 732.—, 733.—, 734.—, 735.—, 736.—, 737.—, 738.—, 739.—, 740.—, 741.—, 742.—, 743.—, 744.—, 745.—, 746.—, 747.—, 748.—, 749.—, 750.—, 751.—, 752.—, 753.—, 754.—, 755.—, 756.—, 757.—, 758.—, 759.—, 760.—, 761.—, 762.—, 763.—, 764.—, 765.—, 766.—, 767.—, 768.—, 769.—, 770.—, 771.—, 772.—, 773.—, 774.—, 775.—, 776.—, 777.—, 778.—, 779.—, 780.—, 781.—, 782.—, 783.—, 784.—, 785.—, 786.—, 787.—, 788.—, 789.—, 790.—, 791.—, 792.—, 793.—, 794.—, 795.—, 796.—, 797.—, 798.—, 799.—, 800.—, 801.—, 802.—, 803.—, 804.—, 805.—, 806.—, 807.—, 808.—, 809.—, 810.—, 811.—, 812.—, 813.—, 814.—, 815.—, 816.—, 817.—, 818.—, 819.—, 820.—, 821.—, 822.—, 823.—, 824.—, 825.—, 826.—, 827.—, 828.—, 829.—, 830.—, 831.—, 832.—, 833.—, 834.—, 835.—, 836.—, 837.—, 838.—, 839.—, 840.—, 841.—, 842.—, 843.—, 844.—, 845.—, 846.—, 847.—, 848.—, 849.—, 850.—, 851.—, 852.—, 853.—, 854.—, 855.—, 856.—, 857.—, 858.—, 859.—, 860.—, 861.—, 862.—, 863.—, 864.—, 865.—, 866.—, 867.—, 868.—, 869.—, 870.—, 871.—, 872.—, 873.—, 874.—, 875.—, 876.—, 877.—, 878.—, 879.—, 880.—, 881.—, 882.—, 883.—, 884.—, 885.—, 886.—, 887.—, 888.—, 889.—, 890.—, 891.—, 892.—, 893.—, 894.—, 895.—, 896.—, 897.—, 898.—, 899.—, 900.—, 901.—, 902.—, 903.—, 904.—, 905.—, 906.—, 907.—, 908.—, 909.—, 910.—, 911.—, 912.—, 913.—, 914.—, 915.—, 916.—, 917.—, 918.—, 919.—, 920.—, 921.—, 922.—, 923.—, 924.—, 925.—, 926.—, 927.—, 928.—, 929.—, 930.—, 931.—, 932.—, 933.—, 934.—, 935.—, 936.—, 937.—, 938.—, 939.—, 940.—, 941.—, 942.—, 943.—, 944.—, 945.—, 946.—, 947.—, 948.—, 949.—, 950.—, 951.—, 952.—, 953.—, 954.—, 955.—, 956.—, 957.—, 958.—, 959.—, 960.—, 961.—, 962.—, 963.—, 964.—, 965.—, 966.—, 967.—, 968.—, 969.—, 970.—, 971.—, 972.—, 973.—, 974.—, 975.—, 976.—, 977.—, 978.—, 979.—, 980.—, 981.—, 982.—, 983.—, 984.—, 985.—, 986.—, 987.—, 988.—, 989.—, 990.—, 991.—, 992.—, 993.—, 994.—, 995.—, 996.—, 997.—, 998.—, 999.—, 1000.—, 1001.—, 1002.—, 1003.—, 1004.—, 1005.—, 1006.—, 1007.—, 1008.—, 1009.—, 1010.—, 1011.—, 1012.—, 1013.—, 1014.—, 1015.—, 1016.—, 1017.—, 1018.—, 1019.—, 1020.—, 1021.—, 1022.—, 1023.—, 1024.—, 1025.—, 1026.—, 1027.—, 1028.—, 1029.—, 1030.—, 1031.—, 1032.—, 1033.—, 1034.—, 1035.—, 1036.—, 1037.—, 1038.—, 1039.—, 1040.—, 1041.—, 1042.—, 1043.—, 1044.—, 1045.—, 1046.—, 1047.—, 1048.—, 1049.—, 1050.—, 1051.—, 1052.—, 1053.—, 1054.—, 1055.—, 1056.—, 1057.—, 1058.—, 1059.—, 1060.—, 1061.—, 1062.—, 1063.—, 1064.—, 1065.—, 1066.—, 1067.—, 1068.—, 1069.—, 1070.—, 1071.—, 1072.—, 1073.—, 1074.—, 1075.—, 1076.—, 1077.—, 1078.—, 1079.—, 1080.—, 1081.—, 1082.—, 1083.—, 1084.—, 1085.—, 1086.—, 1087.—, 1088.—, 1089.—, 1090.—, 1091.—, 1092.—, 1093.—, 1094.—, 1095.—, 1096.—, 1097.—, 1098.—, 1099.—, 1100.—, 1101.—, 1102.—, 1103.—, 1104.—, 1105.—, 1106.—, 1107.—, 1108.—, 1109.—, 1110.—, 1111.—, 1112.—, 1113.—, 1114.—, 1115.—, 1116.—, 1117.—, 1118.—, 1119.—, 1120.—, 1121.—, 1122.—, 1123.—, 1124.—, 1125.—, 1126.—, 1127.—, 1128.—, 1129.—, 1130.—, 1131.—, 1132.—, 1133.—, 1134.—, 1135.—, 1136.—, 1137.—, 1138.—, 1139.—, 1140.—, 1141.—, 1142.—, 1143.—, 1144.—, 1145.—, 1146.—, 1147.—, 1148.—, 1149.—, 1150.—, 1151.—, 1152.—, 1153.—, 1154.—, 1155.—, 1156.—, 1157.—, 1158.—, 1159.—, 1160.—, 1161.—, 1162.—, 1163.—, 1164.—, 1165.—, 1166.—, 1167.—, 1168.—, 1169.—, 1170.—, 1171.—, 1172.—, 1173.—, 1174.—, 1175.—, 1176.—, 1177.—, 1178.—, 1179.—, 1180.—, 1181.—, 1182.—, 1183.—, 1184.—, 1185.—, 1186.—, 1187.—, 1188.—, 1189.—, 1190.—, 1191.—, 1192.—, 1193.—, 1194.—, 1195.—, 1196.—, 1197.—, 1198.—, 1199.—, 1200.—, 1201.—, 1202.—, 1203.—, 1204.—, 1205.—, 1206.—, 1207.—, 1208.—, 1209.—, 1210.—, 1211.—, 1212.—, 1213.—, 1214.—, 1215.—, 1216.—, 1217.—, 1218.—, 1219.—, 1220.—, 1221.—, 1222.—, 1223.—, 1224.—, 1225.—, 1226.—, 1227.—, 1228.—, 1229.—, 1230.—, 1231.—, 1232.—, 1233.—, 1234.—, 1235.—, 1236.—, 1237.—, 1238.—, 1239.—, 1240.—, 1241.—, 1242.—, 1243.—, 1244.—, 1245.—, 1246.—, 1247.—, 1248.—, 1249.—, 1250.—, 1251.—, 1252.—, 1253.—, 1254.—, 1255.—, 1256.—, 1257.—, 1258.—, 1259.—, 1260.—, 1261.—, 1262.—, 1263.—, 1264.—, 1265.—, 1266.—, 1267.—, 1268.—, 1269.—, 1270.—, 1271.—, 1272.—, 1273.—, 1274.—, 1275.—, 1276.—, 1277.—, 1278.—, 1279.—, 1280.—, 1281.—, 1282.—, 1283.—, 1284.—, 1285.—, 1286.—, 1287.—, 1288.—, 1289.—, 1290.—, 1291.—, 1292.—, 1293.—, 1294.—, 1295.—, 1296.—, 1297.—, 1298.—, 1299.—, 1300.—, 1301.—, 1302.—, 1303.—, 1304.—, 1305.—, 1306.—, 1307.—, 1308.—, 1309.—, 1310.—, 1311.—, 1312.—, 1313.—, 1314.—, 1315.—, 1316.—, 1317.—, 1318.—, 1319.—, 1320.—, 1321.—, 1322.—, 1323.—, 1324.—, 1325.—, 1326.—, 1327.—, 1328.—, 1329.—, 1330.—, 1331.—, 1332.—, 1333.—, 1334.—, 1335.—, 1336.—, 1337.—, 1338.—, 1339.—, 1340.—, 1341.—, 1342.—, 1343.—, 1344.—, 1345.—, 1346.—, 1347.—, 1348.—, 1349.—, 1350.—, 1351.—, 1352.—, 1353.—, 1354.—, 1355.—, 1356.—, 1357.—, 1358.—, 1359.—, 1360.—, 1361.—, 1362.—, 1363.—, 1364.—, 1365.—, 1366.—, 1367.—, 1368.—, 1369.—, 1370.—, 1371.—, 1372.—, 1373.—, 1374.—, 1375.—, 1376.—, 1377.—, 1378.—, 1379.—, 1380.—, 1381.—, 1382.—, 1383.—, 1384.—, 1385.—, 1386.—, 1387.—, 1388.—, 1389.—, 1390.—, 1391.—, 1392.—, 1393.—, 1394.—, 1395.—, 1396.—, 1397.—, 1398.—, 1399.—, 1400.—, 1401.—, 1402.—, 1403.—, 1404.—, 1405.—, 1406.—, 1407.—, 1408.—, 1409.—, 1410.—, 1411.—, 1412.—, 1413.—, 1414.—, 1415.—, 1416.—, 1417.—, 1418.—, 1419.—, 1420.—, 1421.—, 1422.—, 1423.—, 1424.—, 1425.—, 1426.—, 1427.—, 1428.—, 1429.—, 1430.—, 1431.—, 1432.—, 1433.—, 1434.—, 1435.—, 1436.—, 1437.—, 1438.—, 1439.—, 1440.—, 1441.—, 1442.—, 1443.—, 1444.—, 1445.—, 1446.—, 1447.—, 1448.—, 1449.—, 1450.—, 1451.—, 1452.—, 1453.—, 1454.—, 1455.—, 1456.—, 1457.—, 1458.—, 1459.—, 1460.—, 1461.—, 1462.—, 1463.—, 1464.—, 1465.—, 1466.—, 1467.—, 1468.—, 1469.—, 1470.—, 1471.—, 1472.—, 1473.—, 1474.—, 1475.—, 1476.—, 1477.—, 1478.—, 1479.—, 1480.—, 1481.—, 1482.—, 1483.—, 1484.—, 1485.—, 1486.—, 1487.—, 1488.—, 1489.—, 1490.—, 1491.—, 1492.—, 1493.—, 1494.—, 1495.—, 1496.—, 1497.—, 1498.—, 1499.—, 1500.—, 1501.—, 1502.—, 1503.—, 1504.—, 1505.—, 1506.—, 1507.—, 1508.—, 1509.—, 1510.—, 1511.—, 1512.—, 1513.—, 1514.—, 1515.—, 1516.—, 1517.—, 1518.—, 1519.—, 1520.—, 1521.—, 1522.—, 1523.—, 1524.—, 1525.—, 1526.—, 1527.—, 1528.—, 1529.—, 1530.—, 1531.—, 1532.—, 1533.—, 1534.—, 1535.—, 1536.—, 1537.—, 1538.—, 1539.—, 1540.—, 1541.—, 1542.—, 1543.—, 1544.—, 1545.—, 1546.—, 1547.—, 1548.—, 1549.—, 1550.—, 1551.—, 1552.—, 1553.—, 1554.—, 1555.—, 1556.—, 1557.—, 1558.—, 1559.—, 1560.—, 1561.—, 1562.—, 1563.—, 1564.—, 1565.—, 1566.—, 1567.—, 1568.—, 1569.—, 1570.—, 1571.—, 1572.—, 1573.—, 1574.—, 1575.—, 1576.—, 1577.—, 1578.—, 1579.—, 1580.—, 1581.—, 1582.—, 1583.—, 1584.—, 1585.—, 1586.—, 1587.—, 1588.—, 1589.—, 1590.—, 1591.—, 1592.—, 1593.—, 1594.—, 1595.—, 1596.—, 1597.—, 1598.—, 1599.—, 1600.—, 1601.—, 1602.—, 1603.—, 1604.—, 1605.—, 1606.—, 1607.—, 1608.—, 1609.—, 1610.—, 1611.—, 1612.—, 1613.—, 1614.—, 1615.—, 1616.—, 1617.—, 1618.—, 1619.—, 1620.—, 1621.—, 1622.—, 1623.—, 1624.—, 1625.—, 1626.—, 1627.—, 1628.—, 1629.—, 1630.—, 1631.—, 1632.—, 1633.—, 1634.—, 1635.—, 1636.—, 1637.—, 1638.—, 1639.—, 1640.—, 1641.—, 1642.—, 1643.—, 1644.—, 1645.—, 1646.—, 1647.—, 1648.—, 1649.—, 1650.—, 1651.—, 1652.—, 1653.—, 1654.—, 1655.—, 1656.—, 1657.—, 165



## Ein Bäckergehilfe

welcher auch im Konditorfach erfahren. [18082]

## 2 Lehrlinge

Edl. ausständiger Eltern sucht zum sofortigen Eintritt  
A. L. Janssch, Bäckermeister,  
Eckbau Westpr.

## Geübte Anschläger

finden lohnende Beschäftigung  
R. Jeromin, Elbing,  
Schloßmeister.

## Maschinenschlosser

eingearbeitet auf Brennerarbeit, findet von sofort Beschäftigung bei  
Sul. Meyer, Eckbau Westpr.  
Ebenfalls findet

## ein Lehrling

Sohn ausständiger Eltern, mit den nöthig. Schulkenntnissen versehen, zur Erlernung der Kupferhammerarbeit v. so. Aufnahme.  
[18009] Einige tüchtige

## Maschinenschlosser

oder nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei  
W. Westheide, Maschinenfabrik,  
Sachsenhausen.

## Tüchtige Schlosser

für Bau- und Schlosserarbeiten können sich melden bei Schlossermeister G. Lach in Eckbau Ostpr. [17962]

## Fischer und Maschinenschlosser

finden von sofort bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.  
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

## Kupferschmied

und ein bes. Maschinenschlosser gesucht von  
E. Hecht, Dt. Eylan Westpr.

## Kupferschmied

für Brennerarbeiten sucht  
Otto Hahn, Schöneberg Wpr.

## Ein Maschinist

der die Dampfdruckmaschine zu führen versteht, mit Maschine Bescheid weiß und mit guten Zeugnissen versehen, kann sich melden beim Wirtshaus in Eckbau Ostpr. [17952]

## 5 Tischlergesellen

auf Bau sucht sofort.  
Paul Leitzner, Tischlermeister,  
[17677] Inowrazlaw, Markt 24.

## deutscher Gutschmied

mit Vorwissen und mehreren Zeugnissen kann sich melden.  
Dom. Katerwisch, Kreis Eckbau.

## Ein ev. Schmied

der mit der Führung einer Dampfdruckmaschine Bescheid weiß, einen Vorwissen hat, findet zu Martini Stellung.  
Stangenberg b. Nikolaten Wpr. [18022]

## Berh. Schmied

betraut m. Drehschlepp, der einen Vorwissen hat, findet zu Martini Stellung in Wilhelmstadt, Kreis Strasburg Wpr. [17952]

## Ein tüchtiger deutscher Gutschmied

mit Vorwissen und mehrere Zeugnissen können sich melden.  
Dom. Katerwisch, Kreis Eckbau.

## Windmüllergeselle

kann sofort eintreten  
Stahnke, Windmüllergeselle, Windmühlwisch  
pr. Briesen Westpr.

## Ein tücht. Windmüllergeselle

kann sich von sofort melden bei [18135]  
J. Ewert, Rehbof.

## Windmüllergeselle

Andet dauernde Beschäftigung bei  
A. Witting, Culmsee.

## Müllergeselle

gesucht, ausständig und solide, bei sofortigem Eintritt.  
Stadtmaße Hammerstein.

## Ein tüchtiger Stellmacher

mit Vorwissen wird zu Martini b. 38. gesucht.  
Dom. G. Klowenz  
bei Dittowitt Westpr., Station.

## 2 Stellmachergesellen

sucht sofort bei hoh. Lohn  
Bruchat, Graudenz Mühlenstr.

## Tüchtige Stellmachergesellen

gesucht, Otto Immerlee, Bromberg, [17433]

## Stellmacher Schmiede

## Sattler und Lackirer

steht ein die [17951]

## Hofwagenfabrik Franz Nitzschke, Stolp i. Pomm.

## 2 Stellmachergesellen

find. dauernde Beschäftigung bei [17990]  
G. Vrien, Stellmachermeister,  
Culmsee.

## Ziegel-Diebschwanz- u. Dachpflannenstreicher

kann sich melden in Ziegelei Bau- bittin bei Malbuden.

## Dachdecker

für Ziegel- und Dacharbeiten finden Beschäftigung bei [17982]  
Rachfuß, Dt. Eylan.

## Ein Steinseker

findet von sofort Beschäftigung in Annaberg bei Melno. Persönliche Vorstellung bedingt. [17713]

## Ein Steinseker

findet Beschäftigung in Sallno bei Melno.

## Ein verheiratheter tüchtiger Kutscher

mit Scharwerker findet 1. Oktober Stellung. Zeugnisse einzuweisen an Dom. Ribenz bei Culm.

## Ein unverh. Kutscher

bescheiden und mäßig, der jede Arbeit mitmachen muß, wird sofort gesucht bei 50-60 Mk. Lohn pro anno in Quirren v. Raudnig Wpr. [18012]

## 2 Arbeiter u. 1 Hausmann

werden verlangt  
A. Jonas, Zuch. [18106]

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## 2 Arbeiter u. 1 Hausmann

werden verlangt  
A. Jonas, Zuch. [18106]

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Ein unverb. Kutscher

gewissenen Kavalieristen. Nur persönliche Vorstellung wird berücksichtigt. Wilh. Voges & Sohn.

## Unterhewiger

sucht sofort Dom. Rahnberg bei Riesenburg. Der Oberhewiger.

## Ein verh. Wirth

ein verh. Stellmacher u. ein verh. Schenkwirth

## ein verh. Schenkwirth

mit Scharwerker finden zu Martini Stellung in Litzlow bei Ramlarben.

## Ein gut empfohlener Gespannwirth

bescheiden ein

## Schäfer

für eine Stammbirde, der einen Knecht zu halten hat, ein verheiratheter

## Stellmacher

mit einem Vorwissen u. ein verheirath. Schweinefütterer

## Schweinefütterer

finden zu Martini cr. gute Stellen in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Nur persönliche Vorstellung findet Berücksichtigung.

## Ein verh. Kutscher

der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, wird zu Martini event. früher gesucht. Gef. Meldungen werden brieflich unter 8119 durch die Exped. d. Gesell. erbet.

## Berheirath. Knechte

mit Scharwerkern, zu Martini gesucht. [17975]

## Verheirath. Schäfer

bei hohem Lohn und Lantime. Ebenfalls findet ein

## Nachtwächter

bei gutem Lohne Stellung. Weide mit Scharwerker.

## Gespannwirth

mit guten Zeugnissen, der Scharwerker halten muß, bei hohem Lohn zu Martini gesucht. Ver. Vorstellung bedingung.

## Schäferknecht

sucht  
H. Zehm, Wd. Liebenau.

## Ein tüchtiger Schäfer

mit Schäferknecht und ein Gutschmied, welcher alle landwirthschaftlichen Maschinen und einen Dampfdruckapparat in Ordnung zu halten im Stande ist, findet bei hohem Lohn von Martini dauernde Stellung in

## Waldwirth

Abt. Gremblin bei Sublau Wpr.

## Waldwirth

Abt. Gremblin bei Sublau Wpr.

## Waldwirth

Abt. Gremblin bei Sublau Wpr.

## Waldwirth

Abt. Gremblin bei Sublau Wpr.

## Waldwirth

Abt. Gremblin bei Sublau Wpr.

## Waldwirth

Abt. Gremblin bei Sublau Wpr.

## Waldwirth

Abt. Gremblin bei Sublau Wpr.

## Waldwirth

Abt. Gremblin bei Sublau Wpr.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St. Stellung mit Familienanschluss. Butterm. ausgeschloffen. Meld. werden brieflich unter 8093 durch die Exped. d. Gesell. erb.

## Ein Mädchen aus n. Familie

in all. Zweigen der Landwirtschaft erf. sucht Mitte Sept. d. 1. St



**Ernteseile**  
von Gute, sehr fest in praktischer, offeriert  
[5828] a 27 Pf. pro Schod  
**Leopold Kohn, Gleiwitz,**  
Sack- und Planenfabrik.

**Garnierte Damen- und Kinder-Hüte**  
sowie sämtliche Zubehöre werden von  
jetzt ab bedeutend unter Preis verkauft  
**Bertha Loeffler**  
berecht. Moses.

Alle nicht mehr reparaturfähige  
**Pappdächer**  
werden durch Ueberklebung nach  
meinem doppellagigen System  
unter langjähriger Garantie voll-  
ständig dicht hergestellt von  
**C. F. Raelher, Elbing**  
Dachdeckungs-Geschäft.  
Besichtigung alter Pappdächer  
behufs Kosten-Beranschlagung  
durch meinen geprüften Dach-  
deckermeister in jedem Falle  
kostenlos. [7670]

Neu! Neu!  
Ueberzeugung macht wahr!  
Beste u. billigste  
**Glattstrob-Dreschmaschine**  
der ganzen Welt.  
Wo eine solche Maschine vor-  
handen, wird keine andere mehr ge-  
kauft. Diese Dreschmaschine liefert  
bei absolutem Reindruck sogar  
das Stroh schöner u. glatter als  
der Flegel. Aufspannung 1-2 Zug-  
thiere. Garantie für vorzüg-  
liches Arbeiten. Probezeit  
wird bewilligt. Preis von  
160 Mk. an. Empf. noch meine be-  
rühmten kombinierten 1., 2. u. 3.  
schneidende Mähe, Schrotmühlen,  
Pferderechen 60 Mk., Auf-  
mählen 50 Mk. u. Fahrräder.  
**Paul Grams, Kolberg.**

**Pianoforte-**  
Fabrik **L. Herrmann & Co.,**  
Berlin Neue Promenade 5,  
empfehlen ihre Pianinos in neukonzert-  
saal, Eisenconstr., höchst. Tonfülle und  
fest. Stimm. zu Fabrikpreis. Versand  
frei. mehrwöchentliche Probe gegen  
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.  
an. Preisverzeichnis franco. [7028]

[7966] **Indischer**  
**Jugwer-**  
**Wagen-Wein**  
bewährtes Mittel gegen Appetitlosigkeit,  
Verdauungsbeschwerden etc.  
pr. 1/4 Ltr. Flasche Mk. 1.50  
pr. 1/2 Ltr. „ „ 0.75  
empfiehlt

**Hugo Guzewsky,**  
Destillation und Liqueurfabrik  
Marienwerder.  
Betr. **Jugwer**  
wurde als befehlender Magenstärker  
prämiiert  
auf der 9. Diätetischen und Ge-  
werbeausstellung zu Marienwerder  
am 29. Mai 1895.

**Direct**  
aus dem Gebirge  
stammt meine  
Spezialität  
**Schl. Gebirgsheilmittel**  
74 cm breit 18 Mk.,  
80 cm breit 14 Mk., meine  
**Schl. Gebirgsheilmittel**  
76 cm breit für 18 Mk.  
82 cm breit für 17 Mk., das  
Schloß 33 1/2 Meter bis  
zu den feinsten Qual.  
Viele Anerkennungs-Schreiben.  
Spec. Musterbuch von sämtlichen  
Leinen-Artikeln, wie Bettzügen,  
Inlette, Drill, Hand- u. Taschent-  
tücher, Tischtücher, Satin, Wallis,  
Platz-Barchent etc. etc. franco  
**J. GRUBER,**  
Ober-Glogau i. Schl.

**Sonnenschirme**  
werden, um damit zu räumen, zu be-  
deutend herabgesetzten Preisen  
ausverkauft. [4523]  
**Bertha Loeffler**  
berecht. Moses.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (größere) per Pfund: Gänsefacht-  
federn, so wie dieselben von der Gans  
sollen, mit allen Daunen 150 Pf., füll-  
fertige gut entfaltete Gänsefacht-  
daunen 200 Pf., beste böhmisches Gänse-  
facht-daunen 250 Pf., russische  
Gänsefacht-daunen 350 Pf., prima weiße  
Gänsefacht-daunen 450 Pf. (von letzteren  
beiden Sorten 3 bis 4 Pf. zum großen Übermaß  
völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme  
(mit 10 Pf.)  
**Gustav Lustig, Berlin S.,**  
Prinzipalstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.  
Diese Anerkennungs-Schreiben.

**Pianinos**  
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend  
auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog  
gratis. Gebrachte zeitw. a. Lag. bill.  
**Pianof. Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1**

Diese Woche  
**Sonnabend**  
**Grosze Luxus-Pferdemarkt-**  
**Lotterie.**  
[6867]  
**Ziehung Schneidemühler LOOSE a 1 Mark Haupt-Treffer 10,000 Mark**  
11 Loose für 10 Mark, Porto u. Liste 20 Pfg. extra, versendet noch  
28 Loose für 25 Mark, F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. Nur noch geringer  
zu haben: In Gollub bei H. Strzelewicz, am Markt. Loosvorrath!

**Die Tauwerk- und Drahtseil-Fabrik**  
**J. R. Claassen, Danzig**  
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von getheilten und ungetheilten Tauwerk,  
Rauilatanwerk, Stahl- und Eisendrahtseilen für den Schiff-, Flößerei-  
und Fischerei-Verkehr, landwirtschaftliche und gewerbliche Zwecke,  
bei billiger Preisnotiz.

**Spalding**  
**Feldeisenbahnfabrik**  
Jnh. M. KRÜGER  
**BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.**  
MAN VERLANGE PROSPECT!

**W. Wernich, Milwaukee,**  
amerik. Geschäft landwirtschaftl. Maschinen und Sämereien,  
**Danzig, Poggenpuhl Nr. 60,**  
empfiehlt die besten [4250]  
**imp. amerik. Maschinen**

von allerneuester Konstruktion etwa 33% billiger als andere Händler, z. B.  
**Grasmäher,** 5 Fuß, Leistung in 10 Stunden mit zwei ganz leichten  
Pferden 18 Morgen.  
Preis: fertig aufgestellt, verpackt: Mark 275,-, auch leihweise pr. Tag  
exkl. Sonn- und Feiertage 10 Mark, welche im Kaufsfalle abgezogen werden,  
jedoch vorläufig nur für den Danziger Kreis.  
**Bindemähmaschinen,** 6 Fuß Schnitt, Leistung mit zwei schweren  
Pferden 22 Morgen. Preis, am Bestim-  
mungsort fertig aufgestellt, 750 Mark, leihweise 20 Mark pr. Tag für Danz. Kreis.  
Ausreichendes Lager von Reservetheilen stets an Hand. Aufgestellte  
Maschinen sind Poggenpuhl Nr. 60 zu sehen.

**W. Wernich.**  
**A. Ventzki, Graudenz**  
Maschinen- und Pflugfabrik  
empfiehlt die rühmlichst bekannten  
**Normalpflüge (Patent Ventzki)**  
sowie alle anderen Ackergeräthe, als:  
**Tiefkulturpflüge** neuester Construction, D. R. G. M.,  
**Schältpflüge**, drei- und vierschaarig,  
**Grubber, Häufelpflüge,**  
**Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen,**  
**Drillmaschinen,** Saxonia-Normal,  
**Ackerwalzen**, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:  
**Ringel-, Cambridge-, Crosvill- und Schlicht-**  
**Walzen** mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,  
**Hackmaschinen** verschiedener bester Systeme,  
ferner:  
**Grasmäher, Getreidemäher,**  
**Garben-Mähe- und Bindemaschinen,**  
**Pferderechen (Patent Ventzki), „Heureka“, „Pack“.**  
Kataloge und Preise gratis und franco.

**Brennabor**  
**Räder**  
**Gebr. Reichstein, Brandenburg a. d. H.**  
Aelteste und grösste Fahrrad-Fabrik des Continents  
1600 Arbeiter. — Jährliche Production 15000 Räder.

Portofrei für  
Deutschland.  
**Harmonika**  
Schöner, 60 Stimm.,  
2 Bässe, 3 Bälge,  
alle Gassen mit Metallschönen, sehr gut.  
Ton, versend. geg. Mk. 7.50 Nachnahme  
**G. A. Graw, Jun.,**  
[6244] **Mühlhausen a. d. Elbn.**

**L. Hartstock,**  
**Landsberg a. W.**  
**Jägertabak**  
eine Mischung von Tabak, die einem  
jeden Raucher gefallen wird, a 1 Pfund  
80 Pfg. Versandt nach außerhalb in  
Leinwandbeutel 9 1/2 Pfg. 8 Mark franko  
gegen Nachnahme oder Voreinsendung  
des Betrages. [7434]  
**Spezialität!**  
[7404] in allen Sorten liefert die  
Dampf-Zischerei von  
**O. Bormann, Fr. Holland.**  
**Geräucherter Speck**  
Prima Waare, Centner 55 Mk., von  
biefigen Landsschweinen liefert nach  
jeder Quantität. [6871]  
**Eduard Neef, Fleischermeister,**  
**Bromberg (Hmb), Elisabethstr. 17**

**Meinen Witmenschen**  
welche an Magenbeschwerden, Ver-  
dauungschwäche, Appetitmangel etc.  
leiden, theile ich herzlich gern und un-  
entgeltlich mit, wie sehr ich selbst davon  
gelitten, und wie ich hieron befreit  
wurde. Pastor a. D. Kypke in  
Schreiberhau, (Riesengebirge). (3920)

**Original Nürnberger Stoppel-Rübensamen**  
lange grünköpfige und runde rothköpfige ertragsreiche Sorte 1/2 No. 70 Pf.,  
5 No. 6 Pf. ab hier, Pferdehahn-Mais 9 1/2 Pf., Cent 9 Pf., ferner Johannis-  
roggen mit viola villosa, Kleearten, Tymothe offeriert die [7603]  
**Samenhandlung Carl Mallon, Thorn Wpr.**

22 höchste Auszeichnungen.  
Goldene Medaillen:  
Welt-Ausstellungen  
Melbourne 1888/89  
Südtich 1890  
Spa 1891.  
**Königl. Säch.**  
**Staats-Medaille**  
Dresden 1887.  
**COGNAC**  
der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognacbrennerei  
vormals Bruner & Co. in Siegen  
ist das erste und beste deutsche Produkt, von ärztlichen u. chemischen  
Kapacitäten empfohlen u. jedem Konturverzeuguß überlegen.  
Verkehr nur mit Großhändlern. Muster gratis und franco. [9539]  
General-Vertretung für Westpreußen:  
**Eugen Runde, Hopfengasse 94, Danzig.**

**Franko versende ich**  
an jeden Abonnenten des Graudenzers Geselligen meine reichhaltige  
Muster-Kollektion in Zügen, Budstins, Kammgarn, Cheviot,  
Loden, passend für Anzüge, Ueberzieher etc. [4678]  
Damit Sie sich durch den Augenschein überzeugen  
können, daß Sie bei mir ein dauerhaftes und prima Fabrikat zu außer-  
gewöhnlich billigen Preisen erhalten, viel billiger, als wenn Sie zu  
Hause am Plage aus 3. oder 4. Hand kaufen.  
Der Bezug aus erster Hand ist immer am vorteilhaftesten.  
**A. Schmogrow, Görlitz.**

**Versuch ohne Risiko**  
siehe Versandbedingungen.  
**Cigarren-Versand**  
zu Engros-Preisen.  
Jeder Raucher, der eine wirklich gute Cigarre für einen mässigen  
Preis rauchen will, mache einen Versuch mit unseren nachstehend be-  
nannten, allseitig bewährten Specialmarken. — Preise per 100 Stück.  
**Maiglöckchen, Torpedo-Fag.** 2.50 **Club-Cigarre No. 3** 4.00  
**Marke Reichspost** 2.50 **La India, gr. Torpedo-Fag.** 4.50  
**Goldonkel, 10 1/2 cm lg.** 2.80 **La Gunda, Sumatra-Felix** 4.50  
**Marke Lenny, mild** 3.00 **La Arka, Feinblumig** 5.00  
**No. 2a, unsortirt** 3.30 **Sortiment, 10x10 Stück** 5.00  
**Marke Bismarck, Bock-Fag.** 3.50 **Bahia Plantagen-Cigarre** 5.50  
**Hollandia, 12 1/2 cm lg.** 3.75 **Rossi, Casino-Cigarre** 6.00  
Versand nicht unter 100 Stück von einer Sorte gegen Nachnahme,  
von 300 Stück an portofrei, bei 1000 Stück 5% Rabatt. Nichtzusagen-  
des nehmen wir auf unsere Kosten zurück. [6283]  
Ausführliche Preisliste versenden wir auf Verlangen.  
**Rauscher & Fabisch**  
Lieferanten zahlreicher Casinos, Kantinen, Beamten-Vereine,  
Fabriklager: **Berlin NW., Friedrichstrasse 94 G.**

**Käse**  
in Proben von ca. 10 Pfd. schöne ab-  
gelagerte Waare, pro Pfd. 25 Pfg.,  
empfiehlt  
[3418] **Mollerei Eulmsee, e. G. m. u. S.**  
Verbandt nur gegen Nachnahme.  
[5760] Die besten  
**Mähmaschinen**  
**Heu- und Getreiderechen**  
**Heuwendemaschinen**  
empfiehlt zu billigen Preisen  
**H. Kriesel, Birschau.**  
Prospekte versende umsonst.

**Wer aus erster Hand**  
von meinem Fabriklager Herrenstoffe,  
Buxius, Kammgarn, Cheviot etc. be-  
zieht, kauft 1/3 billiger als beim  
Schneider oder Tuchhändler und wird  
immer wieder bestellen. Muster in  
neuester, kolossal Auswahl sof. franco.  
**Anton Georg, Köln-Lindenthal.**

**Natur-**  
**Weine**  
von  
**Oswald Nier**  
Hauptgeschäft [Nr. 108]  
**BERLIN**  
unegypote  
Filialen:  
In **Dr. Eylan** bei Herrn F. Henne  
**Hohenstein Ostpr.** bei Herren  
Gebr. Rauscher;  
**Löbau Wpr.** b. Hrn. B. Benndick;  
**Neidenburg Ostpr.** bei Frau  
Louise Kollodzieyski Erben;  
**Pelplin** bei Herrn Franz Rohler;  
**Pr. Friedland** bei Herrn L.  
Czekalla. [1491a]  
**Gr. Falkenau Westpr.** bei  
Herrn M. Ribbe.

**Gummi-Artikel.**  
Feinste Spezialitäten.  
Preisliste g. 10-Pfg.-Freimarke.  
**D. Eger, Dresden-A.**  
**Gummi-Artikel**  
Neuheiten von Raoul & Co., Paris.  
Illustr. Preisliste grat. u. discret d.  
**W. Mähler, Leipzig 42.**  
**Sanitäts-Bazar**  
**J. B. Fischer, Frankfurt a. M.**  
Nr. 1 versendet versch. Preisliste über  
nur beste Waare gegen 10 Pfg.-Marke.